

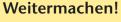






SPORT Mirtemberg

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



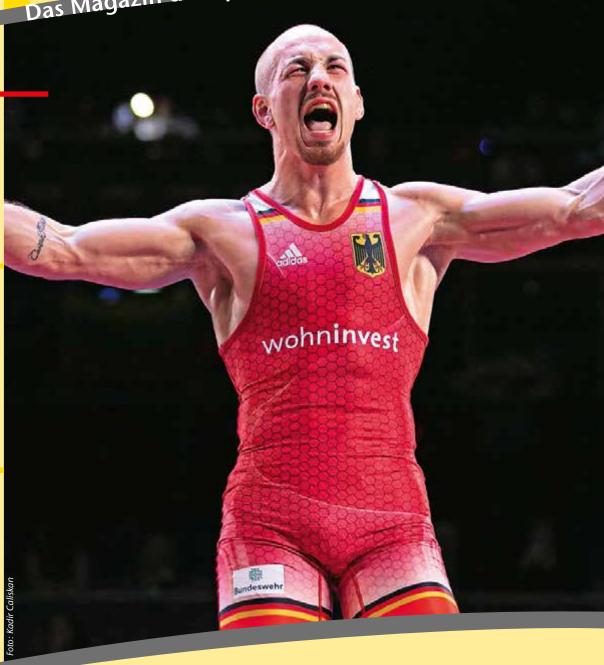
Auch wenn die Olympischen Spiele in Tokio infolge der Corona-Krise verschoben werden sollten – das Ziel des Ringers Frank Stäbler bleibt: Olympisches Edelmetall.

Wechsel in der BSB-Geschäftsführung

Michael Titze hat die Position als Geschäftsführer von Wolfgang Eitel übernommen, der in den Ruhestand getreten ist. Er steht dem neuen vierköpfigen Leitungsteam vor.

Corona-Pandemie

Das Virus bestimmt die Gesellschaft und macht auch vor dem organisierten Sport nicht Halt. Vor allem finanzielle und rechtliche Aspekte stellen Verbände wie Vereine vor ungewohnte Herausforderungen.











Ich würde mir neue Nachbarn suchen. Irgendwo im Grünen.







Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



In diesem Heft

SPORT IN BW

Der Ringer Frank Stäbler hofft auf eine Austragung der Olympischen Spiele in Tokio
Die Kampagne "MEHR ALS SPORT"
hat nun vier prominente Botschafter 5
Justus Wolf wurde vom LSVBW zum Trainer des Jahres 2019 gewählt 6
Auch Gerhard Dierolf und Klaus Endress wurden ausgezeichnet 7
Ministerin Susanne Eisenmann
spendete den von ihr gewonnenen Hauptgewinn 8
Spezielle IdS-Förderung im Bereich Cricket und Boxen
Robin Wenzel verstärkt ab sofort das Team der BWSJ10
Höhere Förderung für Elite- und Partnerschulen /
Toto-Lotto: Partner des Sports
■ BADISCHER SPORTBUND NORD
Corona-Pandemie: Auswirkungen des Virus auf den Sport
Solidarität mit Sportvereinen zeigen:
BSB Nord appelliert an Zusammenhalt
Stabwechsel:
Michael Titze ist neuer Geschäftsführer des BSB Nord
Rückblick: Interview mit dem scheidenden BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel
Integration durch Sport:
Große Resonanz bei Veranstaltungen im Februar
Wo steht mein Verein?
Individuelle Analyse mit dem Online-Diagnose-Tool
Ausschreibung PFiFF: Förderprogramm Kooperationen Kindergarten-Verein 2020/2021 23
BSB-Partner Sportstättenbau Garten-Moser informiert:
KORO-Rasenrenovationssystem
Ausschreibung: Vereinswettbewerb Sterne des Sports
ARAG Sportversicherung informiert
Impressum
SPORTKREISE
FACHVERBÄNDE40
- IACITYLEDANDE40



Die Corona-Pandemie ist derzeit allgegenwärtig und beschäftigt auch den organisierten Sport. Gemäß der Rechtsverordnung über infektionsschützende Maßnahmen des Landes Baden-Württemberg sind Zusammenkünfte und Veranstaltungen in Vereinen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen vorerst unter-

sagt. Welche konkreten Auswirkungen das Virus auf den Sport in Nordbaden hat, lesen Sie ab Seite 12. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu finanziellen, rechtlichen und versicherungstechnischen Fragestellungen.



Gundolf Fleischer Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

Zusammenstehen!

Es ist mir noch nie so schwer gefallen, richtige Worte für ein Editorial zu finden. Mehrere fertige Versionen wurden angesichts der Corona-Krise verworfen. Themen wie die aus meiner Sicht nicht zu rechtfertigenden Vorkommnisse in deutschen Fußballstadien treten im Spiegel der aktuellen Auswirkungen der Pandemie völlig in den Hintergrund

Der Sport ist nahezu weltweit zum Erliegen gekommen. Dies betrifft logischerweise nicht nur den Profisport und möglicherweise gar die Olympischen Spiele, sondern auch den Amateurbereich. Der sofortige Stopp jeglicher Betätigung in Verband und Verein ist alternativlos, denn sportliche Interessen sind in dieser Krise nachrangig. Jetzt geht es darum, Gesundheit und Menschenleben den Vorrang zu geben. Es ist heute vollkommen egal, ob die Fußball-Bundesliga fortgesetzt wird oder ob in der Handball-Kreisliga oder Basketball-Landesliga die Runde nur ausgesetzt, beendet oder annuliert werden wird. Der Sport ist jetzt nicht Herr des Verfahrens.

Natürlich sind schon jetzt – und gewiss nicht nur in den Profiligen – auch die finanziellen Auswirkungen massiv. Keine Frage, der Amateurbereich ist genauso betroffen wie die Fachverbände und auch die Sportschulen, die wir in Baden-Württemberg in einer konzertierten Aktion umgehend geschlossen haben. Sicherlich wird man – sobald die Folgen einigermaßen abzusehen sind – auch die Inhalte des in diesem Jahr mit der Landesregierung zu verhandelnden neuen Solidarpakts neu definieren müssen, indem zu den bekannten Bedarfen die finanziellen Folgen dieser Krise hinzukommen. Auch beim zeitlichen Ablauf gilt es, auf Sicht zu fahren.

Dafür aber muss der Sport nun geschlossen zusammenstehen, jetzt den Spiel- und auch Trainingsbetrieb so lange wie notwendig einstellen. Der Landessportverband, die drei Sportbünde im Land und die WLSB-Sportstiftung haben im letzten Jahr die Vereinskampagne "Mehr als Sport!" ins Leben gerufen. Fürwahr, Vereinssport ist mehr als nur Sport. Sport als schönste Nebensache der Welt tritt bei den aktuellen Schlagzeilen völlig in den Hintergrund. Doch eines muss klar sein: Ob LSVBW, ob Sportbünde oder Landesregierung: Der Sport im Land wird nicht im Stich gelassen, wenn es eines Tages um die Aufarbeitung dieser in der Bundesrepublik einmaligen Krise geht. Wir stehen zusammen und werden alles tun, damit der Sport im Verein auch in der Zukunft den gesellschaftlichen Stellenwert hat, den er in der Vergangenheit schon besaß und auf den wir stolz sind. Sport ist mehr!



"Erfolg ist kein Glück"

Der Ringer Frank Stäbler – als junger Sportler Auszubildender beim Landessportverband – wurde in Rom Europameister und hat nunmehr nur noch ein einziges großes Ziel: eine olympische Medaille in Tokio

Verrückt machen lässt sich Frank Stäbler nicht. Weder durch seine Gegner, noch durch den seit Jahren schwelenden Streit mit seinem ehemaligen Musberger Verein TSV, auch nicht durch alle möglichen Szenarien in Sachen Corona-Virus.

Obwohl ihm genau dieser nunmehr in die Quere kommen könnte, wenn es um sein einziges verbleibendes sportliches Ziel geht: Bei Olympia auf dem Treppchen stehen. "Natürlich hoffe ich inständig, dass die Olympischen Spiele in Tokio nicht verschoben werden oder erst gar nicht zur Austragung kommen. Das wäre fatal", wird Stäbler doch gerne immer wieder mit den Worten zitiert: "Mit Olympia habe ich

noch nicht meinen Frieden gefunden." In der Tat gewann der 30-jährige Modellathlet Titel bei Welt- und Europameisterschaften, bei seinen beiden Olympiateilnahmen war ihm eine Medaille jedoch bislang verwehrt: 2012 in London verlor er im Kampf um Bronze knapp, vier Jahre später in Rio wurde er nur Siebter, nachdem ihm das Syndesmoseband riss. Dennoch sagt Stäbler schon jetzt: "Sollten die Olympischen Spiele verschoben werden, dann trainiere ich eben noch ein Jahr weiter."

Umstellung der Gewichtsklassen

"Ich habe mein ganzes Leben auf eine Olympiamedaille ausgerichtet, auch zukünftig fokussiere ich alles darauf." Es wäre in der Tat ein letztes Mosaiksteinchen in einer außergewöhnlichen Ringerkarriere. Denn zweifellos ist Stäbler derzeit der weltbeste Griechisch-römisch-Ringer, ist in bestechender Form, sodass – Corona hin oder her – ihm auch die Umstellung der Gewichtsklassen durch den Weltverband nicht aus seiner Ruhe bringen sollte.



Frank Stäbler will auch im August bei den Olympischen Spielen in Tokio eine Medaille präsentieren.

Foto: Kadir Caliskan

Beim jüngsten EM-Titel in Rom startete er noch in der Klasse bis 72 kg, in Tokio muss er in der Klasse bis 67 kg antreten, denn erneut änderte der internationale Ringer-Verband seine Regeln. Mit der logischen Folge für ihn, weit mehr Gewicht abtrainieren zu müssen als unter normalen Maßstäben überhaupt machbar ist. Den "Weg durch die Hölle" nennt Stäbler denn auch diese Tortur, seine letzte ultimative Herausforderung.

"Erfolg ist kein Glück"

Doch Frank Stäbler wäre nicht Frank Stäbler. Nicht umsonst steht auf seiner persönlichen Website in größt möglichen Lettern geschrieben: "Erfolg ist kein Glück. Sondern nur das Ergebnis von Blut, Schweiß und Tränen". Zugegeben, auch für einen Frank Stäbler markige Worte, hinter denen sich aber in der Tat ein monatelanger Kampf gegen und mit seinem Körper verbirgt. Der "lebende Verbrennungsmotor" verzichtete morgens und abends auf Kohlenhydrate, gänzlich auf

weißen Zucker, konsumierte scharfe Gewürze und Chilli zur Anregung der Verdauung. Er bezog ein Trainingslager unter härtesten Bedingungen im nördlichen Finnland, um sich dann nach Wochen gerade mal auf 71 kg heruntergehungert zu haben. Doch bereits zur WM im kasachischen Nur Sultan Ende des letzten Jahres gelang Stäbler dieser Kraftakt, den er vor Tokio nun noch einmal durchstehen muss.

Automatisch qualifiziert

Durch Bronze bei der Weltmeisterschaft hat Stäbler das Ticket für Tokio sicher, der EM-Titel in Rom war dann fast schon ein logischer Durchmarsch. Nach drei deutlichen Siegen über Anatolie Popow (Mazedonien, 8:0), Uluv Gallizade (Aserbaidschan, 8:0) und

Adam Kurak (Russland, 11:1) bezwang er auch den Georgier Juri Lomadse souverän mit 6:2. Nun folgt also die letzte Herausforderung, das letzte Fokussieren auf ein einziges Ziel: die olympische Medaille. Was 2005 mit dem 7. Rang bei der Junioren-EM in Albanien begann, und ihn zwischen 2007 und 2010 im Rahmen eines leistungssportfreundlichen Arbeitsplatzes auch zu einer Ausbildung zum Bürokaufmann beim Landessportverband Baden-Württemberg führte, soll in Tokio ein krönendes Ende finden.

Noch vier Monate bleiben Frank Stäbler, einem der großen Aushängeschilder des baden-württembergischen Leistungssports, um sich in Ruhe auf die Olympischen Spiele vorzubereiten und "mit Olympia Frieden zu finden." Ein deutscher Vorzeigeprofi, im Übrigen auch Botschafter der Kampagne "Mehr als Sport" des Landessportverbandes, der drei Sportbünde und der WLSB-Sportstiftung (siehe auch im nebenstehenden Text).

Joachim Spägele



"MEHR ALS SPORT"!

Die Kampagne des LSVBW, der Sportbünde im Land und der WLSB-Sportstiftung wird nunmehr auch von vier namhaften Botschaftern unterstützt

Leidenschaft für Sport, Teamgeist und ein starkes Gemeinschaftsgefühl – das zeichnet jeden einzelnen der über 11.300 Sportvereine im Land aus. Diesen Mehrwert, und damit deren soziale Stärke, will die Kampagne "MEHR ALS SPORT – Sportvereine in Baden-Württemberg" der WLSB-Sportstiftung, der drei Sportbünde im Land und des Landessportverbandes Baden-Württemberg seit dem letzten Jahr in der Öffentlichkeit besonders herausstellen.

In den letzten Monaten hat sich schon einiges getan. Plakate und Flyer werden von Seiten der Vereine und Verbände geordert, tausende von Vereinsmitgliedern sind über die sozialen Medien aktiv und unterstützen die Kampagne. In den kommenden Monaten wird die Kampagne auch auf Werbeflächen an Straßen, Bahnhöfen oder Hauswänden zu sehen sein. Parallel dazu wird "MEHR ALS SPORT" auch im Radio vertreten sein.

Zwischenzeitlich stehen auch vier namhafte baden-württembergische Sportler fest, die in den nächsten beiden Jahren als Botschafter der Kampagne auftreten werden. Neben dem dreifachen



Neuer "Botschafter" der Vereinskampagne: Fabian Rießle. Foto: privat

Ringer-Weltmeister Frank Stäbler (siehe Text auf der linken Seite) und der mehrfachen deutschen Meisterin im Gerätturnen, Elisabeth Seitz, sind dies nun auch der Handballer der Rhein-Neckar-Löwen und Bronzemedaillengewinner der Olympischen Spiele von Rio, Patrick Groetzki, sowie aus dem Bereich des Wintersports der Olympiasieger in der Nordischen Kombination, Fabian Rießle.

Für alle vier gilt, was Rießle exklusiv ausspricht: "Die Vereinskampagne "Mehr als Sport" stellt vor allen Dingen die Personen in den Vordergrund, denen wir als Spitzensportler Alles zu verdanken haben. Die Kampagne soll ein Spiegelbild dessen sein, was in jedem einzelnen Verein an der Basis an harter Arbeit geleistet wird. Ich weiß dies auch heute noch sehr zu schätzen. Ohne die Vereine ginge nichts. Deshalb möchte ich "Mehr als Sport" von ganzem Herzen unterstützen. Was an ehrenamtlicher Arbeit in deutschen Sportvereinen geleistet wird, ist vorbildlich", so der für die SZ Breitnau startende Rießle.

Joachim Spägele

Informationen zum Mitmachen

www.mehr-als-sport.info facebook.com/mehr.als.sport.bw instagram.com/mehr.als.sport.bv e-mail: team@mehr-als-sport.info

1





"Ein Glücksfall für den Para Ski alpin-Sport"

Justus Wolf wurde vom Landessportverband Baden-Württemberg zum Trainer des Jahres 2019 gewählt

Teamspirit als Erfolgsrezept in einer Einzelsportart, das gehört zur Philosophie von Justus Wolf. Seit 2011 ist er Cheftrainer der Nationalmannschaft Para Ski alpin des Deutschen Behindertensportverbandes.

Zum 24. Mal führte der Landessportverband Baden-Württemberg zusammen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie der BARMER im Porsche Museum in Stuttgart die alljährliche Trainerpreis-Verleihung durch (siehe auch die März-Ausgabe von SPORT in BW, Seiten 4–6 sowie die gegenüberliegende Seite). "Das war eine tolle Veranstaltung, und ich bin stolz auf diese ganz besondere Auszeichnung", so Wolf nach der Laudatio seiner beiden "Schützlinge", Andrea Rothfuss und Anna-Lena Forster.

Zuvor bereits bezeichnete ihn Elvira Menzer-Haasis, die Präsidentin des Landessportverbandes, wie folgt: "Justus Wolfs Engagement, seine innovative Arbeitsweise und allen voran seine Persönlichkeit sind ein

Glücksfall für den Para Ski alpin-Sport." Bis 2009 stand Wolf selbst für den VfL Pfullingen auf den Brettern, war von 2007 bis 2011 Leiter Wettkampfsport an der Universität Tübingen, bevor er sich in der Trainerrolle einbrachte.



Um diese Auszeichnungen ging es.

LSVBW / Martin Stollberg

te große Ziel von Justus Wolf und seinen Schützlingen sind die Paralympics 2022 in Peking. "Wie es dort sein wird? Keine Ahnung. Wir wissen nur, dass die Chinesen jetzt schon eine Menge in den Behindertensport stecken", so Wolf, der auf die

Keine Frage, das nächs-

Frage, wie er sich als Trainer selbst charakterisieren würde, sagt: "Das ist schwierig zu sagen. (lacht) Ich versuche zumindest immer, dass ich den Sportlern nicht nur irgendwelche Anweisungen gebe, sondern immer auch ein bisschen erkläre, wieso. Ich will das Verständnis mit schulen, damit sie das Verständnis haben, warum sie das machen. Dann können sie in Zukunft darauf aufbauend clevere Entscheidungen auch selbst treffen."

Keine Frage: Justus Wolf ist ein würdiger "Trainer des Jahres" 2019.

Joachim Spägele

Sein Ziel: Sportart professionalisieren

Er entwickelte sich, den Para Ski alpin-Bereich und die Athleten stetig weiter und arbeitet aktuell mit Vehemenz an der Professionalisierung der Sportart. Aus seinem Schaffen gingen allein in den vergangenen Jahren zahlreiche Medaillen auf nationaler und internationaler Ebene hervor, allen voran Anna Schaffelhubers, Anna-Lena Forsters und Andrea Rothfuss' Erfolge in den verschiedenen alpinen Disziplinen. Sie alle gewannen alleine bei den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr 13 Medaillen.



Die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis (Zweite von links) sowie die Laudatorinnen Anna-Lena Forster (links) und Andrea Rothfuss gratulierten dem "Trainer des Jahres 2019", Justus Wolf.

LSVBW / Martin Stollberg

**LSVBW / Martin Stollberg



Sein Leben ist Wasserball

Gerhard Dierolf wurde vom Landessportverband Baden-Württemberg mit dem Ehrenpreis Lebenswerk 2019 ausgezeichnet



Gerhard Dierolf im Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes.

LSVBW / Martin Stollberg

Er steht für Wasserball wie kaum ein Zweiter: Seit vielen Jahrzehnten führt bei den Esslinger Wasserballern kein Weg vorbei an Gerhard Dierolf.

Seit 1972 ist Dierolf als Trainer tätig. Genau seit dem Jahr, in dem sein Schwager Jürgen Stiefel an den Olympischen Spielen in München teilnahm. Seither haben Dierolfs Schützlinge zahlreiche württembergische, baden-württembergische und süddeutsche Meisterschaften gewonnen, wurden Pokalsieger und haben sich für unzählige Endrunden zur deutschen Meisterschaft qualifiziert.

Dierolf war es, der zahlreiche spätere Nationalspieler trainierte, u. a. seine Kinder Katrin und Steffen, Valentin Finkes, Hannes Glaser. Heiko Nossek oder auch Konstantinos Sopiadis. "Ich fühle mich sehr geschmeichelt über diese Auszeichnung. In der Tat war ich fast mein ganzes Leben dem Wasserball verbunden", so Dierolf im Rahmen der Preisverleihung im Porsche Museum in Stuttgart. "Ich bin eigentlich ein recht aufbrausender Mensch und konnte mir lange nicht vorstellen, als Trainer tätig zu sein", doch bezeichnen ihn seine Schützlinge eher als ein Vorbild für Verlässlichkeit, Treue und Verantwortung. Mittlerweile tritt der 78-Jährige etwas kürzer. So ganz loslassen kann er den Wasserball und seinen SSV Esslingen aber auch heute nicht.

Joachim Spägele

Sonderpreis der BARMER an Klaus Endress

Der Boule-Trainer aus Mannheim engagiert sich seit Jahren für seine Sportart

Zum Boule-Sport kam Klaus Endress durch einen Aufenthalt in Spanien. Zuvor war er bereits über lange Zeit hinweg Fußballtrainer und engagierte sich schon mit 18 Jahren in der Jugendarbeit.

Endress, mittlerweile 70 Jahre alt, war einer der ersten lizenzierten Trainer im Bereich Boule im Lande, errang etliche deutsche Meistertitel. Petánque, ein dem Boule-Spiel zugeordneter Präzisionssport, fand erst in den 1960er-Jahren Einzug in Deutschland. Inzwischen steht der baden-württembergische Boule, Boccia und Petánque Verband für kontinuierlich gute Jugendarbeit. Zu verdanken ist dies unter anderem Klaus Endress, der sich gleich in zwei Mannschaften, dem Mannheimer SC Käfertal und dem TSV Badenia Feudenheim, sowie im baden-württembergischen Verband einbringt. Sein Herz hängt vor allem an der Jugendarbeit. Das wird deutlich, wenn man in seinen Terminkalender schaut: Zwischen März und November ist er an nahezu jedem Wochenende mit Nachwuchstalenten unterwegs, häufig in ganz Deutschland. Sein Fokus liegt auf der technischen Ausbildung seiner Schützlinge. Ihre Art, die Kugeln zu werfen, trägt seine Handschrift. Und dass in Feudenheim eine Boulehalle gebaut wurde, ist nicht zuletzt auf das handwerkliche Geschick des Trainers zurückzuführen. "Was mich und uns darüber hinaus beeindruckt ist, dass sich Klaus Endress intensiv bemüht, Kinder für seinen Sport zu begeistern. Seit 14 Jahren gibt es eine Kooperation mit den Feudenheimer und Käfertaler Grundschulen, dort lernen die Schüler im Sportunterricht Pétanque. Es braucht Ideen wie diese, um bereits die Kleinen für Sport zu begeistern. Und es braucht Menschen wie Klaus Endress, die solche Ideen haben und umsetzen", sagte der Landesgeschäftsführer der BARMER Baden-Württemberg, Winfried Plötze, im Rahmen der Preisverleihung.

Joachim Spägele



BARMER-Landesgeschäftsführer Winfried Ploetze überreichte Urkunde und Foto an Klaus Endress. LSVBW / Martin Stollberg



Ministerin spendete Hauptgewinn

Ein Jahreslos der Glücksspirale: Diesen Gewinn hat Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann bei der Trainerpreisverleihung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) überraschenderweise gewonnen und an die Stiftung OlympiaNachwuchs weitergegeben

Die Augen zusammengekniffen, die Mundwinkel lachend nach oben gezogen, den Kopf schüttelnd: Wer zur Aussage "Das kann doch wohl nicht wahr sein" das passende Bildmotiv sucht, der wird beim Foto von Susanne Eisenmann bei der Trainerpreisverleihung des LSVBW fündig.

"Es kommt nicht oft vor, dass ich sprachlos bin. Aber als meine Losnummer aufgerufen wurde, war ich komplett verdutzt", sagte Eisenmann und fügt mit einem Lachen an: "Das Publikum hat gejohlt, als ich auf die Bühne gebeten wurde. Ausgerechnet ich werde beim Hauptpreis gezogen, ich will es immer noch nicht so richtig wahrhaben." Was war passiert? Eisenmann, die an diesem Abend Gerhard Dierolf, Kulttrainer der Esslinger Wasserballer, mit dem Ehrenpreis für dessen Lebenswerk auszeichnete (siehe auch Text auf Seite 7 dieser Ausgabe), hatte wie alle Anwesenden bei der Toto-Lotto-Verlosung mitgemacht. Diese ist traditionell Bestandteil des Programms. Und tatsächlich hatte Gewichtheber Oliver Caruso, Trainer des Jahres 2018, ihre Losnummer beim Hauptpreis gezogen: ein Jahreslos der Glücksspirale. Auch wenn der Sportministerin zunächst die Worte fehlten, so war ihr umgehend klar: "Diesen Preis werde ich stiften – und im Optimalfall kommt das Geld dann jemandem zugute, der es gut gebrauchen kann." So begannen am Tag nach der Trainerpreisverleihung die Überlegungen, wie das Jahreslos gestiftet werden kann - und es entstand die Idee, den Gewinn unter den von der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg geförderten Athleten zu verlosen.

"2,1 Millionen – das wär doch was" Eisenmann schlüpfte daher einige Wochen später im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in die Rolle der Losfee. In Ihrem Büro ließ sie die Lose mit den Namen der Sporttalente in der Lostrommel durch ihre Finger kreisen und zog schließlich den Boxer Mehmet Sor aus Backnang.

"Jetzt hoffe ich natürlich auch, dass das Jahreslos gewinnt und drücke die Daumen. Denn das Geld können die Nachwuchssportler wirklich gut gebrauchen und zum Beispiel für Wettkampf- und Trainingslagerkosten oder für ihre Ausstattung und ihr Material nutzen. Somit fließt mein Losglück vielleicht sogar noch ein wenig in die sportliche Leistung unseres Landes", sagte Eisenmann mit einem Augenzwinkern nach der Verlosung, und Kristin Redanz, Geschäftsführerin der Stiftung OlympiaNachwuchs, die das Los für die Athleten entgegennahm, ergänzte: "Es ist natürlich ein unglaublicher Zufall, dass die Ministerin das Jahreslos während der Trainerpreisveranstaltung gewinnt. Rückblickend nun aber ein toller Zug von Frau Eisenmann, das Jahreslos an einen unserer geförderten Athleten der Stiftung weiterzugeben. Wir sind einfach glücklich, dass es so dem Sport im Lande zugutekommt und wünschen dem Gewinner viel Glück."

Glücklicher Boxer Mehmet Sor

"Ich wusste gar nichts von dieser Verlosung, und als ich dann angerufen wurde, war ich ganz schön baff. Das ist eine sehr schöne Aktion der Ministerin, und ich freue mich natürlich", sagte Mehmet Sor am Tag nach der Verlosung und fügte an: "Wenn ich wirklich etwas gewinne, dann möchte ich das Geld in meine sportliche Laufbahn investieren, zum Beispiel in internationale Trainingslager." Mit dem Jahreslos nimmt er nun 52 Wochen lang an der Rentenlotterie Glücksspirale teil. Den Hauptgewinn gibt's, wenn die siebenstellige Losnummer komplett richtig ist. Dann fließen entweder 20 Jahre lang 10.000 Euro monatlich oder einmalig 2,1 Millionen Euro auf das Konto des Sportlers. "Das wär doch was", sagte Eisenmann und zog ihre Mundwinkel wieder nach oben.

Jennifer Schagemann / Joachim Spägele



Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann mit dem von ihr gewonnenen und an den Boxer Mehmet Sor weitergegebenen Los.

Foto: Kristin Redanz



Spezielle IdS-Förderung

Der Sonderfonds des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Bereich "Integration durch Sport" ermöglichte es, im laufenden Haushaltsjahr Bundesmittel für neue, innovative Projekte und Maßnahmen im Bereich Integration zu generieren

Auch Baden-Württemberg – in diesem Fall durch den Landessportverband (LSVBW) – hat sich mit innovativen Projekten an der Ausschreibung für den Sonderfonds beteiligt und für zwei Projekte, die 2020 umgesetzt werden, den Zuschlag bekommen.

Durch den Sonderfonds gefördert wird zum einen das Projekt "Initiierung eines bundesweiten Cricket-Netzwerks" mit dem Ziel, für die bisher in Deutschland noch weitgehend unbekannte Sportart Cricket ein Netzwerk aufzubauen, um so passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten zu generieren. Das zweite geförderte Projekt aus Baden-Württemberg ist "take your chance". Es hat die Stärkung von Trainern und Betreuern in Boxsportvereinen zum Ziel.

Um was geht es genau?

"take your chance" ist der Name des neuen Sonderprojekts zum Thema Integration, welches vom LSVBW in Kooperation mit dem Boxsportverband Baden-Württemberg (BVBW) und dem Deutschen Boxsport-Verband (DBV) umgesetzt wird. Das Projekt zielt darauf ab, die Qualifizierung von Trainern und Betreuern in Boxsportvereinen zu fördern und ihre Multiplikatoren-Rolle zu stärken. Neben der Integration wird die primärpräventive Arbeit gegen die Radikalisierung von Kindern und Jugendlichen unterstützt. Dazu werden im Jahr 2020 zwei regionale Trainerseminare organisiert und die internationale Veranstaltung "Black Forest Cup" genutzt, um Erfahrungen auszutauschen und Vereinstrainer zu schulen.

Darüber hinaus fördert das Projekt die Netzwerkarbeit im Umfeld von beteiligten Standorten und Vereinen sowie die Gewinnung von neuen Stützpunktvereinen für das Programm "Integration durch Sport" in den beteiligten Bundesländern. Neben Baden-Württemberg werden die Landesverbände aus Bayern, Hessen und Sachsen an den Projektmaßnahmen mitwirken.

Das Projekt wird auf den Erfahrungen der gewaltpräventiven Angebote und der



Im Boxring Villingen-Schwenningen wird Integration durch Sport seit geraumer Zeit groß geschrieben.

Foto: Verei

Integrationsarbeit des BVBW und des Sportvereins Boxing Villingen-Schwenningen aufgebaut, welcher die integrative Komponente des Boxsports nutzt und diese mit speziellen sozialpädagogischen Maßnahmen ergänzt. Seit fünf Jahren wird dieser Ansatz in Villingen-Schwenningen mit einem Netzwerk von pädagogischen und sozialen Einrichtungen, sowie von Bildungseinrichtungen erfolgreich umgesetzt.

Bundesweites Cricket-Netzwerk angestrebt

Das Cricket-Projekt dreht sich maßgeblich um die Initiierung eines bundesweiten Cricket-Netzwerks. Cricket ist in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Allerdings siedeln sich in den letzten Jahren vermehrt Cricketgruppen in den Sportvereinen an. Die Initiatoren wollen ein bundesweites, möglichst breites Netzwerk aus IdS-Personal sowie Cricketvereinen und -verbänden bilden, um in der Folge passgenaue Unterstützungsmöglichkeiten zu generieren. Das Netzwerk soll eine Austauschplattform bieten, Cricket als Medium des Empowerments für Migranten und weitere Vereinsmitglieder nutzen, sowie den Versuch unternehmen, durch die Implementierung von Cricket im Programm "Integration durch Sport" die Vereinslandschaft bunter zu gestalten.

Cricket ist im organisierten Sport Deutschlands eine neue Sportart, die in den letzten Jahren jedoch enorme Mitgliederzuwächse – nicht zuletzt aus der Zielgruppe der Migranten – aufweist. Der Aufbau des Netzwerks hat zum Ziel, die beteiligten Vereine beim Umgang mit der Sportart zu unterstützen, um die nachhaltige Einbindung in das Vereinssystem möglich zu machen. Dabei soll neben dem Austausch auch die Entwicklung von Informationsmaterialien für weitere interessierte Vereine im Mittelpunkt stehen.

. Ulrike Hauser / Joachim Spägele



Neuer Mitarbeiter!

Robin Wenzel steigt bei der Baden-Württembergischen Sportjugend ins "Team Baden" ein

Nachdem Lisa Porada zum Jahreswechsel die Leitung der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) übernahm, besetzt seit Februar nun Robin Wenzel die frei gewordene Stelle im "Team Baden". Als Koordinator für Jugendarbeit im Sport ist der gebürtige Horrenberger gemeinsam mit seinen Kollegen für FSJund BFD-Stellen im badischen Raum zuständig.



Robin Wenzel Foto: Kristin Redanz

Nach dem Abitur in Wiesloch absolvierte Wenzel selbst ein FSI im Sport beim Sportkreis Heidelberg und weiß dadurch um den Wert der Freiwilligendienste für die Entwicklung junger Menschen: "Persönlich konnte ich einige wichtige Erkenntnisse aus diesem Jahr ziehen, daher

freue ich mich umso mehr auf den Perspektivenwechsel und hoffe, dass die Freiwilligen von meinen Erfahrungen profitieren werden", so Wenzel. Anschließend absolvierte der 24-Jährige ein Bachelorstudium (Sport, Gesundheit- und Freizeitbildung) in Karlsruhe und beendete vor kurzem sein Masterstudium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Bereich Sport und Bewegung im Kindesund Jugendalter.

Zudem sammelte der DFB-lizenzierte Fußballtrainer Erfahrungen als Jugendtrainer und pädagogischer Betreuer bei der TSG 1899 Hoffenheim. Bei seinem Heimatverein SG Horrenberg spielt er selbst weiterhin im Fußballteam.

Jennifer Schagemann / Joachim Spägele

Jetzt noch bewerben

"Take-Off"-Veranstaltungen für Einsatzstellenleiter

Für den kommenden Jahrgang 2020/2021 stehen rund 530 Freiwilligendienststellen in drei verschiedenen Formaten zur Verfügung

Damit die Einsatzstellen (EST) und ihre Verantwortlichen bestens informiert in das Freiwilligendienstjahr starten können, organisiert die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) in diesem Jahr erstmalig "Take-Off"-Veranstaltungen.

Diese richten sich an alle neu anerkannten Einsatzstellen des Jahrgangs 2020/2021, für die eine Teilnahme am "Take-Off" als Kriterium für den Einsatz eines Freiwilligen verpflichtend ist. Eingeladen sind auch EST, die im vergangenen Jahr erstmalig besetzt wurden. Dabei werden die neuen Einsatzstellen über die wichtigsten Informationen zu den Freiwilligendiensten (FWD) im Sport in Kenntnis gesetzt und über Neuerungen informiert.

Thematisch geht es in den drei Veranstaltungen um Einblicke in den Arbeitsalltag eines Freiwilligenleistenden, um Vorteile



Teilnehmer einer "Kick-Off"-Veranstaltung der

des FWD im Sport für Vereine und um die Unterschiede der verschiedenen Dienstformate FSJ im Sport, FSJ Sport und Schule und BFD im Sport. Des Weiteren liegt ein Fokus auf den Aufgaben des Trägers und der EST, sowie der Finanzierung der FWD im Sport.

Die ersten beiden Veranstaltungen fanden bereits im Februar und Anfang April statt. Das Feedback der EST zeigt bisher, dass die "Kick-Off"-Veranstaltungen sehr hilfreich sind, um gut vorbereitet in das Jahr als Einsatzstelle starten zu können. Für die dritte und letzte Veranstaltung in dieser Reihe rechnen die FWD-Koordinatoren der BWSJ mit noch mehr Teilnehmern. Diese findet am 18. Juni in Stuttgart statt.

Jennifer Schagemann



Höhere Förderung für Eliteschulen des Sports und Partnerschulen der Olympiastützpunkte

Sport- und Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann: "Wir investieren noch mehr in die pädagogische Betreuung unserer Kaderathleten"

Diese erbringen nicht nur beeindruckende sportliche Leistungen, sie vertreten auch das Land auf der nationalen und internationalen Sportbühne. Erfolg fußt auf Training, und Training braucht Zeit. Diese Zeit fehlt für die Schule, deshalb benötigen Sporttalente besondere Maßnahmen für eine Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport.

"Auch unsere besonders erfolgreichen Sportler müssen natürlich die gleichen schulischen Leistungen wie alle anderen erbringen, aber aufgrund von Training und Wettkampf ist dies ein besonders großer Kraftakt", so Sportund Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann und fährt fort: "Deshalb wollen wir nun noch mehr in die pädagogische Unterstützung investieren und diese ausbauen."

Daher hat die Ministerin veranlasst, die dafür eingesetzten Stunden ab dem Schuljahr 2020/21 zu erhöhen – und zwar um etwa 140 auf dann etwa 700 Stunden, die in die pädagogische Betreuung der Nachwuchskräfte investiert werden. Damit diese Erhöhung passgenau bei den Eliteschulen des Sports sowie den Partnerschulen der Olympiastützpunkte und somit bei den Sportlern ankommt, hat das Ministerium das bisherige Vergabemodell der Ressourcen angepasst.

Transparenter und fairer

Das mit dem Landessportverband (LSVBW) abgestimmte Modell verfolgt mehrere

Ziele. Indem ein Sockel an Stunden einheitlich vorab vergeben wird, ist sichergestellt, dass die Eliteschulen des Sports und die Partnerschulen der Olympiastützpunkte die erforderliche Grundausstattung mit Stunden erhalten. Die Vergabe der Ressourcen ist für alle transparent, und sie ist abhängig von der Anzahl der Kaderathleten sowie deren Einstufung in der Kaderstruktur der Sportfachverbände (Kaderstatus). Für den LSVBW-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ist dies "ein wichtiger Baustein auf dem Weg noch mehr unserer Kaderathleten eine verbesserte Vereinbarung von Schule und Leistungssport zu ermöglichen."

MKJS/ Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Die beiden Tennisplätze der TG Offenau wurden zu einer Beachsport-Anlage umgebaut

Den Wunsch nach einem Beachvolleyball-Platz gab es bei der TG Offenau schon seit mehreren Jahren. Die Standortsuche scheiterte zunächst jedoch entweder am Landschaftsschutz oder dem zu geringen Abstand zu Wohngebieten. "Die Verantwortlichen der Tennis-Abteilung haben diese ergebnislose Suche mitbekommen und sind daraufhin mit der Idee zur Umwandlung der beiden ausgedienten Tennisplätze auf uns zugekommen", berichtet Jürgen Kowol, der das Bauprojekt für den Verein betreut.

Die anschließende Planung verlief reibungslos. Unter anderem, da die Gemeindeverwaltung der Umwandlung von Beginn an positiv gegenüberstand und diese zudem unterstützte. Nach der Planungsphase, die im Juni 2019 startete, begann man schließlich im November mit dem Umbau. Hierbei ist es der TG Offenau gelungen, eine Vielzahl an Unterstützern für den Bau zu gewinnen.

Ortsansässige Firmen stellten beispielsweise Maschinen und Geräte zur Verfügung. "Mit dieser Unterstützung haben wir im Vorfeld nicht gerechnet", betont Kowol.

Nachhaltiges Konzept

Einen großen Stellenwert nimmt bei den Bauarbeiten die Regionalität und die Wiederverwertung von Materialien ein. So wurden aus Abrissgebäuden knapp 300 Terrassenplatten ausgebaut, um sie für den neuen Zugangsweg zu verwenden. Außerdem stammen die Natursteine zur Einfassung des Geländes aus einem Steinbruch im Landkreis Heilbronn und für die Flutlichtanlage wurden ausgediente Lichtmasten aus dem Kommunalbestand wiederverwendet.

Die komplette Anlage ist knapp 1500 Quadratmeter groß, besteht aus 900 Tonnen Sand und soll für Sportarten wie Beach-Volleyball oder Beach-Soccer genutzt werden. Je nach Wetter ist die Eröffnung bislang für Anfang Mai geplant.



Durch den hohen ehrenamtlichen Einsatz konnten die Gesamtkosten für den Umbau auf 35.000 Euro reduziert werden. Etwa ein Drittel der Kosten trägt die TG Offenau davon selbst. Der Rest wird zu einem großen Teil durch den Zuschuss des WLSB finanziert. Ermöglicht wurde dieser unter anderem durch den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Stefan Seeger



Ortsansässige Firmen stellten der TG Offenau Maschinen und Geräte zur Verfügung, um den Umbau zu unterstützen. Foto: Verein



Informationen zum Corona-Virus und Auswirkungen auf den Sport

Alle Bildungsmaßnahmen des Badischen Sportbunds Nord bis 19. April abgesagt – Sportbetrieb in Vereinen und Verbänden eingestellt

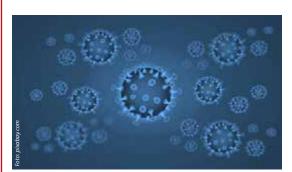
Während der gegenwärtigen Corona-Pandemie sind die Verordnungen und Regelungen der Bundesregierung, der Landesregierung Baden-Württemberg sowie der weiteren staatlichen und behördlichen Institutionen zum Schutze und Wohle der Gesellschaft zwingend zu berücksichtigen. Diese können sich aufgrund der dynamischen Entwicklungen ständig ändern und sind stets aktuell auf den jeweiligen Webseiten sowie unter badischersportbund.de zu finden.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen die konkreten Auswirkungen auf den Sport im Verbandsgebiet des Badischen Sportbunds Nord darstellen:

Sportschulen: Die Sportschule Schöneck ist wie alle weiteren baden-württembergischen Sportschulen bis 19. April geschlossen. Ob der Bildungsbetrieb in den Sportschulen danach wiederaufgenommen werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung und den Empfehlungen der zuständigen Behörden ab.

Bildungsveranstaltungen: Alle geplanten Bildungsveranstaltungen des Badischen Sportbunds Nord und der Badischen Sportjugend bis einschließlich 19. April sind abgesagt. Alle für in diesem Zeitraum bereits angemeldeten Teilnehmenden wurden bereits entsprechend informiert. Teilnahmegebühren für abgesagte Veranstaltungen werden selbstverständlich nicht eingezogen und bzw. sofern bereits geschehen zurückerstattet.

Ob der Bildungsbetrieb danach wiederaufgenommen werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung und den Empfehlungen der zuständigen Behörden ab.



Das Corona-Virus beschäftigt auch den Sport.

Lizenzverlängerung/Lizenzerwerb:

Ausbildungslehrgänge: Bei allen Teilnehmenden von Ausbildungslehrgängen zum Lizenzerwerb wird der BSB Nord den Lehrgang zu gegebener Zeit nachholen.

Fortbildungen: Für alle Teilnehmenden, die sich zu einer Fortbildung zur Lizenzverlängerung angemeldet hatten und bei denen die Lizenz noch in diesem Jahr abläuft, wird der BSB Nord zu gegebener Zeit Lösungen finden.

Abschlussseminar VM C-Lizenz: Bei allen Teilnehmenden, die die für die VM-C Lizenz notwendige Lerneinheiten auf Grund der Absagen bis zu ihrem geplanten Abschlussseminar nicht zusammen bekommen, wird der BSB Nord den Einzelfall prüfen und zu gegebener Zeit Lösungen finden.

Wir bitten um Geduld. Lassen Sie uns gemeinsam die nächsten Wochen und gesundheitspolitischen Entwicklungen abwarten. Sobald die Lage wieder zu überblicken ist, werden wir nach geeigneten Lösungen suchen und diese an Sie kommunizieren bzw. uns aktiv mit Ihnen in Verbindung setzen.



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Badischen Sportbunds Nord ist für Publikumsverkehr ebenfalls bis vorerst 19. April geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen während unserer Geschäftszeiten selbstverständlich per E-Mail zur Verfügung.

Auch in außergewöhnlichen Situationen sind der Badische Sportbund und die Badische Sportjugend für Sie da – aktuell im Home-Office anstatt im Haus des Sports.

Bleiben Sie wann immer möglich ebenfalls zuhause und vor allem gesund!



Digitale Informationsseite für Sportvereine

Auf unserer Webseite stellen wir für Sportvereine eine ausführliche Übersicht zu aktuellen Fragestellungen und Antworten verschiedener Themenfelder in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zur Verfügung. Diese wird ständig aktualisiert und erweitert.

Zur Infoseite:

badischer-sportbund.de/service/ infoseite-zur-corona-krise/



GEMA beschließt Notfall-Maßnahmen: Entlastungen für Sportvereine und Sportverbände

Für Sportvereine und Sportverbände, die mit der GEMA Vereinbarungen (Lizenzierungen) zur Musiknutzung getroffen haben, gilt rückwirkend ab dem 16. März 2020 folgende Maßnahme:

- Für Lizenznehmer ruhen für den Zeitraum, in dem sie ihren Betrieb aufgrund behördlicher Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie-Ausbreitung schließen müssen, alle Monats-, Quartals- und Jahresverträge.
- Es entfallen während dieses Zeitraums die GEMA-Vergütungen.
- Kein Lizenznehmer soll für den Zeitraum der Schließung mit GEMA-Gebühren belastet werden.



Den genauen Wortlaut der GEMA-Information finden Sie un-**GEMA** ter gema.de.

Solidarität mit Sportvereinen zeigen

Badischer Sportbund Nord appelliert an Zusammenhalt der Sportfamilie in Zeiten der Corona-Pandemie

Der Ausbreitung des Corona-Virus Einhalt zu gebieten, hat auch für den organisierten Sport in Baden-Württemberg oberste Priorität. Gemäß der Rechtsverordnung über infektionsschützende Maßnahmen der Landesregierung sind Zusammenkünfte und Veranstaltungen in Vereinen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen vorerst untersagt. Dies impliziert die Einstellung des Sportbetriebs in allen Mitgliedsorganisationen des Badischen Sportbunds Nord.

Obgleich dies gravierende Einschnitte für den organisierten Sport in Nordbaden mit sich bringt, ist die Einhaltung der behördlichen Verordnungen und Regelungen zwingend erforderlich. BSB-Präsident Martin Lenz äußert sich zur aktuellen Situation: "Das Corona-Virus stellt unsere Vereine und Mitgliedsorganisationen vor so noch nie da gewesene Herausforderungen. Ich appelliere eindringlich an all unsere Sportler*innen und Vereinsmitglieder in unserem Verbandsgebiet: Der Zusammenhalt, den unsere Sportfamilie schon immer auszeichnet, ist gegenwärtig von größerer Relevanz als jemals zuvor.



BSB-Präsident Martin Lenz fordert zu Solidarität und Zusammenhalt in Zeiten der Corona-Pandemie auf.

Unsere Vereine sind für viele von Ihnen ein Stück Heimat geworden und nehmen wertvolle soziale, pädagogische und gesundheitsfördernde Funktionen ein. Bleiben Sie Ihrem Verein gerade jetzt treu und nehmen Sie von der Rückforderung von Mitgliedsbeiträgen zum Wohle der Gesellschaft und Ihres Vereins Abstand, um gemeinsam diese schwierige Zeit durchzustehen."





Sie kennen sich lange und verstehen sich gut

Dass der Badische Sportbund Nord ab dem 1. April 2020 in seiner Geschäftsstelle im Karlsruher Haus des Sports eine neue Führung haben würde, ist bekannt. Denn Wolfgang Eitel, der überaus erfolgreiche und beliebte Geschäftsführer seit 2009. ist auch ein Ehrenmann, der hält, was er versprochen hat. Der Zahn der Zeit hat, ohne dass man es rein äußerlich erkennen könnte, auch an ihm genagt, so dass Eitel zum 31. März in den wohl verdienten Ruhestand gegangen ist - freilich ohne dem BSB verloren zu gehen. Über ehrenvolle Anschlussverwendungen wird gegenwärtig nachgedacht, die Köpfe der Präsidiumsmitglieder, die Wolfgang Eitel liebgewonnen haben und nicht missen wollen, glühen ...

Es steht ganz außer Frage, dass die Präsidiumsmitglieder auch mit dem neuen Führungsteam in der Geschäftsstelle sehr gut harmonieren werden, denn jene vier Persönlichkeiten - allesamt junge Leute! - die rechtzeitig vor dem Führungswechsel mit der Nachfolge des ebenso klugen wie freundlichen und weitsichtigen Geschäftsführers Eitel ausgewählt worden sind, arbeiten seit etlichen Jahren harmonisch und in freundschaftlicher Kollegialität zusammen, haben einige Themenfelder neu verteilt und gelten in ihren Tätigkeitsbereichen als versierte Fachleute mit dem unbedingten Willen zu enger Kooperation. Das jedenfalls wurde sehr deutlich, als "SPORT in BW" sie unmittelbar vor Ausbruch der Coronavirus-Krise besucht und befragt hatte. Übereinstimmendes Zitat aller: "Wir freuen uns darauf!"

Ein Team: Michael Titze ...

Nachfolger von Wolfgang Eitel und neuer BSB-Geschäftsführer ist Michael Titze. Der 53-jährige Ausdauersportler mit einer sehr respektablen 3.000-m-Bestzeit von 13:48 Minuten ist Betriebswirt, wohnt mit Ehefrau und Tochter in Stutensee und arbeitet seit 1997 beim BSB. Zunächst war er Referent für zentrale Organisation, wozu die kompetente Beherrschung sämtlicher IT-Einrichtungen des Hauses und die Ausund Fortbildung von Mitarbeitenden und Vereinsvertreter*innen in dieser Materie gehört. Der Computer-Fuchs des BSB hat auch den Neubau des Hauses des Sports fachkundig begleitet und wurde 2001 zum Finanzreferenten und stellvertretenden Geschäftsführer befördert. Michael Titze, der gerne mit dem Fahr-

rad zur Arbeit kommt und das Tauchen als liebstes, aber zu selten ausgeübtes Hobby betreibt, empfindet es vor allem als eine Auszeichnung, dass die Wahl auf ihn gefallen ist. "Es ist kein Sprung ins kalte Wasser, und ich danke Wolfgang Eitel sehr, dass ich lange so eng mit ihm zusammenarbeiten durfte. Er hat mich auch während der letzten Monate weiter an die Aufgaben herangeführt", berichtet Michael Titze. Auch für die Mitarbeitenden sei es gut, dass Ende März "keine harte Zäsur" erfolgte und dass die neue Geschäftsführung sich als Team verstehe: "Natürlich wird es hier und da Veränderungen geben, aber davor muss sich niemand fürchten", ist Michael Titze auf die Mitarbeiter-Crew im Haus des Sports ebenso stolz wie Präsident Martin Lenz, der den Teamspirit auch immer betont.

... Kerstin Häfele ...

Michael Titze hat nun zwei Stellvertreter*innen. Kerstin Häfele (36), die manchen badischen Sportlern noch unter ihrem Geburtsnamen Kumler bekannt sein dürfte, stammt aus der Handball-Familie der SG Nußloch, lebt mit ihrem Ehemann in Gondelsheim und verantwortet als stellvertretende Geschäftsführerin den Bereich Finanzen. Solche Leute muss





man gut behandeln, aber das gilt eigentlich für alle BSB-Mitarbeitenden.

Kerstin Häfele begann ihre Berufsausbildung als Sport- und Fitnesskauffrau im September 2002 und wurde 2005 als Sachbearbeiterin in Buchhaltung und Sekretariat übernommen. Seither kennt man ihre nicht nur am Telefon freundliche Stimme. Nach einem dualen Studium, das sie 2008 als Betriebswirtin abgeschlossen hat, ist sie beim BSB als Marketingreferentin tätig. BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik übertrug ihr von Anfang an die Organisation des BSB-Talentförderungspreises. Häfele verreist gerne mit dem eigenen Camping-Bus, in dem sie sogar ihren Ehemann mitnimmt, macht bevorzugt Ferien auf Sardinien, ist stolze Patentante von vier (!) Kindern und hat Michael Titze bei der Einführung und Weiterentwicklung des BSBnet stark unterstützt.

... Dr. Florian Dürr ...



Dr. Florian Dürr, nun stellvertretender Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Sport- und Vereinsentwicklung, war am Bunsengymnasium Heidelberg ein Schüler des BSB-Vizepräsidenten Gerhard Schäfer und hat bei Professor Dr. Klaus Roth am Institut für Sport und

Sportwissenschaften der Uni Heidelberg zum Doctor phil. promoviert. Das Thema seiner Doktorarbeit lautete "Faktoren der Mitgliederzufriedenheit im Sportverein". Dürr lebt mit Ehefrau und jüngster Tochter in Neulussheim und wird von dem hartnäckigen Ruf verfolgt, als aktiver Sportler alles zu können. Er sei "begnadet", behaupten Menschen von ihm, die ihn sehr gut ken-

Jedenfalls ist Dr. Florian Dürr, seit Januar 2007 als Marketingreferent und später als Referent für Sportent-



Michael Titze ist neuer Geschäftsführer

Künftig vierköpfiges Leitungsteam im Badischen Sportbund Nord

Michael Titze hat zum 1. April 2020 die Position als Geschäftsführer des Badischen Sportbunds Nord übernommen und folgt damit auf Wolfgang Eitel, der nach fast elf Jahren an der Spitze des Dachverbands des Sports in Nordbaden Ende März in den Ruhestand getreten ist. Der 53-jährige Betriebswirt aus Stutensee ist seit 1997 für den Badischen Sportbund Nord tätig und leitete zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer die Geschäftsbereiche Finanzen, IT und Verwaltung.

Im Haus des Sports in Karlsruhe zur Seite stehen werden Titze die vom Präsidium ebenfalls neu ernannten stellvertretenden Geschäftsführer-*innen Kerstin Häfele und Dr. Florian Dürr. Die 36-jährige Häfele, seit 2002 in Diensten des Badischen Sportbunds Nord, ist Betriebswirtin und künftig für den Geschäftsbereich Finanzen zuständig, während der 45-jährige Sportwissenschaftler und Sportfachwirt Dürr weiterhin dem Geschäftsbereich Sport- und Vereinsentwicklung vorsteht. Die vierte Person im neuen Leitungsteam ist die 33-jährige Fiona Eckert, Sportwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Management, die seit 2015 den Geschäftsbereich Bildung verantwortet.

BSB-Präsident Martin Lenz betont: "Wir haben uns frühzeitig mit dem

bevorstehenden Wechsel in der Geschäftsführung befasst und sind mit dem neuen Leitungsteam für die künftigen Herausforderungen bestens aufgestellt. Alle handelnden Personen kennen die vielseitigen Bedürfnisse des organisierten Sports genau und verfügen über die notwendige Erfahrung. Sie sind hochmotiviert, die bevorstehenden Aufgaben mit ihren heterogenen Kompetenzen zum Wohle des Badischen Sportbunds Nord und seiner Mitgliedsorganisationen anzugehen.

Gleichzeitig möchte ich mich im Namen des Präsidiums bei Wolfgang Eitel für sein langjähriges Wirken und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Er hat den Badischen Sportbund Nord

während seiner Amtszeit in vorbildlicher Art und Weise geführt und sich um diesen verdient gemacht." Der neue Geschäftsführer Michael Titze sagt: "Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen des Präsidiums. Gemeinsam mit dem neuen Leitungsteam bin ich



Das neue Leitungsteam: Kerstin Häfele, Dr. Florian Dürr, Michael Titze und Fiona Eckert (v.l.n.r.). Fotos: BSB Nord

davon überzeugt, dass wir zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle die sehr gute Arbeit meines Vorgängers Wolfgang Eitel fortführen, weiterentwickeln und auch zukünftig erfolgreich gestalten werden."

wicklung beim BSB angestellt, ein hoch kompetenter Mensch, der sein Wissen nicht für sich behält, sondern jedem beratend und helfend zur Seite steht, der seinen Rat sucht. Dürr wird auch künftig "viel konzeptionelle Arbeit leisten und die Vereine beraten."

... und Fiona Eckert

Ebenfalls zum vierköpfigen BSB-Leitungsteam zählt Fiona Eckert. Die 33-jährige Sportwissenschaftlerin hat nach ihrem Bachelorstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit dem Schwerpunkt Management und Kommunikation bei Prof. Klaus Roth in Heidelberg ihren Master im Bereich "Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter" absolviert.

Seit September 2015 leitet sie den Geschäftsbereich Bildung und gestaltet gemeinsam mit ihrem Team das Bildungsangebot des BSB Nord im Bereich Ver-



einsmanagement und Sportpraxis. Darüber hinaus arbeitet sie eng mit den Bildungsreferenten der Fachverbände sowie der Sportschule Schöneck zusammen und entwickelt gemeinsam mit den Kollegen neue Strukturen.

Ihre sportliche Heimat ist seit vier Jahren der Pugilist Bruchsal, nachdem sie über viele Sportarten wie Ballett, Turnen, Schwimmen und Basketball vor zehn Jahren zum Boxsport gefunden hat.

Claus-Peter Bach



Gemeinsam und auf Augenhöhe agieren – das Team als Qualitätsmerkmal

Kurz vor dem Ruhestand haben wir mit dem scheidenden BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel auf seine Amtszeit zurückgeblickt

Herr Eitel, bei Erscheinen dieses Interviews sind Sie nach 3.957 Tagen als Geschäftsführer des Badischen Sportbunds Nord in den Ruhestand eingetreten. Erinnern Sie sich noch an den Startschuss und Ihren ersten Tag hier im Haus?

Ja, daran kann ich mich gut erinnern. Als ich am Morgen ankam, erwartete mich mein Vorgänger Bernd Messerschmidt bereits und hat mich direkt in mein neues Büro geleitet, das blitzeblank leergeräumt war. Ich habe keine Altlasten vorgefunden (schmunzelt). Und als mich der damalige Präsident Heinz Janalik dann dem neuen Kollegium vorstellte wurde ich neugierig und zugleich sehr herzlich aufgenommen.

In den nahezu elf Jahren Ihres Wirkens für den Badischen Sportbund Nord gab es sicherlich zahlreiche Ereignisse, die im Gedächtnis geblieben sind. Welche Meilensteine und Herausforderungen waren für Sie am prägendsten – in positiver wie auch in negativer Weise?

Ich gehöre zu den Menschen, die sich weder in die eine noch in die andere Richtung stark beeinflussen lassen. Ich neige eher dazu, Dinge nicht überzubewerten. Gleichwohl gab es einige Ereignisse, die außergewöhnlich waren. Das Jahr 2016 war ,das' Jahr meiner Geschäftsführertätigkeit, welches definitiv am intensivsten, aufregendsten und anstrengendsten war. Hier sind wir alle an die Grenzen unserer Kapazitäten gegangen, und es war sowohl emotional sehr bewegend als auch von den Aufgabenstellungen äußerst vielseitig.

Wie hat sich dies konkret widergespiegelt?

Zunächst gab es – das erste und einzige Mal während meiner Geschäftsführertätigkeit – einen Dissens insbesondere mit unseren großen Fachverbänden, als wir im Vorjahr eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschließen wollten. Die Fachverbän-

de haben sich schließlich durchgesetzt, wir haben in einer großen Kommission nachjustiert und die Beitragserhöhung schließlich 2016 umgesetzt.

Im selben Jahr ist Bernd Messerschmidt, seinerzeit unser BSB-Vizepräsident Finanzen, erkrankt und nach kurzer Zeit für uns alle völlig unerwartet verstorben. Dies fiel genau in den Zeitraum der Vorbereitung des Sportbundtages, wo nach dem von Heinz Janalik angekündigten Rückzug Martin Lenz und Stefan Zyprian zur Wahl des neuen BSB-Präsidenten kandidierten. Bei Herrn Messerschmidt war geplant, dass er sein Amt als Vizepräsident weiterführt. So war im Vorfeld offen, wer neuer Präsident wird und wir mussten unverhofft in aller Kürze einen geeigneten Kandidaten als BSB-Vizepräsident Finanzen finden, wofür wir dann Bernd Kielburger gewinnen konnten. Da Herr Messerschmidt zu diesem Zeitpunkt zudem auch die gesamten Lohnabrechnungen der Geschäftsstelle erstellte, mussten mein Stellvertreter Herr Titze und ich ohne jede Detailkenntnis dafür sorgen, dass die Gehälter pünktlich und richtig ausbezahlt worden sind.

Wenn wir das Jahr nun aus einem anderen Blickwinkel betrachten: Was verbinden Sie noch damit?

Wir haben 2016 auch unser Konzept BSB.Regio, das im Kern Kurzschulungen, Kontakttreffen und Beratungsleistungen umfasst, auf den Weg gebracht. Niemand konnte zu Beginn ahnen, wie erfolgreich es werden sollte. Zum Start als Projekt mit Laufzeit bis Ende 2020 angelegt, haben unsere Gremien dann bereits 2018 die dauerhafte Etablierung beschlossen.

Die sehr gute Umsetzung im gesamten Team, sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt, habe ich noch genau vor Augen. Ausgehend von einer sauberen Analyse – Was brauchen unsere Vereine? Sind unsere



Wolfgang Eitel stand von 01. Juni 2009 bis 31. März 2020 an der Spitze des Dachverbands des Sports in Nordbaden.

Annahmen richtig? Wo gibt es konkreten Bedarf? – haben wir in enger Abstimmung mit Vertretern von Vereinen, Fachverbänden, Sportkreisen und der Sportjugend die richtigen Schlussfolgerungen gezogen, was der Grundstein für die große Resonanz war.

Gibt es unabhängig vom Zeitpunkt weitere inhaltliche Aspekte, die Sie mit dem Zeitraum Ihres Wirkens verbinden?

Sehr bedeutsam war die Schaffung der Lehrreferentenstelle Anfang der 2010er Jahre. Wir waren und sind der Überzeugung, dass wir die Themenfelder Vereins- und Sportentwicklung sowie Qualifizierung eng miteinander verzahnen müssen. Unser Anspruch ist es hier, die Sportpraxis mit dem Vereinsmanagement zu verknüpfen. Um dem nachhaltig gerecht zu werden, ist dies eine Weichenstellung gewesen, aus der sich die heutige Geschäftsbereichsleitung Bildung entwickelt hat.

Ein anderer Aspekt war die Reform des Sportabzeichens im Jahr 2013. Hier haben wir uns gegen den Anschluss an ein bereits existierendes System aus Niedersachsen und für eine eigene digitale Baden-Württemberg-Lösung entschieden, deren Entwicklung wir in Nordbaden dann wesentlich mitgestaltet haben. Es freut mich, dass der Bayerische Landes-Sportverband als neuer Part-



ner unsere Software nun ebenfalls nutzen wird.

Natürlich haben wir auch viele weitere Prozesse digitalisiert, wie beispielsweise die Meldungen zur Bestandserhebung oder die Lizenzabrechnung sowie jüngst unser neues Veranstaltungsportal, über welches all unsere Bildungsangebote koordiniert werden und Anmeldungen direkt online möglich sind.

Wie hat sich der Badische Sportbund Nord während Ihrer Amtszeit insgesamt entwickelt?

Gerade in den Bereichen Bildung und Qualifizierung sowie in der Vereinsberatung sind wir heute viel breiter in dem aufgestellt, was wir unseren Vereinen anbieten können und haben die Zahl der Bildungsangebote innerhalb des letzten Jahrzehnts verdoppelt. Gleichzeitig haben wir nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität erhöht. Dies reicht von kostenlosen Satzungschecks für Vereine mit detaillierten Rückmeldungen über verschiedene Vorlagen auf unserer Webseite bis hin zum Sportversicherungsvertrag mit der ARAG, den wir zum Nutzen unserer Vereine mehrmals angepasst und zudem die gewählten Vereinsvorstandsmitglieder unter den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung (VBG) genommen haben.

Der Badische Sportbund Nord war zudem schon immer für eine solide Finanzwirtschaft bekannt und zeichnet sich durch die sehr gute Beratung seiner Vereine im Sportstättenbau aus. Dass es uns gelungen ist, dies beizubehalten und parallel dazu unsere eben genannten Unterstützungsleistungen für unsere Mitgliedsorganisationen in vielen Bereichen zu ergänzen und auszubauen, ist bemerkenswert. Es zeigt auch, dass wir in der Geschäftsstelle effiziente Strukturen und ein tolles Team mit motiviertem Mitarbeiter*innen haben, in dem sich niemand über andere stellt. Der konstruktive Austausch von Ideen und Ergebnissen auf Augenhöhe hat diese Entwicklungen ermöglicht.

Nun übergeben Sie den Staffelstab an das neue Leitungsteam um Ihren Nachfolger Michael Titze, den künftigen stellvertretenden Geschäftsführer*innen Kerstin Häfele und Dr. Florian Dürr sowie Fiona Eckert. Was möchten Sie ihnen und dem Kol-



Wolfgang Eitel übergibt den Staffelstab an den neuen Geschäftsführer Michael Titze. Fotos: BSB Nord

legium der Geschäftsstelle mit auf den Weg geben? Liebe Leser*innen,

Dass sie mit genau der gleichen Freude arbeiten, wie ich es getan habe und gleichzeitig nicht alles so machen müssen wie ich. Und dass sie sich wie bisher im Team abstimmen und ihre vielseitigen Kompetenzen zum Wohle unserer Mitgliedsorganisationen einsetzen. Ich bin mir sicher, dass der Badische Sportbund Nord mit dem neuen Leitungsteam weiterhin eine sehr gute Zukunft vor sich hat.

Insgesamt waren Sie dem organisierten Sport in Baden-Württemberg nahezu 39 Jahre verbunden. Vergleicht man die Jahres- und Kilometeranzahl, ist dies fast ein Marathon: Wie schwer fällt es Ihnen, nach diesem nun "los zu lassen"? Im Moment funktioniert es gut: Zum einen Dinge, die erkennbar in die Zukunft reichen, an die Nachfolgenden zu übergeben. Zum anderen Dinge, die man noch zu einem Abschluss bringen kann, zu eben diesem zu bringen.

Insgesamt bin ich zuversichtlich, dass es mir gelingen wird loszulassen. Gleichwohl bin ich gespannt, wie dies dann ab April tatsächlich sein wird.

Verraten Sie uns im Schlussspurt noch, wie Ihre Pläne nach Überschreiten der imaginären Ziellinie für Ihren Ruhestand aussehen? Welche Etappe beginnt für Wolfgang Eitel ab dem 24.008 Tag seines Lebens?

Es gibt einen Metaplan. Zunächst einmal möchte ich keinerlei Verpflichtungen eingehen: Keine Ämter, keine Termine, keine Aufgaben. Einfach mal auf die faule Haut liegen. Das wird sicherlich ein paar Wochen funktionieren, und dann werde ich entscheiden, was ich zukünftig tun werde. Was für mich feststeht ist, dass ich kein Ehrenamt in einem Sportverband bekleiden werde.

Generell freue ich mich darauf, Dinge einfach etwas ruhiger angehen zu lassen, mehr Zeit mit meiner Familie – meiner Frau, meinen Töchtern sowie deren Familien und meinen Enkelkindern – zu verbringen und häufiger spontan zu verreisen.

Das Gespräch führte Fabian Schneider

nach fast elf Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer beim Badischen Sportbund Nord e.V. bin ich altershalber Ende März ausgeschieden. In diesen Jahren hatte ich viele Kontakte zu Menschen, die sich ehren- und hauptamtlich in unseren Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden engagieren. Nahezu ausnahmslos waren dies Kontakte und Begegnungen, die partnerschaftlich, zielorientiert und von gegenseitigem Respekt geprägt waren.

Dem Badischen Sportbund Nord ist es gelungen, sich während meiner Zeit im Interesse unserer Mitgliedsorganisationen weiterzuentwickeln. Dies war nur möglich, weil wir in all diesen Jahren in unserem ehrenamtlich tätigen Präsidium, unseren Ausschüssen und Kommissionen und in unserer Geschäftsstelle am Fächerbad in Karlsruhe viele überdurchschnittlich kompetente und einsatzfreudige Menschen hatten und haben.

Ihnen und Euch allen ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit. Teamgeist und Solidarität, Einsatzfreude und Durchhaltewillen bringen uns voran. Dies gilt nicht nur im Sport unmittelbar, sondern auch bei der Arbeit für den gemeinnützigen organisierten Sport. Dem Badischen Sportbund Nord und vor allem meinem Nachfolger Michael Titze wünsche ich alles Gute!

Wolfgang Eitel



Argumentationstraining gegen rechts, Sportverein 2020 und Filmabend

Viele Teilnehmende bei den IdS-Veranstaltungen im Februar

Erfolgreicher Start der Bildungsmaßnahmen 2020!

Die drei Veranstaltungen in verschiedenen Themengebieten im Februar wurden hervorragend angenommen. Wir blicken auf jede kurz zurück:

Argumentationstraining gegen rechte Sprüche

Am 15. Februar veranstaltete das IdS-Team in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg das Tagesseminar "Argumentationstraining gegen rechte Sprüche".

Die Teilnehmenden tauschten sich zum einen über eigene Erfahrungen aus und differenzierten zum anderen einen Punkt deutlich heraus:

Wann "lohnt" es sich zu diskutieren bzw. "rechte" Sprüche ernst zu nehmen und dagegen zu argumentieren, und wann ist es lediglich eine unbedachte Äußerung?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die engagierte Gruppe in verschiedenen Übungen und lernte unterschiedliche Argumentationstechniken kennen. Die Anwendung und Ausbildung der argumentativen Kompetenz obliegt nun den Teilnehmenden selbst.

Netzwerktreffen der Initiative Sportverein 2020

Wie werden gemeinnützige Sportvereine in Zukunft aussehen und inwieweit können bzw. müssen sich Vereine weiterentwickeln und verändern?

Beim Netzwerktreffen der Initiative Sportverein 2020, das beim TSV Mannheim 1846 e.V. stattfand, konnten sich die Vereinsvertreter austauschen.

In einem Kurzvortrag stellte Florian Riegler das kooperative und innovative Sportkonzept der Stadt Heddesheim vor. Hier haben sich fünf Vereine der Stadt Heddesheim in einer Interessensgemeinschaft (IG) mit Verwaltungsorganen zusammengeschlossen. Somit liegt die Administration hier konzentriert an einer Stelle, dem gemeinsam geschaffenen Servicebüro der IG Sport Heddesheim.

Einheit ohne Identitätsverlust

Ein besonderes Augenmerk lag bei dem Zusammenschluss auf der Gleichstellung und Vereinheitlichung der Mitgliederverwaltung. Oberste Priorität war hier die jeweiligen Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Vereine nicht zu verlieren, jeder Verein sollte entsprechend eigenständig bleiben.

In der Interessengemeinschaft findet sich sowohl ein Mehrspartenverein mit über 1.000 Mitgliedern als auch ein kleiner Verein, der kaum 100 Mitglieder fasst. Diesen beiden unterschiedlichen Vereinstypen gerecht zu werden, stellte eine echte Herausforderung dar, die erfolgreich gemeistert wurde.

Mit Kooperation zum Vereinserfolg

Der Zusammenschluss hat das Sportleben in der Stadt Heddesheim revolutioniert und vor allen Dingen gesichert! Von dieser Struktur profitieren alle. Erst im Januar wurde der IG Sport Heddesheim für das innovative Vereinskonzept in Berlin der große Stern des Sports in Gold, die wichtigste Auszeichnung im Deutschen Vereinssport, verliehen.

Wie steht es um den eigenen Verein?

Nachdem das beispielhafte Vorbild der IG Sport Heddesheim vorgestellt wurde, sollten sich die Teilnehmenden des Netzwerktreffens Gedanken um die Zukunft des eigenen Vereins machen und inwiefern gesellschaftliche Entwicklungen für den Verein relevant sind. In Gruppen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Thesen zur Zukunft des Sports und stellten die Ergebnisse im Plenum vor.

Der Austausch und die Diskussion über verschiedene Vereine waren bei dieser Veranstaltung die Kernelemente und brachten den Vereinsvertretern einen großen Mehrwert. Abschließend wurde der Wunsch nach weiteren Austauschformaten wie diesem geäußert.

Filmabend bei "Blau-Weiß statt Braun e.V." – KSC-Fans gegen Nazis

In Kooperation mit dem Fanprojekt Karlsruhe, der Faninitiative Blau-Weiß statt Braun e.V. – KSC-Fans gegen Nazis und den Supporters KA, dem Dachverband der KSC-Fans, veranstaltete das IdS-Team des Badischen Sportbunds Nord einen Filmabend zum Thema "Sport und Integration".

Der Dokumentarfilm "Keine Angst vorm Schwarzen Mann" handelt von Rassismus, Fußball und Integration am Beispiel vom Assan Jallow, einem jungen Mann aus Gambia, der in Kleinsteinbach bei Karlsruhe ein Zuhause gefunden hat. Allerdings ist sein Aufenthalt bedroht, weil er nach der Härtefallregelung verpflichtet ist, eine dreijährige Ausbildung mit erfolgreich bestandener Prüfung abzuschließen. Schafft er das nicht, droht ihm die Ausweisung.

Assan Jallow ist leidenschaftlicher Amateur-Fußballer und findet beim ATSV Kleinsteinbach schnell Anschluss. Auch bei seinem Arbeitgeber ist er gut integriert – aber die Prüfung, die deutsche Sprache und der ihm immer wieder entgegengebrachte Rassismus machen ihm zu schaffen.

Podiumsdiskussion mit "Ebse"

Im Anschluss an den Film diskutierten der Regisseur Walter Brähler, Hans Kyei von der Stadt Karlsruhe, Patrick Orf vom Badischen Sportbund Nord und die KSC Legende Eberhard "Ebse" Carl als Integrationsbeauftragter des Landkreises









Calw über Sport und die Chance zur Integration. Für besondere Fanmomente sorgte Carl, der den Teilnehmenden beispielsweise eine alte Stadionzeitschrift aus seiner aktiven Profifußball-Karriere signierte. Die große Resonanz bei den Veranstaltungen im Februar zeigt deutlich den Bedarf an Bildungsmaßnahmen im integrativen Kontext.

Weitere Filmabende und Bildungsmaßnahmen für 2020 sind geplant. Auf unserer Webseite badischersportbund.de/bildung finden Sie stets eine aktuelle Übersicht.

Susanne Borth

Informationen & Ansprechpartner:

Bis zum 19.07.2020 können Sie einen Antrag auf finanzielle Förderung vom Bundesprogramm "Integration durch Sport" stellen. Die Förderbedingungen finden Sie auf unsere Webseite unter badischer-sportbund.de/zuschuesse/integration-durch-sport/

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Bärbel Nagel, b.nagel@badischer-sportbund.de **Susanne Borth**, s.borth@badischer-sportbund.de **Patrick Orf**, p.orf@badischer-sportbund.de







Wie umgehen mit dem Virus?

Seien Sie ehrlich, hätten Sie sich in Ihren kühnsten Träumen das Jahr 2020 so vorgestellt? Es fing irgendwie schon gemischt an. Die Handball-EM zum Jahresbeginn war aus deutscher Sicht, vorsichtig formuliert, nicht vergnügungssteuerpflichtig, durchwachsene Ergebnisse beim Biathlon und in unterschiedlichen Wintersport-Disziplinen, dazu machte der fehlende Schnee mancher Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung.

Im fernen China tauchte zu der Zeit ein Virus auf, das uns erst mal wenig beschäftigte. Mittlerweile, ich schreibe diesen "Querpass" Anfang März, haben uns Angst und Unsicherheit immer mehr im Griff, und die Auswirkungen auf unser alltägliches Leben sind spürbar. Auch im sportlichen Bereich gibt es keine Planungssicherheit, eine Absage jagt die andere.

Es fing an mit dem Halbmarathon in Paris, der abgesagt wurde, danach ging es Schlag auf Schlag: reihenweise Fußballspiele der Schweizer



und italienischen Ligen – abgesagt, die Gewichtheber Junioren-WM – abgesagt, der Große Preis von Thailand – verschoben. Diverse Spiele finden aus Sicherheitsgründen ohne Zuschauer statt. Das Thema "Olympische Spiele in Japan" wird immer mal wieder thematisiert. Noch gehen alle davon aus, dass die Sommerspiele stattfinden, ebenso die Fußball-EM.

Für die Veranstalter sind diese Absagen schlimm, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Da hat man sich monatelang, bei Großereignissen jahrelang, vorbereitet - und alles war mehr oder weniger für die Katz. Viel schlimmer ist in meinen Augen aber die Situation für die Sportlerinnen und Sportler, die sich intensiv auf "ihren" Saisonhöhepunkt vorbereiten, ohne zu wissen, ob und wann dieser stattfinden wird. So hebt ein kleines Virus innerhalb von acht Wochen die halbe Welt aus den Angeln, und wir sind mehr oder weniger machtlos. Ich könnte jetzt eine Parallele zum durchkreuzten Leben Jesu in der Bibel ziehen. Das passt auch noch gut zum Osterfest. Das wollen Sie aber in dieser Situation vermutlich nicht unbedingt hören – und der Vergleich ist auch sehr steil.

Und trotzdem steckt ein wahrer Kern darin: Dieses kleine Virus hat in den letzten Wochen viele Leben durchkreuzt und unsere Planungen über den Haufen geworfen. Manche waren gezwungen, zwei Wochen zu Hause zu bleiben, Urlaubsreisen wurden nicht angetreten, Wettkämpfe abgesagt oder verschoben, Dienstreisen mit gemischten Gefühlen unternommen, und größere Versammlungen wurden gemieden. Und nicht zu vergessen: Das Leben mancher ist ernsthaft bedroht. Es gibt sicher Schlimmeres, was unser Leben durchkreuzen kann. Es wird darauf ankommen, wie wir jeweils damit umgehen.

Mechthild Foldenauer Landesarbeitskreis Kirche und Sport



polytan

THE FUTURE STARTS NOW

Mit dem weltweit ersten CO₄-neutralen Fußballrasen, dem LigaTurf Crloss GT zero, gehen wir jetzt den Schritt in eine neue Ära konsequent nachhaltiger, biobasierter Kunststoffprodukte. Wir demonstrieren eindrucksvoll, wozu unsere Green Technology schon heute fähig ist.



Sie wollen mehr über Green Technology und unsere Nachhaltigkeitsstrategie erfahren? Dann besuchen Sie uns unter www.polytan.com/de/green-technology





Ihre individuelle Analyse: Wo steht mein Verein?

Jetzt teilnehmen und vom Online-Diagnose-Tool profitieren

Im Rahmen des Projekts Sportverein 2020 wurde das Online-Diagnose-Tool von der BASF entwickelt, welches der Badische Sportbund Nord zur Unterstützung seiner Mitgliedsvereine nutzt und diesen dauerhaft zur Verfügung stellt.

Umfassender Fragebogen – Vergleiche mit anderen Vereinen

Sie sind dabei, größere Veränderungen in Ihrem Verein vorzunehmen? Sie planen, die Strukturen weiterzuentwickeln oder möchten Ihr Sportangebot erweitern? Profitieren Sie vom Online-Diagnose-Tool, indem Sie zunächst die 75 Fragen aus den folgenden Themenbereichen beantworten:

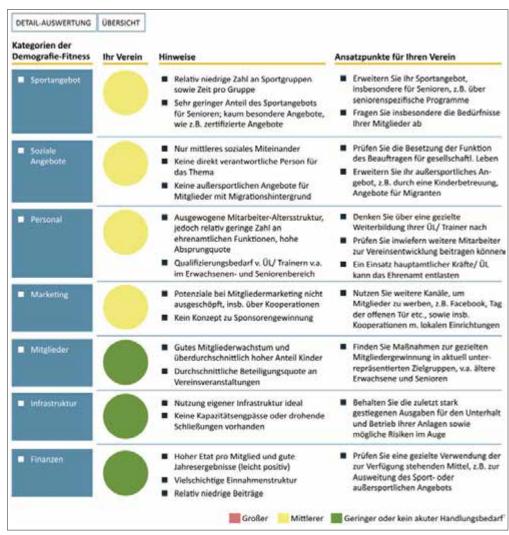
- Sportangebot
- Soziale Angebote
- Personal
- Marketing
- Mitglieder
- Infrastruktur
- Finanzen

Ihre Antworten werden im Anschluss mit den Antworten aller Vereine und insbesondere mit den Antworten derjenigen Vereine verglichen, die eine ähnliche Struktur hinsichtlich der Größe, der Spartenzahl und dem Standort aufweisen.

Auswertung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse des Online-Diagnose-Tools werden von unseren Mitarbeitern individuell ausgewertet





Diese exemplarische Detailauswertung der Angaben eines Vereins sowie der Vergleich mit anderen Vereinen zeigt den Handlungsbedarf für den Verein auf.

und liefern Ihnen zentrale Erkenntnisse über die Strukturen, die Stärken und die Bereiche mit Entwicklungsbedarf in Ihrem Verein.

Neben einer Vielzahl von Detailauswertungen erhalten Sie eine zusammenfassende Übersicht der Themenbereiche mit einer Ampellogik. Diese bietet einen schnellen Überblick über mögliche Handlungsfelder.

Gerne stehen wir Ihnen im Nachgang auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, um mögliche abzuleitende Maßnahmen für die Zukunft zu besprechen.



Weitere Informationen:

Zur Teilnahme und bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Iulian Hess

Tel. 0721 / 1808-41, j.hess@badischer-sportbund.de

PFiFF: Anträge jetzt stellen

Ab sofort können sich Vereine für Zuschüsse 2020/21 bewerben

PFiFF ist ein Sportkonzept, das vom BSB Nord in Zusammenarbeit mit dem Verein Spiel und Sport plus zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter entwickelt wurde und gemeinsam mit dem WLSB umgesetzt wird. Ab sofort können wieder Anträge für die Kooperationen mit Kindergärten für das Kindergartenjahr 2020/2021 gestellt werden. Nicht vergessen, PFiFF-Übungsleiter müssen im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats sein, damit die Kooperation bezuschusst werden kann. Infos zu den Zertifikats-Lehrgängen finden Sie auf diesen Seiten.



Mitgliedsvereine der beiden Sportbünde BSB Nord und WLSB dürfen Sportangebote unter der geschützten Marke PFiFF anbieten. Voraussetzung, um PFiFF in das Vereinsangebot aufzunehmen, ist ein qualifizierter Übungsleiter/Trainer, der über ein PFiFF-Zertifikat verfügt. Der Einsatz von PFIFF außerhalb eines Mitgliedsvereins der zwei Sportbünde ist explizit ausgeschlossen.





SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

PFiFF als Kooperationsprogramm mit Kindergärten oder Grundschulen

Begeistern und motivieren Sie Kinder zum lebenslangen Sporttreiben und ebnen Sie ihnen den Weg zum Vereinssport. Bereichern Sie das Angebot und präsentieren Sie Ihren Sportverein als Bildungspartner in Kindergärten. Nutzen Sie auch die Möglichkeiten, PFiFF-Inhalte in Kooperationsprogrammen mit Grundschulen zu vermitteln. Die Sportbünde fördern mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg diese Kooperationen.

Was ist Selbstregulation?

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und somit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Diese Funktionsfähigkeiten sind mitentscheidend für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Schule und im Leben. Die Gehirnforschung konnte nachweisen, dass Bewegung, Sport und Spiel sich in hervorragender Weise eignen, um die Selbstregulation und die exekutiven Funktionen zu schulen.

Kooperation Kindergarten-Verein – Zuschüsse auf einen Blick

Antragsteller	Sportverein mit Unterschrift des Kindergartens
Antragsfrist	30. Juni für das Kooperationsjahr 2020/2021
Zuschusshöhe	460 Euro pro Kooperation
Voraussetzungen	Gültiges PFiFF-Zertifikat des ÜL/Trainers
Abrechnungszeitraum	Zum Ende des Kindergartenjahres
Abrechnungsmodalitäten	Auszahlung nach Ausfüllen des Formblatts im Frühsommer
Notwendige Unterlagen	Ausgefüllter Bewerbungsbogen (postalisch, per E-Mail o. Fax)

Die Ausschreibung und alle Bewerbungsbögen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ihre Ansprechpartnerin für PFiFF-Kooperationen Kindergarten-Verein:

Ulrike Schenk, Tel. 0721 / 180814, U.Schenk@Badischer-Sportbund.de



Ausschreibung 2020/2021

Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein

Grundsätze

- Antragsteller sind der Verein und der Kindergarten, Zuschussempfänger ist der Verein.
- Die Kooperation ist auf ein Kindergartenjahr angelegt. Sie beginnt im September 2020 und endet mit Beginn der Sommerferien 2021. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Jahr neu beantragt werden.
- Kooperationsmaßnahmen müssen zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot über das ganze Kindergartenjahr in wöchentlichem Rhythmus regelmäßig durchgeführt werden. Die einzelnen Sporteinheiten haben einen Umfang von 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Es sind mindestens 30 Einheiten pro Kindergartenjahr durchzuführen.
- Teilnehmende Kinder:
 - Die Sporteinheiten bestehen in der Regel aus mindestens 8 und höchstens 15 Kindern.
 - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe).
 - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren. Die Altersspanne der Kinder sollte nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen, allerdings muss die Anzahl der beantragten Maßnahmen in Relation zu Vereinsmitgliedern und kooperierenden Kindergärten verhältnismäßig sein. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet der BSB. Alle genehmigten, aber nicht bezuschussten Maßnahmen dürfen unter dem Namen PFiFF durchgeführt werden.
- Es werden möglichst viele Kindergärten berücksichtigt. D.h. Vereine, die Kooperationen mit vielen unterschiedlichen Kindergärten eingehen, haben größere Chancen auf mehrere bezuschusste Kooperationen.

 Alle genehmigten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Kindergärten.

Qualifizierungsvoraussetzung Zertifizierungs-Lehrgang

- Zugelassen werden ausschließlich Vereine, deren für das Projekt eingesetzte/r Übungsleiter/in im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikates ist. Weiteres siehe detaillierte Ausschreibung auf Seite 25.
- Vereine, deren Übungsleiter/in sich bereits verbindlich für einen Lehrgang angemeldet hat, dürfen dieses Jahr ebenfalls eine Kooperation beantragen. Der erfolgreiche Abschluss ist zwingende Voraussetzung für die anschließende Förderung.

Förderung

- Die Förderung beträgt 460 € pro Kooperation und Kindergartenjahr.
- Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Die Anzahl der Kooperationen, die bezuschusst werden können, ist begrenzt. Ein Zuschussbescheid über die beantragte(n) Kooperation(en) geht vor den Sommerferien zu.
- Für die Auszahlung des Zuschusses ist ein Formblatt auszufüllen, das den Vereinen im Frühsommer 2021 zugeht. Die Auszahlung des Betrages erfolgt zum Ende des Kooperationsjahres.
- Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme wenden Sie sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord Am Fächerbad 5,76131 Karlsruhe Frau Schenk, Telefon 0721 / 1808-14



© Spiel und Sport plus e.V.

Bitte senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V. Ulrike Schenk Am Fächerbad 5 76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist **30. Juni 2020**

Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF Kindergarten – Sportverein

Kindergarten		
Name		
Ggf. Gruppenname oder Nummer		
Ansprechpartner/in für das Projekt		
Anschrift		
Telefon	E-Mail	
Sportverein		
Name		BSB-Mitglieds-Nr.
Ansprechpartner/in für das Projekt		
Anschrift		
Telefon	E-Mail	
Übungsleiter/in für das Projekt		
Anschrift		Geburtsdatum
Telefon	E-Mail	
DOSB-Lizenz des ÜL oder Trainers		
☐ ÜL ist im Besitz einer gültigen De	OSB ÜL-	oder Trainer-C-Lizenz
Lizenzart		Lizenz-Nr.: BSBN
☐ ÜL ist im Rahmen eines Freiwillig Besitz einer gültigen ÜL-/Trainer		es beim V erein tätig und noch nicht im
Der/die Freiwillige befindet sich in folg	ender Lize	enzausbildung
Diese wird voraussichtlich abgeschloss	sen sein am	



Fin gültiges PFiFF-Zertifikat hzw. die Anmeldung zum Zertifikatslehrgang

PFiFF-Zertifikat des ÜL bzw. des Trainers

ist Voraussetzung für die Kooperation
☐ Der/die ÜL / Trainer/in ist im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats
Zertifikatsnummer
☐ Der/die ÜL / Trainer/in ist noch nicht im Besitz des PFiFF-Zertifikats und meldet sich hiermit verbindlich für folgenden Zertifikatslehrgang an (Anmeldeformular Rückseite):
□ 28.09. – 29.09.2020 in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2020-0016)
☐ 19.10. – 20.10.2020 in Albstadt
□ 02.11. – 03.11.2020 in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2020-0017)
Bitte beachten Sie für Ihre FSJIer bzw. BFDIer:
Wir kommunizieren mit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in welchem PFiFF-Lehr gang Ihr FSJIer bzw. BFDIer angemeldet ist. Dementsprechend erfolgt die Einteilung für die Übungs leiter-Ausbildung durch die BWSJ, d.h. es wird keine Termin-Kollision des PFiFF-Seminars mit de

Die Plätze sind begrenzt und werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Ohne PFiFF-Zertifikat kann die Kooperation nicht durchgeführt und bezuschusst werden.

ACHTUNG:

Übungsleiter-Ausbildung geben.

Ihr Antrag wird nur weiter bearbeitet mit gültigem PFiFF-Zertifikat oder verbindlicher Anmeldung zu einem PFiFF-Zertifikats-Lehrgang.

Mittelverwendung

Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.

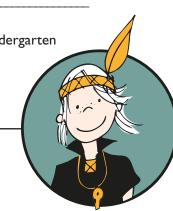
Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

Ort / Datum Ort / Datum

Stempel und Unterschrift Sportverein

Ort / Datum
Stempel und Unterschrift Kindergarten

PFiFF



© Spiel und Sport plus e.V.

Anmeldeformular PFiFF-Zertifikats-Lehrgang

 28.09. – 29.09.2020 in Karlsruh 19.10. – 20.10.2020 in Albstadt 	ne (Lehrgangsnummer 2020-0016)	
□ 02.11. – 03.11.2020 in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2020-0017)		
Name,Vorname	Geburtsdatum	
Straße Nr.	Verein	
PLZ Ort	Funktion im Verein	
E-Mail	Datum, Unterschrift	
Telefon		
	meldung erkenne ich die Bedingungen des Badischen Sport- eilnahme an (www.Badischer-Sportbund.de). Absagen sind u melden.	
für die einwandfreie Identifikation Ihr	ig ausfüllen. Die Angabe des Geburtsdatums benötigen wir er Person. Die Teilnahmegebühren werden zum Veranstal- astschrift vom jeweils angegebenen Konto eingezogen.	
SEP	A-Lastschriftmandat	
	les Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins mög- I4 Tagen oder weniger werden die Teilnahmegebühren	
Gläubiger-Identifikationsnummer DE82 Sportbund Nord e.V., Zahlungen von ur	2ZZZ00000151074 . Hiermit ermächtige ich den Badischen nserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto gezogenen Last-	
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wo	ochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des dabei die mit unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Kontoinhaber/in:		
Kreditinstitut (Name):	BIC:	
BAN: D E		

Bitte senden an:

Datum, Ort und Unterschrift Kontoinhaber/in

Badischer Sportbund Nord e.V, Am Fächerbad 5,76131 Karlsruhe E-Mail: U.Schenk@Badischer-Sportbund.de, Fax 0721 / 1808-28





Erfolgreiche Sanierung zwischen den Spielzeiten





SPORTSTÄTTENBAU



Kommunen und Vereine setzen auf das KORO-Rasenrenovationssystem

"Ist der Rasenplatz noch gut, oder müssen wir was machen? Reicht die Spielpause für eine Sanierung?" Vor dieser Frage stehen am Saisonende immer wieder die Platzwarte der Sportvereine oder die Städte/Gemeinden als Betreiber ihrer Sportplätze. Oft sind die Naturrasenplätze schon über 30 oder 40 Jahre alt, besteht ihre Spielfläche mehr aus Breitwegerich und Klee als aus Sportrasen. Zunehmend erschweren Unebenheiten eine attraktive moderne Spielweise, ganz zu schweigen vom erhöhten Verletzungsrisiko.



Vor dem Abfräsen: die alte Rasendecke mit Filzschicht.



Leistungsfähigkeit durch große Spezialmaschinen – Abfräsen des organischen Materials (Blattmasse inkl. Rasenfilz)

Betreibern bietet das KORO-System enorme Zeit- und Kostenvorteile. Dabei wird die Rasendecke samt Filzschicht ca. 4 bis 5 cm tief abgefräst und entsorgt – das sich über die Jahre ansammelnde organische Material (Rasenfilz, Blattmasse, Unkraut) wird abgetragen, ohne die Stabilität der bestehenden Rasentragschicht zu beeinträchtigen. Anschließend bringt man mit einer Besandungmaschine zwischen 100 und 300 to frischen Sand auf und mischt ihn in die Rasentragschicht ein. Den Abschluss bildet die Neueinsaat mit schnell wachsenden Gräsern

Mit dem KORO-System beseitigt Sportstättenbau Garten-Moser in jedem Arbeitsgang viele Unebenheiten, die Plätze erhalten schnell optimale Spieleigenschaften zurück. Dabei punkten die Reutlinger Sportplatzbauer mit Know-how und durch viele Spezialmaschinen mit großer Arbeitsbreite. Ebenso leisten sie die erforderliche, fachmännische Fertigstellungspflege mit Mähen und Düngen bis zur Abnahme. Insgesamt beansprucht eine KORO-Renovation nur etwa 10 bis 12 Wochen bis zur Bespielbarkeit, mit einer Rollrasenverlegung geht es sogar deutlich schneller.

"Sterne des Sports" - Startschuss am 1. Mai

Vereine können sich bis 30. Juni 2020 online bewerben

Die "Sterne des Sports" sind Deutschlands wichtigster Vereinswettbewerb im Breitensport, bei dem Sportvereine ausgezeichnet werden, die sich über ihr sportliches Angebot hinaus besonders engagieren und damit wertvolle gesellschaftliche Arbeit leisten. Integration, Klima-, Natur- und Umweltschutz, Gesundheit und Prävention oder spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren sind nur einige von zahlreichen Möglichkeiten. Um diesen unbezahlbaren Einsatz zu würdigen, haben der Deutsche Olympische Sportbund und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken gemeinsam den Wettbewerb "Sterne des Sports"

initiiert, der in diesem Jahr zum 17. Mal ausgeschrieben wird und durch den die Vereine eine mehr als verdiente Wertschätzung erfahren.

Preise auf Regional-, Landes-, und Bundesebene

Der Wettbewerb startet auf der regionalen Ebene, wird dann auf Landes- und abschließend auf Bundesebene fortgesetzt. Preise gibt es dabei in Form von bronzenen, silbernen und goldenen Sternen, jeweils verbunden mit einer Geldprämie. Alle Sieger einer Ebene sind automatisch für die Teilnahme an der nächst höheren qualifiziert. Bei der feierlichen Preisverleihung mit dem "Großen Stern des Sports" in Gold

Weitere Informationen:

Alle relevanten Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb unter www.sterne-des-sports.de

auf Bundesebene in Berlin haben in den vergangenen Jahren abwechselnd die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident die Auszeichnungen persönlich an alle Finalisten überreicht.

Ab 1. Mai online bewerben!

Mitmachen können alle Vereine, die Mitglied im Badischen Sportbund, in einem Spitzenverband oder einem Sportverband mit besonderen Aufgaben sind. Die Bewerbung ist online über die Webseiten der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken möglich.



Skifreizeit: Wer zahlt, wenn Übungsleiter andere Sportler verletzen?

Am besten lernt man Skifahren schon als Kind und in einer Gruppe. Möglich macht das der Skiverein aus H., der jedes Jahr mit seinen Vereinsmitgliedern in ein schneereiches Skigebiet reist.

Ski und Rodel gut?

Am ersten "Skitag" ließ sich eine Skigruppe des Vereins mit einer Gondelbahn bis zur Gipfelstation des Berges fahren. Von dort führt eine leichte blaue Piste talwärts. Die Übungsleiterin mit Trainer-C-Ausbildung und eine helfende Jugendliche steckten zunächst in der Nähe der Bergstation kleine Fahnen in den Schnee. Die vier Vereinskids umfuhren die Fahnen in kleinen langsamen Schwüngen. Klasse! Jetzt waren sie prima vorbereitet, um die Talabfahrt zu nehmen. Quasi im Gänsemarsch fuhr die Übungsleiterin mit kleinen und mittleren Schwüngen voran; die jugendliche Skifahrerin bildete den Schluss der Gruppe. Alle kamen wohlbehalten an der Talstation an.

Die Übungsleiterin nahm allerdings am Schluss der Strecke im schnelleren Tempo und in einem größeren Bogen eine Kurve, um die Kinder mit Blick bergwärts sehen und am Zielpunkt in Empfang nehmen zu können. Im Schwung übersah sie eine andere talwärts kommende Skifahrerin und fuhr ihr hinten über die Ski. Diese kam zu Fall und stürzte nach vorn mit dem Gesicht in den Schnee. Die Übungsleiterin kam ihr sofort zu Hilfe. Ersthelfer brachten die Verletzte in das nächstgelegene Krankenhaus. Glücklicherweise trug die Skifahrerin nur Prellungen davon.

Die Leihskier, die Skistöcke sowie die Skibrille waren durch den Sturz beschädigt, angebrochen und verkratzt. Die Verletzte verlangte von der Übungsleiterin Ersatz und ein Schmerzensgeld für die erlittenen Prellungen.



Die Sportversicherungsverträge mit den einzelnen Landessportbünden sehen einen Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz für die eingesetzten Übungsleiter vor, wenn der Verein in Eigenregie eine auswärtige Skifreizeit unternimmt. Die ARAG als deren Haftpflichtversicherer wehrt für den Übungsleiter unberechtigte Ansprüche ab und reguliert berechtigte Ansprüche.



Wie ging es nach der Skifreizeit weiter?

Daheim angekommen, meldete der Skiverein dem zuständigen Versicherungsbüro beim Landessportbund den Schadenfall. Da die Übungsleiterin die Skifahrerin aus Unachtsamkeit übersehen und dadurch zu Fall gebracht hatte, zahlte die ARAG der Geschädigten insgesamt 800 Euro für die beschädigten Leihskier, die Skistöcke und die Skibrille. Ein Schmerzensgeld von 500 Euro als Ausgleich für die erlittenen Verletzungen kam hinzu.

Gut zu wissen

Nimmt der Sportverein Nichtmitglieder mit oder wird der Abschluss einer weitreichenden Auslandskrankenversicherung für alle Reiseteilnehmer gewünscht, ist der Abschluss einer zusätzlichen Reiseversicherung erforderlich. Ebenso stellt ARAG die für die Vereine, Verbände und Reiseteilnehmer wichtigen Sicherungsscheine zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch auf www.arag-sport.de.



Private Partys im Vereinsheim: Das sollten Sie beachten!

Vereinsheime werden gerne von Vereinsmitgliedern oder auch Außenstehenden für private Feiern wie z.B. Hochzeiten oder Geburtstagspartys gebucht. Damit es ein wunderbares und sicheres Fest wird, hier einige Informationen und Tipps.

Alles eine Frage der Verkehrssicherheitspflicht

Verkehrssicherungspflicht: Dieser sperrige Begriff besagt, dass der Verein grundsätzlich Gefahren eines von ihm genutzten Gebäudes zu beseitigen hat. Z.B. müssen die Treppengeländer sicher sein, die Beleuchtung muss ausreichen und es darf keine Stolperfallen geben. Die Verkehrssicherungspflicht gilt für eige-

ne Gebäude genauso wie für gemietete oder überlassene Immobilien.

Wie hilft die ARAG?

Die ARAG Sportversicherung enthält die Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung. Falls z.B. dem Verein der Vorwurf gemacht wird, dass jemand ausgerutscht ist, weil der Boden frisch gewischt wurde, prüft die ARAG den Anspruch, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt berechtigte.

Der Versicherungsschutz besteht nicht nur beim Sport, sondern auch, wenn der Verein sein Vereinsheim für eine private Feier zur Verfügung gestellt hat. Der Verein muss jedoch immer dafür sorgen, dass Gefahren Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund Telefon 0721/20719 www.ARAG-Sport.de

seines Gebäudes beseitigt werden, unabhängig, von wem es gerade genutzt wird.

Gut zu wissen: Der Gastgeber haftet auch

Wenn der Verein einem Mitglied die Möglichkeit gibt, zum Beispiel seine Silberne Hochzeit in den Vereinsräumen zu feiern, ist der Verein nicht der Veranstalter, sondern das einladende Ehepaar. Dieses ist für den Ablauf der Feier zuständig und muss mögliche Gefahrenquellen beseitigen. Wenn der Gabentisch schlecht zusammengeschraubt ist und einem Gast auf die Füße fällt oder wenn die Servicekraft den Rotwein auf den Anzug eines Gastes



Versicherungsschutz für Vereine rund um Corona

ARAG Sportversicherung begleitet Vereine in herausfordernder Zeit

Der zwischen dem Badischen Sportbund Nord e.V. und der ARAG vereinbarte Sportversicherungsvertrag versichert Ihren Verein bei der Durchführung des satzungsgemäßen Vereinsbetriebes sowie die Mitglieder bei der Teilnahme.

Der Versicherungsschutz umfasst unter anderem eine Vereins-Haftpflichtversicherung, die sowohl die Sportorganisation als auch die Mitglieder vor Schadenersatzansprüchen schützt.

Die Sport-Unfallversicherung greift bei einem Unfall, zum Beispiel bei der Sportausübung oder auf dem Weg zu einer Vereinsaktivität, und steht ergänzend zur privaten Vorsorge zur Verfügung.

Die rechtlichen Interessen der Vereine und deren Mitglieder schützt die Rechtsschutzversicherung.

Soziales Engagement der Vereine

Vereine organisieren im Rahmen ihres sozialen Engagements Einkaufshilfen für bedürftige Mitmenschen. Hier wird Solidarität gezeigt, die über den Sportversicherungsvertrag versichert ist.

Organisation des Vereinsbetriebes

Organisatorische Zusammenkünfte über digitalen Medien sind unverändert über den Sportversicherungsvertrag versichert. Hierzu zählen zum Beispiel Videokonferenzen im Rahmen einer Vorstands-/Abteilungssitzung.

Sport für Vereinsmitglieder

Um den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, finden vermehrt Kursprogramme per Videotelefonie statt. Ebenso stellen Vereine ihren Mitgliedern Übungsvideos – z.B. als Streaming – zur Verfügung, um gezielt den Sportbetrieb unter Anleitung des Vereins in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Teilnahme an derartigen Online-Angeboten des eigenen Vereins ist für die Mitglieder versichert.

Individueller Sportbetrieb als gezielte Trainingsmaßnahme

Einzelunternehmungen von Mitgliedern, die in Abstimmung mit dem zuständigen Vereinstrainer in der ausgeübten Sparte individuell angeordnet sind, fallen auch weiterhin unter den Versicherungsschutz. Hierzu zählt z.B. die Vorbereitung auf eine Veranstaltung, z.B. Marathon, sowie das individuelle Sportprogramm von Leistungssportlern.

Tätigkeiten auf der Vereinsanlage

Weiterhin geduldete Aktivitäten auf Sportanlagen fallen unter den Versicherungsschutz. Hierzu gehört z.B. die Instandhaltung der Sportanlage sowie die Pflege und das Bewegen von Pferden auf der Vereinsanlage.

Abgeschlossene Reiseversicherungen

Sie haben eine Zusatzversicherung für eine Vereinsreise abgeschlossen,

verschüttet, richten sich die Schadensersatzansprüche gegen die Gastgeber und nicht gegen den Verein.

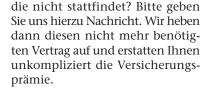
Wichtig: die Haftpflichtversicherung

Jeder sollte diesen wichtigen Versicherungsschutz haben. Die Privathaftpflichtversicherung schließt die Veranstaltung von privaten Feiern im üblichen Rahmen in aller Regel mit ein. Aber auch die Gäste sollten an diese wichtige Versicherung denken. Schnell hat man einem an-

deren Gast den Kaffee über die Hose gegossen oder beim allzu temperamentvollen Tanz die Brille von der Nase gestoßen.

Haben Sie noch keine Privathaftpflichtversicherung? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir beraten Sie gerne.

Hier zudem weitere Informationen: https://www.arag.de/ haftpflichtversicherung/ privathaftpflicht/



Erreichbarkeit und Weiteres zum Sportversicherungsvertrag

Ihre persönlichen Ansprechpartner der ARAG Sportversicherung arbeiten für Sie vom Homeoffice aus und sind unverändert erreichbar. Bitte lassen Sie uns Ihre Anfrage bevorzugt per E-Mail oder telefonisch zukommen. Bitte nennen Sie uns Ihre Kontaktdaten (E-Mail und/oder Telefonnummer) über die wir Sie am besten erreichen können.

Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord e.V. finden Sie mit allen Kontaktdaten auf www.ARAG-Sport.de. Dort finden Sie auch weitere Details zum Sportversicherungsvertrag über das hinterlegte Merkblatt und Erklärvideo.







InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0
Fax 0721/6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de



Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0
Fax 08432/87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com
www.polytan.com

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Bewegung macht fit - Kita's machen mit

Einen abwechslungsreichen Bewegungsparcours fanden 300 Kinder aus 25 städtischen Kindertagesstätten bei der 20. Veranstaltung "Bewegung macht fit – Kita's machen mit" vor.

19 Übungsleiter aus zehn Vereinen hatten sich Zeit genommen, um die Kinder an den Stationen zu motivieren und kompetent zu betreuen. Sie kamen aus den Vereinen FSV Buckenberg, Judoclub Pforzheim, Karatezentrum, Karnevalsgesellschaft Pforzheim, TB Dillweißenstein, TB Pforzheim, TV Brötzingen, TV Eutingen, TV Huchenfeld und SSV Huchenfeld.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis und dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim. Bürgermeister Frank Fillbrunn stattete der Veranstaltung einen kurzen Besuch ab und freute sich am Spaß der Kinder beim Balancieren, Hüpfen, Schwingen und Springen.



Viel Freude beim Balancieren und mehr hatten über 300 Kinder bei der 20. Auflage von "Bewegung macht fit – Kita's machen mit".

- Sportlerehrung -

Ehrung erfolgreicher Pforzheimer Sportler

Der Sportkreis Pforzheim hatte - wie alljährlich ins Pforzheimer CongressCentrum (CCCP) geladen, um in Zusammenarbeit mit der Stadt Pforzheim sowie mit dem Landratsamt Enzkreis einen Ehrungsabend zu veranstalten, bei dem jene Athleten aus der Region im Mittelpunkt standen, welche im Jahre 2019 auf nationaler und internationaler Ebene herausragende Erfolge gefeiert hatten. Zudem fanden Sonderehrungen für solche Persönlichkeiten und Vereine statt, die sich über viele Jahre hinweg in diversen Sportsparten große Verdienste erworben hatten. Zugleich war das Event die Stätte von Verleihung etlicher Sonderförderpreise, bei denen die Sparkasse Pforzheim Calw sich einmal mehr mit Übergabe von Schecks dem sportlichen Metier in der Region als besonders verbunden zeiate.

Durch den abwechslungsreichen Abend führte Markus Epple, Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Pforzheim. Er war kurzfristig eingesprungen, da der ursprünglich für die Moderation vorgesehene Jörg Augenstein auf seinen Auftritt verzichten musste – wegen der Causa Coronavirus. Der 46-jährige Epple, in seiner Jugendzeit als Puckjäger beim Eishockeyclub ESV Kaufbeuren sportlich tätig, entledigte sich seiner Aufgabe ohne Lampenfieber, mit Bravour – was er unter anderem als Interviewpartner von Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch sowie Landrat-Stellvertreter Frank Stephan bei der "Olympisches Tabu" benannten Abwandlung eines Gesellschaftsspieles demonstrierte.

Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein sowie Stephan Scholl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, erinnerten an die Fördermaßnahmen, welche denjenigen Spitzensportlern zukommen, die derzeit die Olympischen Spiele in Tokio ins Visier nehmen. Kärrnerarbeit hatte bereits vor dem Ehrungsabend und während der Proklamation insbesondere Sonja Eitel, die beim Sportkreis Pforzheim den Ehrungsausschuss leitende

Expertin, zu verrichten. Auf der Bühne präsentierte sie zusammen mit Sportkreis-Vize Wolfgang Hohl eine stattliche Anzahl von Geehrten, welche mit Rosen und Plaketten bedacht wurden. Garniert wurde der Abend zudem durch sportliche Demonstrationen von Rugby-Nachwuchsakteuren der Spielgemeinschaft TV/CfR Pforzheim, durch Darbietungen des Zirkus "Globulini" sowie durch die Stuttgarterin Iris Schwarzhaupt, welche als Weltmeisterin im Kunstradfahren von 2018 eine mit viel Beifall quittierte Kür auf dem Zweirad zelebrierte. Zwei beim TSV Dennach in der nationalen Faustball-Creme aktive Spielerinnen, Anna-Lisa Aldinger und Elena Kull, bedankten sich im Namen der Aktiven und Geehrten für die Auszeichnungen und beschrieben hierbei den Charakter des sportlichen Erfolges.

Für herausragende sportliche Erfolge und Leistungen innerhalb der Kategorie Einzel, Doppel und Paare wurden folgende Aktiven und Teams ausgezeichnet: Julia Bozanovic - Kegeln (1. HKO Pforzheim), Constantin Preis - Leichtathletik (VfL Sindelfingen), Domenik Hahn - Leichtathletik (TV Huchenfeld), Lidia Zentner - Leichtathletik (Gazelle Pforzheim-Königsbach), Peter Schultz -Leichtathletik (Gazelle Königsbach-Pforzheim), Georg Meeh - Rollsport (Skiclub Pforzheim), Rudolf Hörger - Schießen (SG Pforzheim), Franz Lotspeich - Schießen (SG Pforzheim), Philipp Lichtenfeld - Schießen (SG Pforzheim), Deutscher Mannschaftsmeister - Schießen (SG Pforzheim), Petra Steinberg – Schwimmen (SSC Sparta Pforzheim), Emelie Walther - Taekwondo (Judo-Club Pforzheim), Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska - Tanzen (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Elias Nazarenus und Angelina Weber - Tanzen (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), David Fix – Tennis (TC Wolfsberg), Mannschaft Männer 70 Tennis (TC Wolfsberg), Dirk Walterspacher -Turnen (BTB/Turngau Pforzheim-Enz), Ellen Felkl - Turnen (BTB/Turngau Pforzheim-Enz), Carolina



Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm garnierte den Ehrungsabend für die ausgezeichneten Pforzheimer Sportler*innen.

Krafzik - Leichtathletik (VfL Sindelfingen), Benjamin Bürkle, Lukas Noah Friedrich, Jan Weissert, Valentin Beyer – Gewichtheben (alle TV Feldrennach), Moritz Isola - Leichtathletik (TSG Niefern), Benjamin Boss - Radsport (Schwalbe Ellmendingen), Moritz Augenstein – Radsport (Schwalbe Ellmendingen), Nina Reichenbach – Radsport/Trial (RSC Bretten), Saskia Missoum – Rollkunstlauf (RRMSV Kieselbronn), Nadine Leicht – Rollkunstlauf (RRMSV Kieselbronn), Marie Suedes - Rollkunstlauf (RRMSV Kieselbronn), Max Braun - Schießen (KKS Ispringen), Colin Fix - Schießen (KKS Ispringen), Dennis Neyer - Schießen (KKS Ispringen), Sarah Billinger – Taekwondo (TSV Grunbach), Jamie Kastner – Trampolinturnen (TV Nöttingen), Kaja Stöhrer, Elisa Kolonko, Rainer Hufnagel, Wulf Bangert, Timo Hufnagel, Britta Albrecht, Achim Schmied, Corina Mezger, Martin Stalp, Maurice Binder, Chiara Baumann und Cecile Binder - Ringtennis (alle TV Kieselbronn). In der Kategorie Mannschaft wurden durch den Sportkreis Pforzheim folgende Teams ausgezeichnet: SG Pforzheim – Schießen, Vorderladerflinte Steinschloss, SG Pforzheim - Schießen, Vorderladerflinte Perkussion, Versehrtensportgruppe Pforzheim - Sitzball, Rutronik Stars Keltern - Frauen-Basketball, TV Kieselbronn - Ringtennis, KTV Straubenhardt – Kunstturnen und TSV Dennach Faustball der Frauen. Gernot Otto



Am 27. Mai: Sportabzeichentour zu Gast in Niefern

Zum 17. Mal startet in diesem Jahr die Sportabzeichen-Tour durch Deutschland und macht dabei in zehn Städten Halt. Am 27. Mai laden der Badische Sportbund und der Sportkreis Pforzheim Enzkreis unter dem Motto "Gemeinsam bewegen – gemeinsam erleben" nach Niefern-Öschelbronn ein. Bereits 2012 fand dort zusammen mit der TSG Niefern ein solcher Aktionstag statt, an dem alle Interessierten die verschiedenen Disziplinen und Sportarten des Sportabzeichens kennenlernen und für sich austesten konnten.

Unter der Schirmherrschaft von Enzkreis-Landrat Bastian Rosenau wird es auch bei der Neuauflage 2020 im Stadion sowie im angrenzenden Freibad und auf der Finnenbahn wieder ein buntes Sportprogramm für alle Altersklassen geben sowie ein Stelldichein mit namhaften Sportler*innen.

Begonnen wird am Vormittag mit den Kindergärten und Schulen. 2.020 Kinder wollen die Verantwortlichen an diesem Tag bewegen und für das Sportabzeichen begeistern. Ergänzend dazu werden Stationen zum Thema Ernährung sowie eine große Hüpfburg zum Austoben angeboten. Von 14:30 bis 19:00 Uhr ist dann die Abnahme des Sportabzeichens für Jedermann möglich, also auch für Menschen mit Behinderungen, Betriebssportgruppen, Familien und sonstige Teams. Eine Anmeldung ist dafür grundsätzlich nicht erforderlich. Es gilt: Einfach vorbeikommen und mitmachen!



- Klausurtagung -

Vereinswesen ein echtes Pfund - Klausurtagung der Sportkreis-Vorstandschaft

Die Bedeutung von Sportvereinen in der Gegenwart, die zunehmende Belastung einer fast an der Grenze befindlichen Ehrenamtlichkeit in Vereinen sowie eine Standortbestimmung des Sportkreises Pforzheim Enzkreis mit dessen gewachsenen und veränderten Aufgaben befanden sich im Zentrum einer zweitägigen Klausurtagung, welche das neunköpfige Präsidium der regionalen Dachorganisation - mit Vorsitzender Gudrun Augenstein (Niefern-Öschelbronn) an der Spitze – im Hotel "Schwarzwald-Sonnenhof" in Schömberg-Langenbrand abhielt. Neben intensiver Betrachtung und Bearbeitung von aktuellen Themen im Spitzengremium des Sportkreises Pforzheim rangierte das einleitende Referat von Dr. Florian Dürr (Neulußheim), dem Geschäftsbereichsleiter für Sport und Vereinsentwicklung beim Badischen Sportbund (BSB), ganz oben auf der Agenda. Als "echtes Pfund" hatte Dürr hierbei das Vereinswesen apostrophiert, von welchem in Deutschland die Gesellschaft auch über den Sport hinaus profitiere. Zentraler Punkt sei dabei der Aspekt der Gemeinschaft. Dürr verkannte gleichwohl nicht das Problem der Vereine, künftig noch mehr ehrenamtlich tätige Mitarbeiter zu gewinnen, sowie deren Belastung wegen starker Zunahme an bürokratischen Anforderungen. Für unerlässlich erachtete

denn auch die Sportkreis-Vorstandschaft das Vor-

handensein von Vereinen, ohne die es keine solche

Organisation wie den Sportkreis gäbe. Deshalb

stellten gerade in Pforzheim die Vereine eine vor-

rangig zu behandelnder Zielgruppe des Verban-

des dar. "Die Gesellschaft wandelt sich schnell -

nicht aber die Vereine, die häufig stehen geblieben

sind. Deshalb ist hier Hilfestellung von uns dringend vonnöten", so die von Gudrun Augenstein vorgegebene Marschroute.

Als zentrale Aufgabe des Sportkreises innerhalb der Standortbestimmung dieser Organisation stufte das Präsidium das Erkennen

von Problemen an der Basis ein und sogleich Unterstützung anzubieten. Hierfür seien Gespräche mit den Vereinen unerlässlich, um Lösungen zu erarbeiten und praktische Maßnahmen zu offerieren. Daneben sei eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit anzusteuern, damit die richtige Zielgruppe erreicht und Wertschätzung erhöht werde. Der direkte Weg zu den Vereinen sei auch deshalb dringlich, so die Sportkreis-Spitze, weil bislang meist dorthin "nur" eine Kommunikation via Fachverbände bestand. Unausgesprochen blieb daneben auch eine Portion Kritik an der Politik. Deren karge Unterstützung für den Sport wird vielerorts als nicht mehr zeitgemäß angesehen. Und es existiere, so ein drastischer Vorwurf, bei gewählten Volksvertretern eine viel zu geringe Wertschätzung der Bedeutung des Sports - ausgenommen im Sprechblasen-Wucher während so mancher Wahlkampfperiode.

Anlässlich der zweiten Klausurtagung innerhalb der Ägide von Sportkreisvorsitzender Gudrun Augenstein nach 2015 erörterte das neunköpfige Prä-



Die Vorstandschaft des Sportkreises Pforzheim Enkreis bei der Klausurtagung in Schömberg-Langebrand.

sidium zudem Punkte wie die bereits angelaufenen Vorbereitungen auf das 75. Jubiläum des Sportkreises Pforzheim im Jahre 2021, wie den Start der bundesweiten Sportabzeichen-Tour 2020 am 27. Mai in Niefern-Öschelbronn sowie weitere Projekte, welche die regionale Sportorganisation in naher Zukunft in Angriff nehmen werde.

Hans-Jürgen Tannert (Kieselbronn) lieferte des Weiteren einen Überblick über solche Aktivitäten, die eng verknüpft sind mit dem Jubiläum im kommenden Jahr. Termine des Erscheinens einer Festschrift sowie die Ausrichtung eines Festaktes und einer Sport-Gala samt Inhalt wurden hierbei eingehend besprochen. In Anbetracht etlicher Nutzen liefernden Erkenntnissen aus mit ergiebigem Zeitrahmen verknüpften Diskussionen sowie wegen sich immer schneller wandelnden Phänomene in Gesellschaft und Sport denkt man inzwischen beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis daran, Klausurtagungen künftig nicht mehr im Fünf-Jahres-Rhythmus, sondern in zeitlich weitaus geringerem Abstand durchzuführen. Gernot Otto

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Über die Notwendigkeit von Sport und Bewegung im Alter – Dr. Christoph Rott referiert in Dossenheim

Der Zusammenschluss von Freundeskreis der Gemeindebücherei, Seniorenforum und Begegnungsstätte Dossenheim organisiert jährlich ein Programm, mit dem er gezielt ältere Menschen anspricht. "Hätte Methusalem einen Rollator benutzt?" lautete provokant der Titel des ersten Vortrags in diesem Jahr. Und weiter: "Über die Notwendigkeit von Bewegung und Sport im Alter." Dr. Christoph Rott, Ressortleiter Seniorensport im Sportkreis Heidelberg und Mitarbeiter am "Institut für Gerontologie", gab dem Publikum im Rathaussaal eine klare Antwort: Nein, das hätte Methusalem gewiss nicht. Methusalem hätte trainiert, so Rott. Christoph Rott liebt deutliche Worte. So erklärte er eingangs, wie sehr ihn die medial gebildete Einheit von Alter und Rollator störe. Als ob Altern zum Gebrauch der Gehhilfe verpflichte. Anhand verschiedener Studien zeigte er die Wechselbeziehung zwischen Sport und Mobilität im Alter auf. Wer sich motorisch fit halte, der habe eine bessere Chance, länger in Selbstständigkeit, verstanden ohne Hilfestellung von außen, zu leben. Gehen ist besonders wichtig. Eher verblüffend war die Nachricht, dass auch die Gehgeschwindigkeit auf die Lebenserwartung einwirke. "Weil ich länger leben will", antworte er daher auf die typische Frage "Warum rennst du so?" Mit Bewegung und Sport, davon war Christoph Rott überzeugt, lasse

sich der Alterungsprozess verlangsamen. Das Problem sei nämlich überdies die biologisch erzwungene Alterung. Der Körperbau des Menschen sei nicht auf das heute erreichbare Alter ausgelegt. Die Stärke der Knochen sei nicht ausreichend und der altersbedingte Muskelabbau wirke erschwerend. "Wir wissen, wenn wir nichts tun, dass es im Alter nicht besser wird", fasste er anschaulich die Notwendigkeit zur Aktivität zusammen. Neben der Möglichkeit, selbstständiges Leben dadurch zu verlängern und das Pflegerisiko gleichzeitig zu senken, habe Aktivität viele weitere positive Aspekte. Sie wirke auf die gesamte Persönlichkeit. Rott sprach von "psychologischen Grundbedürfnissen". Dazu gehörten Autonomie, Eingebundensein und das Erleben von Kompetenz. Die eigene Leistungsfähigkeit zu erleben, sei gleichbedeutend damit, Autonomie zu erleben. Birgit Kramer, ebenfalls vom "Institut für Gerontologie", nannte Alltagsgelegenheiten, um Sportlichkeit zu trainieren. Der Verzicht auf den Fahrstuhl, das frühere Aussteigen aus der Straßenbahn, um den übrigen Weg zu Fuß zurückzulegen, nannte sie als einfache Beispiele, die keiner Vereinsmitgliedschaft oder Sportgeräte bedürften. Wo man mit seiner Fitness stehe, sei übrigens durch einen einfachen Test zu erfahren. Der Alltags-Fitness-Test stelle Bein- und Armkraft, Ausdauer, Ge-



Auch der Alltag bietet viele Gelegenheiten, die Sportlichkeit zu trainieren. Foto: Alex/Sportkreis Heidelberg

schicklichkeit und anderes mehr fest. Rott bot eine enge Zusammenarbeit an. So könne man durch Schulungen ermöglichen, den Test hier regelmäßig anzubieten. Auch wurde eine bessere Vernetzung der verschiedenen Akteure im Seniorensport angeregt. Die Kommune jedenfalls scheint dabei zu sein, wie die Anwesenheit von Helga Waller-Baus, stellvertretende Bürgermeisterin, zeigte. Sie hatte zusammen mit Tabea Dürr, Leiterin der Begegnungsstätte, Gastredner und Publikum begrüßt.

Doris Weber (RNZ)

Familiensporttag -

"Sporteln am Sonntag" bei der TSG Rohrbach - ein Sportfest für Jung und Alt



Auch die jungen Teilnehmenden hatten viel Spaß.
Fotos: Sportkreis Heidelberg

Am 9. Februar hieß es wieder "Sporteln am Sonntag". Die TSG Rohrbach organisierte, gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg, das zweite Event dieser Veranstaltungsreihe im Jahr 2020. Erneut fand der beliebte Familiensporttag im Sportzentrum Erlenweg statt. Unter der Leitung von Sara Heuser (TSG Rohrbach) bot sich für die sehr zahlreichen Besucher die Möglichkeit, in die verschiedensten Sportarten hinein zu schnuppern. Dabei standen, über den Tag verteilt, eine große Auswahl an Kursen zum Ausprobieren zur Wahl. Die Halle des Sportzentrums Erlenweg bot hierfür, mit ihren, auf die unterschiedlichen Sportarten speziell zugeschnittenen Trainingsräumen,



chermaßen begeistert dabei.

ideale Bedingungen. In der Gymnastikhalle wurden Fitness- und Tanzkurse wie Eltern-Kinder-Turnen, Family-Race, Zumba, Model-Stunde-KISS, Functional Training, Step-Workout-Basic sowie Fitness für Frauen und Senioren angeboten. Kampfkünste wie Langfaust und Gottesanbeterin Kung Fu, Jiu-Jitsu, Moderne Selbstverteidigung oder Taijiquan wurden im Kampfkunst-Dojo präsentiert. Die Fechter boten in ihrer Fechthalle das Schautraining der Turnierfechter, Rollstuhlfechten sowie ein Mitmachangebot zum Degenfechten. Die Kurse fanden jeweils in Abschnitten von einer halben bis eine ganze Stunde statt. Den Kern der Veranstaltung bildete jedoch die große Sporthalle mit ihren Klet-



Ein breit gefächertes Angebot zum Mitmachen wurde im Sportzentrum Erlenweg präsentiert.

ter- und Boulderwänden, der Bewegungslandschaft mit Schnitzelgrube, Bällebad und Trampolin, sowie der Großgerätelandschaft zum Turnen, Klettern, Rutschen und Slacklinen. Großen Andrang gab es sowohl am "Airtrack", einer aufblasbaren Trampolinbahn zum Turnen, sowie den Mitmachangeboten der Sportarten Baseball, Badminton, Boule und Tennis. Gemeinsam mit der TSG Rohrbach freute sich der Sportkreis über die sehr rege Beteiligung der Heidelberger Familien. Insgesamt eine absolut gelungene Veranstaltung, die durchaus als Model für andere Sportvereine, welche ebenfalls mit dem Gedanken spielen einen "Tag der offenen Tür" anzubieten, dienen kann.



"Ferien-Champs" Sommer 2020 – Ganztägiges Sportferienprogramm für Kinder

Der Sportkreis Heidelberg und die Stadt Heidelberg setzen sich mit dem Sportferienprogramm "Ferien Champs" aktiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. "Ferien Champs" richtet sich an Kindergartenkinder (von 4 bis 6 Jahren) und Schulkinder (von 6 bis 14 Jahren). Gerade in den langen Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen.

Die bei den "Ferien Champs" beteiligten Heidelberger Sportvereine führen wochenweise ein ganztägiges und vielfältiges Sport- und Spielangebot durch. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer bieten in der Woche acht bis zehn Sportarten in den Kategorien Mannschaftssport, Individualsport und freies Spielen an (konkrete Angebote können bei den Ansprechpartnern der Vereine erfragt werden). Dabei wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Sportlich noch "unentschlossene" Kinder können die Sportangebote testen und ihre sportlichen Vorlieben entdecken.

Es wird neben viel Sport und Bewegung natürlich auch Wert auf Ruhephasen gelegt, sodass die Kinder neben einem breiten Sportangebot auch ausreichend Pausen haben. Zeit für freies Spielen und zum Toben ist ebenfalls eingeplant.

Die Angebote richten sich auch an Schülerinnen und Schüler bzw. Kindergartenkinder, die nicht in Heidelberg wohnen.

Alle "Ferien Champs-Wochen" laufen montags bis freitags von 08.00 bis 17.30 Uhr. Die Sportangebote finden täglich in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr statt. Von 08.00 bis 09.00 und von 16.00 bis 17.30 Uhr ist eine verlässliche Betreuung gewährleistet

Die Kosten belaufen sich pro Kind auf 165 Euro in der Woche. Geschwisterkinder und Vereinsmitglieder erhalten jeweils 10 Euro Ermäßigung. Die Gebühr beinhaltet unbegrenzt ungesüßte Getränke, ein vollwertiges Mittagessen und Zwischenverpflegung. Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Angebots. Die Anmeldungen erfolgen direkt bei den veranstaltenden Vereinen. Der Flyer kann auf der Webseite des Sportkreises heruntergeladen werden.

Ferienangebote für Schulkinder:

03. bis 07. August

- Sportjugend Heidelberg
- SG Heidelberg-Kirchheim
- LUFC Heidelberg

10. bis 14. August

- SG Heidelberg-Kirchheim
- TSV Handschuhsheim
- Heidelberger TV

17. bis 21. August

- TSV Handschuhsheim
- SRH Campus Sports
- TSG Rohrbach

24. bis 28. August

- TSG Rohrbach
- LUFC Heidelberg
- 31. August bis 04. September
- TSG 78 Heidelberg

07. bis 11. September

- Heidelberger TV
- SRH Campus Sports

smit-. Die trännvern vor – KTG Heidelberg

Anmeldung und Information:

Sportjugend Heidelberg ferien@sportjugend-heidelberg.de

Ferienangebote für Kindergartenkinder:

SG Heidelberg-Kirchheim e.V. geschaeftsstelle@sgk-sport.de

Lions Ultimate Frisbee Club martinrasp78@web.de

TSV Handschuhsheim e.V. tsv1886@t-online.de

Heidelberger Turnverein 1846 e.V. kindersportschule@

heidelberger-tv.de

SRH Campus Sports e.V. info@campus-sports.srh.de

TSG Rohrbach e.V. kindersport@tsgrohrbach.de

TSG 78 Heidelberg e.V. orga@tsg78-hd.de

KTG Heidelberg e.V. info@kib-heidelberg.de



Fachseminar -

"Sportmedizin für Trainer und Übungsleiter" – über 100 Teilnehmer*innen waren dabei

Für die mehr als 100 Teilnehmer*innen war das Fachseminar des Sportärzteverband Baden in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidelberg und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) eine große Bereicherung, konnten sie doch aus erster Hand neueste Erkenntnisse der Sportmedizin für ihre praktische Arbeit in ihrem Verein als Übungsleiter*in oder Trainer*in mitnehmen. Frederik Borkenhagen als Hausherr begrüßte ihörsaal des ISSW die Zuhörer*innen zu Beginn des Seminars, dem sechs sportmedizinischen Beiträge folgen sollten.

Der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer zeigte sich erfreut über das große Interesse der Anwesenden. Er bedankte sich beim Präsidenten des Badischen Sportärzteverbandes Prof. Dr. Holger Schmitt für seine Initiative, neue sportmedizinische Erkenntnisse und Erfahrungen den in Vereinen engagierten Übungsleiter*innen an der Basis zur Verfügung zu stellen.

Die positiven Aspekte von Sport und Bewegung sind bestens bekannt und wissenschaftlich bewiesen. Was aber, wenn wir keinen Sport machen können, weil uns Erkrankungen oder Verletzungen daran hindern? Wie entstehen Verletzungen und wie

müssen sie behandelt werden? Kann man mit einer leichten Erkältung trainieren oder darf man nach einer Verletzung oder Erkrankung gleich wieder Sport treiben? Brauchen wir eine Zusatzernährung und welche Auswirkungen hat Leistungssport auf die Psyche? Durch die sechs Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen wurden diese Themen umfassend beleuchtet.

Dr. med. Gregor Berrsché (Sportorthopädie und Sporttraumatologie Uniklinik Heidelberg) machte in seinem Vortrag "Sprunggelenksverletzungen im Sport – wie muss behandelt werden?" auf die häufigste Verletzung bei Sportlern aufmerksam. Oftmals wird diese Verletzung nicht ernst genommen und ohne Behandlung ausgehalten. Dies kann zu dauerhaften Instabilitäten führen. Wenn kurz nach dem Umknicken Schmerz, Schwellungen und Hämatome auftreten, sollte schnellstmöglich die PECH-Regel (Protektion, Eis, Compression, Hochlegen) angewendet und ein Arzt kontaktiert werden

Darauffolgend präsentierte Prof. Dr. med. Holger Schmitt von der ATOS-Klinik Heidelberg seinen Vortrag "Kann ich Verletzungen vermeiden? – Prävention im Sport". Er unterscheidet zwischen primärer Prävention zur Vermeidung der Entstehung von Krankheiten, sekundärer Prävention zum frühzeitigen Erkennen der Erkrankungen und tertiäre Prävention, um Rückfall und Krankheitsfolgen zu vermeiden. Die Verletzungsanfälligkeit der Athleten wird durch interne (Alter, Geschlecht etc.) und externe Faktoren (Umwelt) beeinflusst. Sich dessen bewusst zu sein, gibt Trainer und Athleten die Möglichkeit einige Faktoren zu kontrollieren. Anschließend an dieses Thema stellte Dr. phil. Sabrina Erdrich, Sportwissenschaftlerin im Bereich Prävention und Rehabilitation das PEP (Prevent-Injury-Enhance-Performance Trainingsprogramm) in ihrem Vortrag "Verletzungsprävention – praktische Übungen" vor. Immer wieder betonte sie die Grundlage der Verletzungsprävention sei neuromuskuläre Kontrolle unter Berücksichtigung der Biomechanik. Sie wies auf vier neuromuskuläre Ungleichgewichte hin. Durch Beobachtung der Landung nach einem Sprung von einem kleinen Kasten lassen sich diese feststellen. Sie verwies auf die Plattform skadefri.no für sportartspezifische präventive Übungen.

Nach einer kurzen Pause übernahm Dr. med. Thomas Kasper, Facharzt für Innere Medizin und Kar-

33



Das Fachseminar am Institut für Sport und Sportwissenschaften stieß auf große Resonanz.

diologie mit seinem Vortrag "Return to Sports nach Infekten" neben dem aktuellen Coronavirus behandelte er Tools wie den Neck-Check. Dieser besagt, dass alle Symptome, die sich oberhalb des Halses zeigen (Kopf- & Halsschmerzen, Schnupfen) keine eindeutigen Indizien für Sportverbosind. Allerdings sind Symptome unterhalb des Halses, wie Husten und Allgemeinsymptome (Fieber, erhöhter Ruhepuls, Gliederschmerzen) Indikatoren für ein absolutes Sportverbot. Er nannte fol-

gende Risikofaktoren: Flugreisen, Jahreszeiten, Übertraining, Wettkämpfe und extremer Wechsel der Trainingsintensität. Zur Vorbeugung dienen Impfungen, ausreichend Schlaf und allgemeine Hygienemaßnahmen.

Dr. Mareike Großhauser, Ernährungsberaterin des OSP Rheinland-Pfalz/Saarland beschäftigte sich mit dem Thema der Supplementierung in ihrem Vortrag

"Nahrungsergänzungsmittel – braucht der Sportler das?". Ihre Antwort auf diese Frage lautet "Jein". Grund hierfür sind sowohl die individuellen Unterschiede zwischen den Menschen als auch die unterschiedlichen sportlichen Anforderungen an den Körper. Nach dem Motto "Food first" bildet die Grundlagenernährung das Fundament, auf der die sportspezifische Ernährung für Athleten aufbauen kann. Erst dann kann Supplementierung im Einzelfall in Betracht gezogen werden.

Abschließend präsentierte Dr. med. Petra Dallmann aus der Klinik für Psychiatrie an der Universität Heidelberg das Thema "Psyche und Sport – was muss ich wissen?". Durch ihre Erfahrungen als ehemalige Leistungssportlerin kennt sie die Sicht des Athleten sehr gut. Anhand zweier Fallbeispiele erklärte sie die Symptome, Folgen und Behandlungen von Depressionen und Essstörungen. Sie betonte, dass Trainer für den Athleten eine wichtige Bezugsperson darstellen. Bei Verdacht auf mentale Probleme sollten diese das Problem ohne Vorwurf ansprechen, um eine mögliche Behandlung rechtzeitig in die Wege zu leiten.

Die Resonanz auf die Vorträge war durchweg positiv, da es den Dozenten gelang, die Vorträge so zu gestalten, dass sie ohne besondere Vorkenntnisse nachvollziehbar waren. Das zeigte sich auch an den zahlreichen Fragen, die nach den Vorträgen gestellt wurden.

Gerhard Schäfer bedankte sich zum Abschluss bei allen Referenten, sowie bei Ralph Fülop (Sportkreis) und Frederik Borkenhagen, der mit seinem Team ein köstliches Catering bereitstellte, für die gelungene Organisation.

Für die Teilnahme gab es außerdem ein Zertifikat, das für die Verlängerung von Übungsleiterlizenzen eingesetzt werden konnte.

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Zwischen den Stühlen – Nähe und Distanz im grenzachtenden Umgang

Das Schaffen einer Kultur der Grenzachtung ist ein zentraler Ansatzpunkt einer nachhaltigen Prävention sexualisierter Gewalt. Eine Kultur der Grenzachtung kann durch Sensibilisierung für die eigenen und die Grenzen anderer erreicht werden. Hierbei geht es um das Wissen, dass diese individuell verlaufen und damit nicht allgemein festgelegt werden kann, bei welchem Verhalten eine Grenze für wen überschritten ist.

Unter grenzverletzendem Verhalten wird allgemein eine unbeabsichtigte einmalige Überschreitung der Grenze einer anderen Person verstanden – oftmals ist diese ein Versehen. Grenzverletzungen geschehen oft und sind kaum zu vermeiden. Entscheidend jedoch ist, dass die Grenzverletzunder aktiv handelnden Person bewusst wird, diese Einsicht zeigt und ihr Verhalten dementsprechend verändert.

In der Schulungsarbeit kommt es oftmals im Gespräch über grenzverletzendes Verhalten und der Prävention sexualisierter Gewalt zu großer Unsicherheit. Fragen wie "Was dürfen wir denn dann überhaupt noch?" oder Sorgen wie "Da dürfen wir ja kein Kind mehr anfassen!" kommen auf. Die Antwort auf diese berechtigten Sorgen ist klar: Ein herzlicher Umgang von Ehrenamtlichen und Kindern und Jugendlichen ist trotz vieler Unsicherheiten möglich und sollte auch unbedingt gepflegt werden. Wichtig hierbei ist ein sensibler Umgang miteinander. Das heißt, lieber einmal mehr nachfragen, ob eine Berührung oder eine Umgangsform vom Gegenüber – das gilt für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche - als gewünscht empfunden wird oder nicht. Und auch hierzu gehören Überlegungen, wie Alternativen zu körperbetonten Spielen oder auch solchen, in denen Kinder und Jugendliche viel über sich preisgeben werden, aussehen können. Im Sport stellt sich besonders auch die Frage, wie Hilfestellungen so gestaltet werden können, dass unangemessene oder unangenehme Berührungen nicht vorkommen. Hierbei spielt eine klare, transparente Kommunikation und besonders die Sensibilität gegenüber Kindern und Jugendlichen und deren Empfindungen eine große Rolle. Nur wer bemerkt, dass einem Kind oder Jugendlichen et-

was unangenehm war, kann sein Verhalten korrigieren und die Grenzverletzung ansprechen. Eine Kultur der Grenzachtung lebt dennoch davon, dass der Umgang zwischen Trainer*in und Kindern und Jugendlichen nicht ohne Emotionen stattfindet. Herzlichkeit, gemeinsam Lachen, ein liebevoller Umgang und ein positives Gruppengefühl sind notwendige Bestandteile erfolgreicher Kinder- und Jugendarbeit, sowohl im Sport als auch in anderen Bereichen. Eine Kultur der Grenzachtung schafft jedoch einen Rahmen, in dem sich gegenseitig Wertschätzung entgegengebracht wird und alle sensibel für die Gefühle des Gegenübers sind. Eine Atmosphäre, in der allen bewusst ist, dass Grenzverletzungen passieren können, diese jedoch benannt werden dürfen und Einsicht sowie Anstrengungen zur bewussten Besserung zu



erwarten sind, ist für die Prävention sexualisierter Gewalt eine wichtige Säule.

Kontakt: Jessica Roth Fachstelle "Kein Missbrauch!" Haus des Sports Am Fächerbad 5 76131 Karlsruhe

0721/ 915 820 73 0152/ 539 764 88

o152/ 539 764 88 praevention@sportlernetz-ka.de kein-missbrauch@stja.de www.sportlernetz-ka.de



MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Der VfR Mannheim ist offizieller DOSB-Stützpunkt Integration durch Sport "IdS"

"Direkt nach diesem Termin werden wir unser Nachwuchszentrum schließen und den Trainingsbetrieb einstellen."

Mit diesen für eine Eröffnung wahrlich denkwürdigen Worten begann am Freitag, den 13. März 2020 die Pressekonferenz zur Inbetriebnahme des IdS-Stützpunktes des VfR Mannheim mit rund 30 Gästen aus Sport, Wirtschaft, Politik und Medien. Was zunächst seltsam anmuten mag, war natürlich den Umständen geschuldet, die sich aus dem Umgang mit der Corona-Krise ergeben haben – der Sportbetrieb ist landesweit eingestellt und so konnte auch VfR-Präsident Boris Scheuermann sein Zentrum lediglich "pro forma" eröffnen, bevor es seine Pforten gleich wieder schloss. Bei Integration durch Sport handelt es sich um ein Programm des Deutschen Olympischen Sportbundes, das sich für die gesellschaftliche Integration in Deutschland engagiert – durch Sport und in den Strukturen des organisierten Sports. Bundesweit gibt es ca. 3.500 Stützpunktvereine, die durch das IdS-Programm in der Lage sind, Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete anzubieten und nun gehört auch der

1896 gegründete älteste Fußballverein der Stadt Mannheim dazu. Schon lange engagiert sich der VfR Mannheim in unterschiedlichen integrativen Themenfeldern: Es gibt regelmäßig Fußball-Feriencamps für Kinder und Jugendliche Fußballtraining auch speziell für Mädchen. Geplant ist nun, wie bei der offiziellen Eröffnung deutlich wurde, dass nicht nur Futsal auf den Bolzplätzen gespielt werden soll, son-

dern dass auch Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung mitsamt Mittagessen, Kindergarten-Ballschule und auch verschiedene Sport-AGs an Schulen in sozialen Brennpunkten verstärkt zur Angebotspalette gehören werden. Neu ist dieses Angebot derweil nicht: Die "integrative Ballschule" beispielsweise wird bereits an 15 Kooperationsschule in vielen Unterrichtsstunden praktiziert. Präsident Boris Scheuermann stellte ebenso wie Janine Marielle Ruch-Silberhorn, die Integrationsbeauftragte des Vereins, die Bedeutung der integrativen Wirkung von Fußball heraus. Integration ist für den VfR Mannheim kein Aushängeschild, sondern gelebte Realität. Verein engagiert sich



Integration ist beim VfR Mannheim gelebte Realität – nun ist der Verein auch offizieller IdS-Stützpunkt. Foto: Sportkreis Mannheim

seit Jahren für ein respektvolles Miteinander und wird dieses Bestreben auch in den nächsten Jahren ausbauen und diese Werte erfolgreich vermitteln.

Ganz gewiss war die feierliche Eröffnung, wenn auch unter den denkwürdigen Umständen der sofortigen vorübergehenden Schließung ein Höhepunkt in der Vereinsentwicklung. Die anwesenden Gratulanten waren sich einig, dass hier tolle Arbeit geleistet wird und die Ideen und Konzepte überzeugen. Dem schloss sich auch der Sportkreis Mannheim an und gratulierte zu dem zukunftsweisenden Projekt, in der Hoffnung, dass es bald seine Pforten wieder öffnen kann.

Faustball –

TV 1880 Käfertal wird Deutscher Vizemeister im Hallen-Faustball

Am 7. und 8. März 2020 war es wieder so weit: Bereits zum dritten Mal in Folge begrüßte der TV 1880 Käfertal in der Mannheimer GBG-Halle die Spitzenmannschaften zu den deutschen Titelkämpfen im Hallenfaustball der Herren. Mit der erneuten Vergabe der Deutschen Meisterschaft nach Mannheim hatte die DFBL die Gewissheit eines top vorbereiten Spitzen-Events in einer für Faustball idealen Wettkampfstätte und der Organisator wurde allen Erwartungen mehr als gerecht: Das Event wurde wieder einmal Aushängeschild und einer der Höhepunkte im Mannheimer Sportkalender. Die Vorfreude auf die heimische Faustball-WM 2023 wächst!

Die besten sechs Herrenmannschaften Deutschlands, drei aus der Bundesliga Nord und ebenfalls drei aus der Bundesliga Süd, waren zum Leistungsvergleich angereist: Neben dem Gastgeber selbst waren dies die Teams vom TSV Pfungstadt, TV GH Brettorf, TSV 1860 Hagen, VfK 1901 Berlin und TV SW-Oberndorf.

Die Meisterschaft begann am Samstagvormittag mit einem Ehrenempfang, bei dem der Vorsitzende des TV Käfertal, Jörg Trinemeier, zahlreiche Repräsentanten aus Sport, Politik und Wirtschaft begrüßte, darunter auch die Vorsitzende des Sportkreises Mannheim, Sabine Hamann, und den Präsidenten der IFA (International Fistball Association) Jörn Verleger. Nach den Grußworten des Mannheimer Sportbürgermeisters Lothar Quast und des Präsidenten der DFBL Ulrich Meiners startete das Eröffnungsspiel, bei dem sich der Gastgeber zwar



Die Mannschaft des TV Käfertal mit Kapitän Dominik Mondl.

Foto: Sportkreis Mannheim

in guter Form zeigte, sich aber doch dem amtierenden Deutschen Meister Pfungstadt deutlich geschlagen geben musste. Zwei Tage Faustball auf höchstem Niveau schlossen sich an, die die ein oder andere Überraschung bereithielten. Mit dem vorzeitigen Aus des TSV Hagen hatte wahrscheinlich niemand gerechnet und auch so manche Spielwendung hielt die Zuschauer in der voll besetzten Halle in Atem: Nach dem 1:11-Rückstand marschierte der Gastgeber TV Käfertal noch zu einem 3:1-Erfolg gegen Nordmeister VfK Berlin und damit ins Halbfinale.

Im Halbfinale standen dann die während des gesamten Turniers überragend spielenden Pfungstädter der Mannschaft aus Oberndorf gegenüber, in der anderen Partie traf Gastgeber Käfertal auf den TV Brettorf. Beide Halbfinals endeten recht eindeutig mit jeweils 3:0 Sätzen, so dass im Finale "der Gigant Pfungstadt gegen die Käfer Mannheims" antraten, wie Käfertal dies in den eigenen Social-Media-Kanälen sehr nett formulierte. Wer im Finale nun eine Neuauflage des Eröffnungsspiels erwartete, irrte allerdings gewaltig. Schon die Körpersprache der Käfertaler Buwe war eine ganz andere als am Vortag und ein schnell gewonnener erster Satz gab zunächst Selbstvertrauen. Auch nach dem dann erfolgten Satzausgleich motivierte Spielertrainer Nick Trinemeier seine Mannschaft, konnte aber nicht verhindern, dass die Pfungstädter so richtig ins Rollen kamen und schnell mit 2:1 in Führung lagen. Die Zuschauer sahen ein spannendes, einer Deutschen Meisterschaft würdiges Endspiel, das letztlich die Pfungstädter aber verdient für sich entscheiden konnten. Herz-

lichen Glückwunsch dem Deutschen Meister Pfungstadt, dem Vizemeister Käfertal und dem Bronzemedaillengewinner Brettorf!

Für den Käfertaler Mannschaftskapitän Dominik Mondl war das Turnier und der am Ende stehende Vizemeistertitel etwas ganz besonderes, stellte dies doch das selbst gewählte Karriereende des Käfertaler Leistungsträgers dar. Im Vorfeld hatte er die Latte für seine Heimmannschaft noch hochgelegt und das Erreichen des Halbfinales als Minimalziel ausgegeben. Solcherart optimistisch gestimmt ins Turnier zu gehen, hatte Mondl allerdings auch allen Grund: Mit Nick Trinemeier und Oliver Späth liefen für Käfertal zwei Nationalspieler auf, die im vergangenen Sommer in der Schweiz Weltmeister geworden waren, verstärkt noch durch Marcel Stoklasa, der dritte Nationalspieler im Team, der nach einer langwierigen Knieverletzung nun wieder fit und einsatzfähig war. Der Erfolg gab Mondl

Recht und so kann er zufrieden gestimmt dem selbst gewählten "sportlichen Ruhestand" entgegen gehen.

Der TV-Käfertal muss nun also künftig auf Dominik Mondl als aktiven Spieler verzichten, doch bleibt er der Mannheimer Sportlandschaft in anderer Funktion erhalten. Vergangenes Jahr war Mondl in den Kreis

der Sachkundigen Einwohner im Sportausschuss gewählt worden und hat so die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Sportkreis Mannheim und allen



Ehrenempfang mit dem Vorsitzenden des TV Käfertal Jörg Trinemeier, Sportbürgermeister Lothar Quast und DFL-Präsident Ulrich Meiners.

anderen kommunalen Entscheidungsträgern die Zukunft der Sportstadt Mannheim nachhaltig und positiv mitzugestalten.

BRUCHSAL

www.sportkreis-bruchsal.de

Ralf Longerich beerbt Heinz Blatter



Heinz Blattner wurde zum Ehrenmitglied des Fußballkreises ernannt und erhielt von Magnus Müller einen Geschenkkorb sowie den Beifall seines Nachfolgers Ralf Longerich.



Ronny Zimmermann, Vizepräsident des Deutschen Fußballbundes und Chef der badischen Fußballer lobte die besonderen Verdienste von Heinz Blattner und Helmut Braun.

Der Stabwechsel an der Spitze des Fußballkreises Bruchsal ist vollzogen. Mit der Zustimmung aller Delegierten der 49 Mitgliedsvereine wurde beim 54. Kreistag in Oberhausen der bisherige Stellvertreter Ralf Longerich aus Waghäusel zum Nachfolger von Heinz Blattner (Oberhausen) gewählt, der wegen einer in der Satzung festgeschriebenen Altersgrenze von 70 Jahren nicht mehr kandidieren durfte. Aus demselben Grund stand auch Blattners bisheriger Stellvertreter Helmut Braun (Stettfeld) nicht mehr zur Wahl.

Ebenfalls einstimmig wurden Magnus Müller (Bruchsal) und Uwe Schwabenland (Oberhausen) zu stellvertretenden Vorsitzenden sowie die beiden Waghäuseler Karl-Heinz Gentner und Andreas Weschenfelder zum Kreiskassier und Kreisschriftführer gewählt. Bestätigt wurden zudem Andreas Rothengaß als Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses und Kreisjugendleiterin Julia Klett. Unter dem Beifall der Delegierten wurde Heinz Blattner zum Ehrenvorsitzenden und Helmut Braun

zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Bruchsal

Zu den ersten Gratulanten zählte Vizepräsident Ronny Zimmermann, der auch Präsident des Badischen Fußballverbandes (bfv) ist. Er lobte Heinz Blattner für seine stets konstruktive und loyale Streitkultur während seiner zehnjährigen Mitarbeit im bfv-Vorstand. "Du hast Fairplay vorgelebt", sagte Zimmermann. Grußworte sprachen auch Martin Büchner, Bürgermeister von Oberhausen-Rheinhausen, Sportkreisvorsitzender Jürgen Zink sowie Harald Weinlein für die ausrichtende Spielvereinigung Oberhausen.

In seinem Rechenschaftsbericht bilanzierte Heinz Blattner die Arbeit der letzten Dekade: "Obwohl wir mit 49 Vereinen der kleinste von neun Fußballkreisen in Nordbaden sind, stehen wir mit fast 20.000 Mitgliedern an fünfter Stelle". Schwerpunkt war und ist die Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifizierung im Junioren-, Senioren-, Schiedsrichter- und auch im Freizeitbereich. Da-

bei geißelte Heinz Blattner auch zwei unschöne Begleiterscheinungen des Fußballsports. "Es ist eine Unsitte auf dem Sportgelände Pyrotechnik einzusetzen, und die zunehmende Gewaltbereitschaft bei den Spielen im Jugend- und Amateurbereich bleibt weiterhin ein zentrales Thema", sagte Blattner, der seit 1968 dem Fußballkreis Bruchsal dient. Davon zehn Jahre als Erster Vorsitzender. Helmut Braun blickt auf eine über 30jährige Tätigkeit als Schriftführer, Staffelleiter, Ehrenamtsbeauftragter und stellvertretender Kreisvorsitzender. Einen positiven Finanzbericht gab Kreiskassier Karl-Heinz Gentner aus Waghäusel. Beschlossen wurde beim Kreistag in Oberhausen auch die Fortführung der bisherigen Auf- und Abstiegsregelung auf Kreisebene. Zudem war zu erfahren, dass die Vereine in Kürze ein Merkblatt erhalten und ihnen Patenschaften für ihre Arbeit angeboten werden.

Kurt Klumpp



TAUBERBISCHOFSHEIM

sk-tbb.badischer-sportbund.com

6. Werner Tolle Stundenlauf ein voller Erfolg



Die Teilnehmenden des Stundenlaufes in Lauda erzielte tolle Ergebnisse.

Der 6. Werner Tolle Stundenlauf des ETSV Lauda wurde, wie schon die Jahre zuvor, zu einem schönen Sportereignis, bei dem sich zahlreiche Läuferinnen und Läufer eine Stunde um den Sportplatz turmelten. Den Stundenlauf ist ein offizieller Wettbewerb des Deutschen Leichtathletikverbandes! Er ist leider ein bisschen in Vergessenheit geraten. Ziel dieser leichtathletischen Disziplin ist es, eine Stunde im Oval des Stadions möglichst viele Runden zu drehen.

Eigentlich eine langweilige und stupide Angelegenheit, wenn man das alleine machen würde. Jedoch war dies hier überhaupt nicht der Fall! Werner Tolle dankte allen für die tolle "Tolle"-Veranstaltung und wünschte den Anwesenden, dass sie hoffentlich noch lange dem Sport verbunden bleiben.

Die Läufer wurden um Punkt 11 Uhr von Werner Tolle auf die Strecke geschickt. Mit Hilfe der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim und vielen anderen Helfern wurden die Läuferinnen und Läufer mit exakten Zeitangaben bei Laune gehalten und die Stunde ging wie im Flug vorbei. Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Abteilungsleiter Günter Fading bei allen Sportlern und Helfern für den reibungslosen Ab-

lauf der Veranstaltung. Jeder erhielt seine Urkunde. Ein besonderes Lob erhielten der schnellste Läufer Benny Kost (15.936 Meter) und Dominic Faul (14.711 Meter) beide vom ETSV Lauda und die schnellste Frau Stefanie Kölpin (12.086 Meter) vom TC Kühlsheim. Außerdem erzielten Nicole Surasana (W65), Elmar Schömig (M70) und Matthias Götzelmann (M60) neue Vereinsrekorde in ihren Altersklassen. Da es sich bei dem Stundenlauf um eine offizielle Wettkampfstrecke des Deut-

schen Leichtathletikverbandes handelt, werden die Ergebnisse dem Landesverband gemeldet.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Männer

Kost, Benjamin – ETSV Lauda	15.936 m
Faul, Dominic – ETSV Lauda	14.711 m
Sack, Jürgen – ETSV Lauda	14.610 m
Engert, Markus – TV Königshofen	14.038 m
Lang, Andreas – ETSV Lauda	13.493 m
Götzelmann, Matthias – ETSV Lauda	13.395 m
Kaufmann, Rolf – ETSV Lauda	12.936 m
Gehrke, Tobias – ETSV Lauda	12.855 m
Erhardt, Günter – ETSV Lauda	12.586 m
Götzelmann, Thomas – ETSV Lauda	12.503 m
Peichl, Gerald – SSC Langenau	12.178 m
Umminger, Ulrich – ETSV Lauda	11.760 m
Schömig, Elmar – ETSV Lauda	11.425 m
Fading, Günter – ETSV Lauda	11.230 m
Lukas, Simon – ETSV Lauda	10.810 m
Menz, Peter – ETSV Lauda	10.801 m

Frauen

Kölpin, Stefanie – TC Külsheim	12.048 m
Michelbach, Regina – ETSV Lauda	11.338 m
Tolle Rennebarth,	
Angelika – ETSV Lauda	10.908 m
Ansmann, Theresa – Assamstadt	10.721 m
Suarsana, Nicole – ETSV Lauda	10.500 m
Schwarz, Martina – ETSV Lauda	9.438 m
Quintus, Tamara – ETSV Lauda	9.435 m
Götzelmann, Marion – ETSV Lauda	9.047 m
Spönlein, Renate – ETSV Lauda	8.610 m
Rüdel, Daniela – ETSV Lauda	8.550 m

Skifreizeit -

Erlebnisreiche Sportjugend-Skifreizeit in der Schweiz

Eine ereignisreiche Jugend-Skifreizeit verbrachten die Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Saas Grund in der Schweiz. Die Jugendlichen verbrachten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht war die Jugendgruppe in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.

Bei insgesamt gutem Ski-Wetter und ausgezeichneten Pistenverhältnisse wurden die sechs Tage optimal genutzt.

In mehreren Unterrichtseinheiten wurde der jungen Gruppe das Fahren auf dem Board und den Ski nähergebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfah-

Unvergessliche Tage in den Bergen erlebten die Teilnehmenden der Sportjugend-Skifreizeit.

> Foto: Sportjugend Tauberbischofsheim



ren konnte. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer auch zum Thema: "Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste sowie rechtliche Aspekte" sensibilisiert. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Kennenlernabend, einen Spieleabend, eine Karaoke-Show sowie einen tollen Abschlussabend. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport



Bare Münze für möglichst viele Sportabzeichen – Sparkasse Tauberfranken lobt Wettbewerb aus



Schulen und Sportvereine können beim Sportabzeichenwettbewerb wertvolle Preise gewinnen.

Foto: Sportkreis Tauberbischofsheir

Ab dem 19. April 2020 heißt es für Schulen, Sportvereine und alle anderen wieder: Ran an die Bewegung! Die Sparkassen-Tauberfranken lobt für die sportlichsten Leistungen oder die einfallsreichsten Beiträge beim Sportabzeichen-Wettbewerb Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro aus. "Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen dafür zu begeistern, das Sportabzeichen abzulegen. Und weil Sport in der Gruppe am meisten Spaß macht, zeichnen wir im Rahmen unseres Sportabzeichen-Wettbewerbs die sportlichsten Teams aus, und zwar in drei verschiedenen Kategorien", erklärt Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken. Schulen und Sportvereine sind daher aufgerufen, sich bis 31. Dezember 2020 ihre Teamleistungen prämieren zu lassen.

Was müssen Vereine und Schulen dafür tun? – Das Sportabzeichen ablegen, und das möglichst zahlreich. Denn je mehr Schüler beziehungsweise Vereinsmitglieder das Sportabzeichen ablegen, desto größer ist die Chance auf einen der Preise. In beiden Kategorien (Schule und Verein) werden die ersten zehn Plätze gestaffelt nach der Leistung mit Preisgeldern bedacht.

Viel Engagement macht sich bezahlt

Zusätzlich werden Sonderpreise für besondere Engagements rund um das Deutsche Sportabzeichen vergeben. Vereine, Behörden, Unternehmen oder Schulen die sich für das Deutsche Sportabzeichen engagieren, besondere Aktionen planen oder schon seit Jahren aktiv sind, können sich für einen der Sonderpreise bewerben.

Die Preise

Kategorien: Sportlichste Leistung

Es gewinnen jeweils die Teams mit den meisten abgelegten Sportabzeichen im Verhältnis zur Anzahl der Schüler/Mitglieder.

Schule lokal - Vereine lokal

Platz 1	je 1.300 €	Platz 6	je 600 €
Platz 2	je 1.000 €	Platz 7	je 500 €
Platz 3	je 900 €	Platz 8	je 400 €
Platz 4	je 800 €	Platz 9	je 300 €
Platz 5	je 700 €	Platz 10	je 250 €

Kategorien: Sonderpreise

Zusätzlich gibt es einen Leistungsunabhängigen Sonderpreis in Höhe von jeweils 500 €.

Sie engagieren sich für das Deutsche Sportabzeichen, planen eine besondere Aktion oder sind schon seit Jahren aktiv? Einfach ein aussagekräftiges Foto oder Video mit einem Bewerbungstext hochladen, fertig!

Alle Schulen, Vereine, Unternehmen, Intuitionen oder Einzelpersonen im Main-Tauber-Kreis sowie in den Gemeinden Hardheim und Höpfingen können sich bewerben.

Unterstützt wird der Sportabzeichenwettbewerb durch die Sportkreise Tauberbischofsheim und Mergentheim sowie durch die Sportjugend Tauberbischofsheim.

Teilnahmebedingungen und Registrierung unter: www.sparkasse-tauberfranken.de/sportabzeichen

Die Ausschüttung der Spendengelder erfolgt an die Fördervereine der prämierten Schulen und Vereine zur Anschaffung von Sportgeräten. Es gelten die Teilnahmebedingungen des DSGV.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Obrigheim I und Hüffenhardt verteidigen Tabellenführung

Am vergangenen Wochenende verteidigten die Luftgewehrschützen des SSV Obrigheim I und die Luftpistolenschützen des KKS Hüffenhardt jeweils ihre Tabellenführung in der Kreisklasse Mosbach. Das Luftgewehrteam des SSV Obrigheim I verteidigte mit 1880,1 Ringen eindeutig die Tabellenführung. Die Teams Obrigheim II und der KKS Stein am Kocher folgten mit 1851,1 und 1848,5 Ringen auf den Plätzen 2. und 3.

Bei den Pistolenschützen setzte sich die Mannschaft des KKS Hüffenhardt mit insgesamt 1763,7 Ringen durch. Die Schützen aus Stein am Kocher und des KKS Weisbach erreichten mit 1760,3 bzw. 1733,8 Ringen die nachfolgenden Plätze.

Bei den Luftgewehrschützen gelang dem Obrigheimer Trio mit Kurt Jozwiak (316,7 Ringe), Roland Küller (312,4 Ringe) und Jonny Dölling (311,4 Ringe) in der Einzelwertung ein dreifacher Sieg.

Bei den Frauen ging der Tagessieg an Elfriede Angstmann vom KKS Guttenbach mit 305,2 Ringen. Die Plätze 2. und 3. gingen an Maria Carl vom KKS Stein am Kocher (299,9 Ringe) und Ute Nöding ebenfalls Stein am Kocher mit (299 Ringen). Bei den Luftpistolenschützen erzielte Johannes Zettl vom KKS Weisbach mit 297,3 Ringen die Tagesbestleistung. Harald Trautmann vom KKS Stein am Kocher belegte knapp dahinter mit 297,1 Ringen Platz 2. Den 3. Platz erkämpfte sich Heinz Weber vom KKS Stein am Kocher mit 296,6 Ringen.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.



SINSHEIM

www.sportkreis-sinsheim.de

Gemeinsam für die Zukunft planen – Aktuelles zur Aktion "Neue Wege" – Ehrungen – Auszeichnungen



Ausgezeichnet für "Neue Wege im Sport": TV Sulzfeld (Evita Bauer) und den Sportschützenkreis Sinsheim (Kreisschützenmeister Joachim Edinger) zusammen mit Anke Kaiser und Willi Ernst.

Seit einem Jahr laufen die Vorarbeiten, begleitet von den ersten Aktionen. In Sachen "Neue Wege" werden 2020 die nächsten Schritte folgen. Hierzu stellt die Sinsheimer Dachorganisation des Sports wieder 5.000 Euro parat. Das verdeutliche Willi Ernst beim Jahresempfang im Clubhaus des SV Hilsbach. Hierher waren die Sportkreisvorstandschaft, die Verbandsvertreter und Vereinsvertreter der bereits in die Arbeit eingebundenen Clubs eingeladen. Vom engagierten Küchenteam um den SV-Ehrenvorsitzenden August Barth wurden sie wie üblich bestens mit einem Büfett verwöhnt. In einem Rück- und Ausblick in Sachen "Neue Wege" stellte Willi Ernst fest, dass sich rund ein Drittel der Vereine aus dem Sportkreis an der Umfrage "Wo drückt der Schuh" beteiligt und sich ein Arbeitskreis zusammengefunden hätte. Mit den Angaben der durchgeführten Vereinserhebung über die Zukunft des Sports und der Vereine habe man sich ausgiebig befasst. Im "Eichelberger Gespräch" sei eine Auflistung mit den zünftigen Betätigungsfeldern erstellt und über aktuelle Erfahrungen und erste Schritte in den Vereinen diskutiert worden. Den erstellten Katalog wird die Sportkreisvorstandschaft gliedern und daraus die nächsten Aktionen planen. Gedacht ist an Infoabende zu bestimmten Themen, an konkrete Aktionen und an die Weiterführung des Förderprogramms für die Vereine durch den Sportkreis.

Aus dem letzteren Bereich wurde beim Jahresempfang zwei Organisationen geehrt. Der TV Sulzfeld für die Erstellung eines Zukunftsprojektes mit besonderen Wegen in der Nachwuchsförderung. TV-Vorstandsmitglied

Evita Bauer berichtete, dass durch eine gezielte Kooperation des Vereins mit dem Kindergarten und der Schule erste Erfolge verzeichnet wurden. "Wir wollen die ganz Kleinen mit ihren Müttern als Mitglieder gewinnen und hoffen, dass sie dauerhaft bleiben." Erste Erkenntnisse: Die Kinder bleiben und schließen sich auch den Mannschaftssportarten an. Positives hatte auch der Kreisschützenmeister Joachim Edinger parat. Dank des Lichtgewehrs können Vereine auch bei Outdoor-Events offensiv für den Nachwuchs und den Schießsport werben. Zudem begleitet der Sportschützenkreis sie dabei.

Beide Geehrten nahmen aus den Händen von Willi Ernst und Sportkreiskassiererin Anke Kaiser je einem 500 Euro-Scheck entgegen.

Heinz Janalik, eloquenter Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes, der wie kein Zweiter Positives wie Kritisches auf den Punkt bringen und zugleich motivierend weitergeben kann, überreichte zwei verdienten langjährigen Vereinsvertretern die BSB-Ehrennadel in Gold. Rolf Däubel leitet seit 17 Jahren den Tennisclub Ittlingen und Rolf Keck seit zwei Jahrzehnten den Tischtennisverein Ittlingen. "Sie haben etwas gegeben, wovon sie selbst überzeugt sind", meinte Janalik in seiner Laudatio und dankte ihnen für das Geleistete.



Verleihung der BSB-Ehrennadel an Rolf Däubel und Rolf Keck, flankiert von Willi Ernst (links) und BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik.

Projekt -

3.000 Euro Starthilfe für "Punktet mit Licht" und die Nachwuchsarbeit

Mitunter braucht es ein nochmaliges Nachsetzen. So wie es Kreisschützenmeister Joachim Edinger und Kreisjugendsprecherin Jana Heller (beide SV Diana Eschelbach) in einem Workshop machten. Sie gaben Tipps für die Nachwuchsarbeit und zeigten Möglichkeiten auf, das "Lichtgewehr" hier einzusetzen. Dieses gilt nicht als Schusswaffen im Sinne des Waffengesetzes, bietet aber die große Chance, Kinder bereits ab acht Jahren an den Schießsport heranzuführen. Die Motivation fruchtete. Aus dem Interesse für dieses Sportgerät in den Vereinen folgte alsbald die Umsetzung. Hier half der Sportkreis Sinsheim mit und honorierte diese Aktivität im Rahmen seines Projekts "Neue Weg im Sport" mit einer Spende von 3.000 Euro. Sportkreisvorsitzender Willi Ernst händigte diesen Zuschuss an die Vereine SV Elsenz, SV Adersbach,

Die beteiligten
Vereine erhielten
insgesamt
3.000 Euro an
Zuschüssen vom
Sportkreis
Sinsheim mit dem
Vorsitzenden
Willi Ernst (links).



SV Meckesheim, SGi Reichartshausen, SSV Helmstadt, KKS Reihen, SV Waibstadt, SGes Sinsheim und SV Diana Eschelbach aus.

In einer ersten Zuschusszuteilung hatte der SV Neckarbischofsheim bereits eine Förderung erhalten.





Aikido

Präsident: Martin Glutsch Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552 vorsitzender@aikido-avbw.de www.aikido-avbw.de

Gelungener Jahresauftakt mit Martin Glutsch beim Zentraltraining in Bietigheim

Martin Glutsch, Bundestrainer und Vorsitzender des AVBW, versteht es, die "leisen Töne" einer Technik zur Geltung kommen zu lassen. Auch im Januar beim Landes- und beim Zentraltraining unterrichtete er die zahlreich angereisten Aikidoka in Feinmotorik und Fühlen.



Martin Glutsch, Bundestrainer, unterrichtet Kaiten-

Bundeslehrgang im Februar, Reutlingen

Zahlreiche Aikidoka aus dem ganzen Bundesgebiet waren angereist, um unter der Leitung von Alfred Heymann, 8. Dan, Techniken mit Schwert und die Abwehr von Angriffen mit dem Schwert zu üben. Alfred vermittelte die Techniken überzeugend und für alle Übenden gut nachvollziehbar. Bewundernswert, wie topfit Alfred mit 80 Jah-

Dank des hervorragenden Caterings der TSG-Reutlingen, konnten alle Aikidoka am Sonntagmittag gestärkt die Heimreise durch den Sturm antreten.



Bundestrainer Alfred Heymann aus Niedersachsen zeigt Kokyunage gegen einen Angriff mit dem Messer. Foto: Fritz Neuscheler, TSG Reutlingen

Lehrgänge April/Mai 2020

wegen Corona-Virus abgesagt!

Lehrgänge Juni 2020

Die nächsten Lehrgänge finden voraussichtlich im Juni statt. Bitte aktuelle Infos auf aikido-avbw.de beachten!

ÜL/ Trainer-C-Fortbildungslehrgang

vom 19.06. – 21.06. in der Landessportschule in Ostfildern-Ruit.

Lehrer: Lehrwart des AVBW u. andere Referenten

20.06. Vereinslehrgang

Martin Glutsch 7. Dan

Jubiläumslehrgang 50 Jahre Aikido SV-Böblingen Murkenbach-Dojo Böblingen Sonja Sauer 4. Dan Volker Hochwald 6. Dan

27.06. - 28.06. Landeslehrgang Landeslehrgang ab 2.Kyu Bruchsal Karl Köppel, 8. Dan



Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim Tel. 0171 4481015 dieter.jerrentrup@gmx.net

Bowlingbundesliga

Viernheim mit Aufwärtstrend -ABC Mannheim bleibt im Mittelfeld

Zum Rückrundenauftakt der ersten Bundesliga konnten die Bowlingdamen des BC Royal Viernheim (USC) in Langen nach verpatztem Vorrundenabschluss wieder Anschluss an die Nichtabstiegsplätze herstellen. Für die Südhessinnen sah es vor allem in der ersten Hälfte der Spielzeit gut aus, in der man sich nach fünf Begegnungen nur dem VFL Wolfsburg geschlagen geben musste. Leider konnte Royal den Aufschwung im zweiten Spielabschnitt, unter anderem gegen den starken Tabellenführer Kraftwerk Berlin und Verfolger FTG Frankfurt, nicht mehr in Punkte umsetzen. Mit einer soliden Pin-Ausbeute ist es dennoch gelungen, den Abstand zum rettenden Ufer zu verringern. Am kommenden Spieltag in Berlin wird sich die Truppe um Teamchefin Martina Kolbenschlag allerdings noch etwas steigern müssen, um sich endgültig aus der Gefahrenzone zu befreien. Stark bei Royal einmal mehr Nicole Blase mit einem Spielschnitt von 190 Pins.

In der zweiten Bundesliga Süd der Herren konnte der ABC Mannheim (TSV 1846) mit den geworfenen Pin Zahlen nicht an den fulminanten Auftritt des voran gegangenen Spieltags anknüpfen, aber immerhin gelangen den TSV Cracks in Bamberg fünf Siege aus neun Begegnungen. "Wir haben damit unseren Mittelfeldplatz weiter stabilisiert" blickt TSV Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup gelassen auf den restlichen Verlauf der Rückrunde. die in Frankfurt Eschersheim am 7. März das nächste Kapitel eröffnet. Bei Mannheim setzte Routinier Oliver Blase mit 197 Pins im Schnitt Akzente. ra

Für Viernheim wird es eng - ABC Mannheim solide - Royal muss zittern

Für die Vertretung des BC Royal Viernheim (USC) war Berlin am vorletzten Spieltag der Bowling Bundesliga Damen keine Reise wert. Die Südhessin-

nen, die zwei krankheitsbedingte Ausfälle zu beklagen hatten, konnten nicht an den Aufwärtstrend der letzten Partien anknüpfen und gingen nur in zwei von neun Begegnungen mit Zählbarem von der Bahn. Auch mit den erzielten Pin-Zahlen blieb Royal weit hinter dem Soll und muss nun am letzten Spieltag in Stuttgart Feuerbach auf ein kleines Wunder hoffen, um einen zehn Punkte Rückstand auf Strikee's Bremen und den Nichtabstiegsplatz noch wett zu machen. Enttäuschung bei Teamchefin Martina Kolbenschlag "Das war nicht unser Wochenende", die noch einmal alle Kräfte aktivieren muss, um das Unmögliche doch noch möglich zu machen. Beste der USC Damen war wieder Nicole Blase mit 187 Pins im Schnitt. In der zweiten Bundesliga Süd der Herren konnte sich der ABC Mannheim (TSV 1846) weiter stabilisieren. Erneut gelangen den TSV Cracks in Frankfurt fünf Siege und auch die geworfenen Pin-Zahlen konnten sich sehen lassen. "Wir können auf dem aktuellen 4. Platz gelassen dem Ligafinale in München entgegensehen" hat TSV Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup bei nur einem Punkt Rückstand sogar noch einen Treppchen Platz im Visier. Bester Scorer beim ABC war dieses Mal Mike Mank mit einem Spielschnitt von starken 217 Pins. ra



Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424 info@badfv.de, www.badfv.de

Auswirkungen des Coronavirus auf den Fußball

Der Spielbetrieb in Baden ruht in allen Spielklassen von der Verbandsliga abwärts. Ob, wann und wie es weitergehen kann, ist noch nicht absehbar. Stets aktuelle Informationen dazu sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen gibt es auf www.badfv.de/coronavirus.

Schließung der Sportschule Schöneck

Schöneck hat wie alle Sportschulen im Land Baden-Württemberg am 14. März die Tore geschlossen. Alle Qualifizierungsmaßnahmen des bfv sind bis einschließlich 19.04.2020 abgesagt. Dies betrifft alle Lehrgänge der Trainerausbildung zentral in der Sportschule Schöneck und dezentral in den Kreisen, Eignungstests für die B-Lizenz, Führungskräfteseminare, Schiedsrichter-Ausbildungen, Kurzschulungen und auch DFB-Mobil-Besuche. Ob der Bildungsbetrieb danach wiederaufgenom-

men werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung und den Empfehlungen der zuständigen Behörden ab.

Weitere Infos zu für Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es auf www.badfv.de/coronavirus.

Kreisjugendtage und Kreistage 2020

Die Zwangspause auf Grund der Corona-Pandemie beeinflusst auch die Kreisjugendtage und Kreistage, die satzungsgemäß vor dem Verbandsjugendtag und dem Verbandstag stattfinden. Die Kreisjugendtage der Kreise Tauberbischofsheim (23.03.), Buchen (25.03.), Sinsheim (25.03.), Heidelberg (30.03.), Karlsruhe (02.04.) und Mannheim (03.04.) wurden abgesagt. Sie dienen insbesondere der Wahl der Kreisjugendausschüsse mit dem Kreisjugendleiter, der am Verbandstag bestätigt wird.



Ebenso wurden bislang die Kreistage im Fußballkreis Pforzheim am 20.03., Mannheim am 04.04., Buchen am 22.04., Mosbach am 24.04. und Sinsheim am 27.04. abgesetzt. Bei den Kreistagen stehen die Neuwahlen der Kreisvorstandschaft sowie die Wahl der Delegierten zum Verbandstag im Mittelpunkt.

Satzungsgemäß müssen die Kreisjugendtage und die Kreistage jeweils spätestens acht Wochen vor dem Verbandsjugendtag, der für den 13. Juni geplant ist, bzw. dem am 18. Juli geplanten Verbandstag stattfinden.

Aktuell ist nicht klar, ob diese Fristen mit Nachholterminen eingehalten werden können. Daher prüfen wir alle möglichen Szenarien, die bis hin zu einer Verschiebung des Verbandstages reichen können. Wir bitten um Verständnis, dass wir ob der unklaren Situation im Moment noch keine klaren Aussagen treffen können, und demnach um Geduld.

Erreichbarkeit bfv-Verwaltung

Die Geschäftsstelle des Badischen Fußballverbandes ist bis zum 19. April für Publikumsverkehr geschlossen. Die Mehrzahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befindet sich im "Mobilen Arbeiten", so dass telefonisch nur wenige Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle erreichbar sind.

Der Spielbetrieb ist weiterhin besetzt und unter der Telefonnummer 0721/4090453 zu erreichen. Telefonzeiten der Passstelle sind täglich zwischen 09.00 und 13.00 Uhr unter 0721/4090416. Andere Anfragen richten Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an die jeweiligen Ansprechpartner.

Stellungnahme bfv-Präsident Ronny Zimmermann



bfv-Präsident Ronny Zimmermann

Cata de

Wie kommen die Entscheidungen bezüglich des Spielbetriebs zu Stande?

Ronny Zimmermann: "Wir verfolgen täglich, im Grunde muss man sagen stündlich, die aktuellen Entwicklungen und tauschen uns dazu jeweils zeitnah aus. Die Entscheidung, den Spielbetrieb auszusetzen, war aktuell leider alternativlos, trotzdem fällt so etwas unendlich schwer. Wir alle wollen Fußball spielen. Dass das einmal über Wochen nicht möglich sein könnte, hat sich bis vor Kurzem keiner vorstellen können. Und doch tritt das nun in den Hintergrund, wenn es um die Gesundheit von Menschen geht. Leider können wir genauso wenig wie alle anderen absehen, wohin die Entwicklung geht."

Wie geht es weiter?

RZ: "Um diese Frage halbwegs sachgerecht beantworten zu können, müsste man die Fähigkeit besitzen in die Zukunft sehen zu können. Wir können gewissermaßen immer nur "auf Sicht fahren" und müssen alle Entscheidungen auf Basis der aktuellen Informationen treffen. Wohlwissend, dass das was heute richtig und sicher erscheint schon morgen falsch und unsicher sein kann. Wichtig ist dabei, dass man sich nicht treiben lässt und die Entscheidungen objektiv und sachlich trifft. Wir bereiten gerade die denkbaren Szenarien auf und versuchen dabei alle Unwägbarkeiten zu berücksichtigen. Eines ist aber schon jetzt klar: einen Weg, der alle glücklich macht, wird es kaum geben."

Was bedeutet die Spielpause für die Vereine? Können Sie die Sorgen der Vereine verstehen?

RZ: "Natürlich verstehe ich, bzw. wir, die Sorgen der Vereine. Denn aus dieser Krise, vermutlich die größte in den letzten 50 Jahren, wird niemand unversehrt rauskommen. Auch wir werden gewaltige Einkunftseinbußen haben, und zwar sowohl im Verband als auch in der Sportschule. Die Situation der einzelnen Vereine ist völlig unterschiedlich, da es nicht den einen Vereinstypen gibt. Vordergründig fehlen natürlich zunächst die Einnahmen aus dem Spielbetrieb. Darüber hinaus wird man auf das Verständnis und die Solidarität durch Mitglieder, Sponsoren, Partner oder sonstiger Förderer hoffen müssen. Aber auch hier gilt, dass der Sport nur ein Teil unserer Gesellschaft ist und die Folgen dieser Krise auf vielen Ebenen spürbar sein werden. Gerade deshalb ist es jetzt ja so wichtig, dass die Menschen zusammenstehen und zusammenhalten. Allerdings hoffe ich doch, dass der Politik die Bedeutung der deutschen Vereinswelt und der ehrenamtlichen Arbeit für unser Land richtig bewusst ist und dass hier im Bedarfsfall möglichst zügig und unbürokratisch Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt werden."

Was können Vereine aktuell tun?

RZ: "Ich glaube nicht, dass es derzeit hilfreich ist, Spekulationen anzustellen. Wir sind alle gut beraten, uns ganz bewusst nur mit den bekannten Fakten zu beschäftigen. Die aktuellen Herausforderungen sind in ganz Deutschland und weiten Teilen der Welt so groß, dass diese die ganze Konzentration und Kraft erfordern. Daher kann ich wirklich nur an jeden appellieren die Herausforderung anzunehmen, und dabei auch auf den Menschen nebenan zu schauen. Diese Krise werden wir nur gemeinsam, alle miteinander in den Griff kriegen. Wir werden die Hilfe anderer benötigen und anderen helfen müssen, damit wir irgendwann wieder zu unserem alten Leben zurückkehren können und somit auch zu unserem geliebten Sport. Bis dahin sollten wir allesamt die behördlichen Anweisungen befolgen, die Einschränkungen unseres Lebens akzeptieren und nicht alles in Frage stellen und schon gar nicht unterminieren."

Wie bewerten Sie die Entscheidung der UEFA, die Europameisterschaft zu verlegen?

RZ: "Ich halte diese Entscheidung für richtig. Ein Turnier in zahlreichen Ländern Europas stattfinden zu lassen, ohne augenblicklich auch nur halbwegs einschätzen zu können, wie sich die Pandemie in all diesen Ländern bis dahin entwickelt, wäre meines Erachtens nicht nur unklug, sondern verantwortungslos gewesen. Es gibt derzeit wirklich Wichtigeres als Fußball. Uns wird diese terminliche Verschiebung neue Möglichkeiten eröffnen, die Saison zu Ende spielen zu können. Aber im Grunde sind sämtliche damit zusammenhängende Fragen wie bspw. "wie wird die Runde zu Ende gespielt" und "gibt es Meister oder Aufsteiger"

allesamt derzeit nebensächlich. Jetzt müssen wir den Virus besiegen und Leben retten. Sobald das erreicht und der Virus besiegt ist wird der Fußball zurückkommen und uns allen wieder viel Freude bereiten!"

Baden-Württembergischer Golfverband

7

Golf

Geschäftsstelle: Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811 info@bwgv.de, www.bwgv.de

BWGV Workshop Marshal

Am Samstag, den 7. März 2020 absolvierten 26 Teilnehmer von BWGV Mitgliederclubs das vom Verband angebotene Ausbildungsseminar Marshal.



Insgesamt 26 Teilnehmer wurden als Marshal ausgebildet.

Da die Golfplätze immer stärker frequentiert sind und es notwendig ist den Spielfluss und die Verhaltensrichtlinien einzuhalten werden immer mehr Marshals benötigt.

Seit Einführung der Marshal-Ausbildung im Jahr 2006 wurden schon mehr als 500 Teilnehmer auf diese Aufgaben vom BWGV vorbereitet. Lehrgangsleiter waren Edgar Litz und Reiner Gero Mader welche schon langjährige BWGV-Spielleiter und Sportwarte der Region 2 und 3 sind.

Ausbildungsinhalte:

- Aufgabenbereich des Marshals (Platzaufsicht)
- Platz- und Verhaltensregeln für Club- und Gastspieler
- Spiel- und Turnierbetreuung
- Psychologie bzw. Konfliktvermeidung und Konfliktlösung (CLEARING)
- Mögliche Arbeitsabläufe
- Fallbeispiele
- Maßnahmenkatalog (Beispiele)
- Verhaltensvorschriften, Erklärung der Grundregel 1.2
- Ready-Golf

Den Teilnehmern wurde nach dem Ausbildungstag ein Ausbildungszertifikat ausgehändigt. Der BWGV wünscht allen Teilnehmern eine gute und erfolgreiche Golfsaison bei ihren Einsätzen als Marshal.

BWGV / Constanze Tochtermann



SPORT in BW 04|2020 41



Badischer Handball-Verband



Wichtiger Hinweis zu geplanten Veranstaltungen im BHV

Informationen zum aktuellen Stand von Veranstaltungen aufgrund der Corona-Situation können dem Informationsbereich auf der rechten Homepageseite entnommen werden. Sollte eine Veranstaltung abgesagt werden müssen, werden wir uns unaufgefordert mit den bereits angemeldeten Teilnehmern in Verbindung setzen.

(Stand 23.03.2020)

ABGESAGTE Veranstaltungen

06. – 28.04.: SR-Neulingslehrgang des Bezirks AES in KA-Knielingen

28. – 14.03.: SR-Neulingslehrgang des Bezirks RNT in St. Leon

04.04.: Kreis-/Bezirkstage des Bezirks RNT in Walldorf

18.04.: Kreis-/Bezirkstage des Bezirks AES in Langensteinbach

25.04.: Minitrainingslehrgang in Malsch

11. – 13.05.: Schülermentoren Teil 2 in Schöneck

18. – 20.05.: Schülermentoren Teil 2 in Heidelberg

25. – 27.05.: Schülermentoren Teil 2 in Schwetzingen

Sportliche Maßnahmen

Alle Auswahltrainings abgesagt bis zum 19.04. Alle VR-Talentaide Termine sind abgesagt. Die Jugendspielrunde ist beendet. Die Aktivrunde pausiert vorerst bis 19.04.

Für alle weiteren Entscheidungen wurde eine AG gegründet, die dem Präsidium mögliche Regelungen vorschlägt. Alle Vereine werden über die Entwicklungen zeitnah informiert.

Unter Vorbehalt

24.04. – 23.05.20: SR-Neulingslehrgang des Bezirks AES in Pforzheim

Wir werden Sie über Änderungen unaufgefordert und rechtzeitig informieren.

DHB-Sichtung des Jahrgangs m2004

Von Donnerstag, 5. März bis Sonntag 8. März 2020 fand die diesjährige DHB-Sichtung der zehn Landesverbände des südlichen Deutschlands im Olympiastützpunkt Heidelberg statt.

Nachdem zuvor schon im Norden gesichtet wurde, nahm der Deutsche Handballbund unter der Leitung von Talentcoach Carsten Klavehn zehn Teams aus den Landesverbänden Baden, Bayern, Mittelrhein, Niederrhein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saar, Südbaden, Westfalen und Württemberg unter die Lupe.

Neben zahlreichen Tests zur Athletik und Anthropometrie, standen vor allem die Grundübungen und Grundspiele aus dem DHB-Sichtungsmanual zur Überprüfung. Zusätzlich wurden Mannschaftsspiele mit anschließendem Penalty-Werfen in zwei Ser-Gruppen durchgeführt. Erfreulicherweise konnten sich die Jungs des Team Baden in ihrer Gruppe vor dem stark einzuschätzenden Team aus Hessen und den Teams aus Mittelrhein, Westfalen und Saar durchsetzen. Somit standen die Jungs um die Trainer Klaus Billmaier, Julian Zipf und Michael Braun im Finale der Mannschaftsspiele der DHB-Sichtung dem HV Württemberg gegenüber. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, einer starken Abwehr mit sehr gut aufgelegten Torhütern und Spielwitz im Angriffsspiel, konnten je beide Halbzeiten (verpflichtend muss in der 1. Halbzeit eine 3:2:1-Abwehr, in der 2. Halbzeit eine 6:0-Abwehr gespielt werden) und das am letzten Tag der Sichtung durchgeführte 7-Meter-Werfen gewonnen werden. Ein wirklich hervorragendes Ergebnis unserer Jungs, das so nicht zu erwarten war und es lange nicht mehr gegeben hat!

Erfreulicherweise wurde zudem Felix Göttler ins Allstarteam der DHB-Sichtung berufen.

Mit dieser Veranstaltung endet die Förderung im Team Baden. Die weitere Förderung bis zum Deutschland-Cup im Dezember in Berlin findet nun gemeinsam mit den Jungs aus Baden und Südbaden unter Handball Baden-Württemberg statt. Auch hier war Landestrainer Johannes Braun zur Sichtung vor Ort, um für die ersten Baden-Württembergischen Lehrgänge zu nominieren. Wir möchten uns bei unseren Spielern und deren Eltern für den langjährigen Einsatz im Team Baden herzlich bedanken. Wir wünschen ihnen auf dem weiteren Weg alles Gute!



Für das Team Baden spielten: Felix Göttler, Jonas Winkler, Magnus Grupe, Phillip Wenning, Robin Kull, Theo Straub, Jan Harbarth (alle Rhein-Neckar-Löwen), Luca Berghoffer, Jakob Fischer, Norman Merkel, Thorben Zimprich (alle HG Oftersheim/ Schwetzingen), Jannis Pfannendörfer (TSV Rintheim).

DHB Leistungssport-Sichtung des Badischen Auswahl-Teams w2005

Vom 27.02. – 01.03. fand die DHB-Leistungssportsichtung des weiblichen Jahrgangs 2005 in Heidelberg am Olympistützpunkt statt.

An der Südsichtung nahmen neben Baden noch die Verbände aus Bayern, Hessen, Mittelrhein, Niederrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland, Südbaden, Westfalen und Württemberg teil.

Neben dem Handballturnier, das in zwei Ser Gruppen gespielt wurde, standen noch Athletik und Koordinations-Tests an. Ebenso wurden in unterschiedlichen Grundübungen und Grundspielen die technischen und spielerischen Fertigkeiten überprüft.

Das Team von Andreas Biedermann/Gesine Horstschäfer und Physio Milena Eckardt startete mit Bodenturnen, Standweitsprung, 20m Sprint, Prellen im 8-Lauf, Präzisions-Schlagwurf, Counter-Movement Jump (Sprunghöhe) und einem Torhüter-Test (in dem die Reaktionszeit und Technik überprüft wurden). Im Vorfeld durften noch ein



Das Team Baden w05: Marlis Mader, Lea Tabery, Anna-Lena Schwab (TSG Ketsch), Giana Markov, Janneke Geigle, Gina Schmidt (TV Sinsheim), Leonie Seyfried, Lara Wallinger, Elisa Spengler, Jana Heinzerling (TG 88 Pforzheim), Julicka Fath, Sarah Kuhn (HSG Weinheim/Oberflockenbach)

Shuttle-Run und ein Liegestütz-Test absolviert werden. Anschließend folgten noch zwei Grundübungen zum Tagesabschluss.

Der zweite Tag begann mit den Grundspielen 4:4 im Mittelsektor (6:0 Abwehr defensiv) und 5:6 (ganze Spielfeldbreite in der 3:2:1 Grundstellung, ohne VM). Nachmittags fanden die ersten Turnierspiele gegen Westfalen und Niederrhein statt. In der ersten Hälfte musste in einer 3:2:1 Abwehr und in der zweiten Halbzeit in der 6:0 Abwehr gespielt werden, im Anschluss findet noch ein Penalty-Werfen statt. Jede Halbzeit wird extra gewertet (Unentschieden 1 Punkt, Sieg 2 Punkte), der Sieger des Penaltywerfen bekommt noch einen Zusatzpunkt. Somit gibt es in jedem Spiel einen Gewinner und ein Unentschieden ist ausgeschlossen. Gegen Westfalen spielte die Badische Auswahl eine gute erste Halbzeit, leider konnte in Halbzeit zwei nicht mehr an die Leistung der ersten Hälfte angeknüpft werden. Im letzten Spiel des Tages gegen den späteren Finalisten Niederrhein verloren die badischen Mädchen beide Halbzeiten und das Penaltywerfen.

Am Samstag ging es früh mit der Anthropometrie (Messen & Wiegen) los, danach wurde ordentlich gefrühstückt und sich von der Jugendherberge auf den Weg in den Olympiastützpunkt gemacht. Dort ging es auch gleich mit Grundübungen und Grundspielen weiter, in denen man gute Leistungen zeigte und Tipps der DHB Trainer mit auf den Weg bekommen hat. Es folgten die zwei letzten Gruppenspiele gegen Hessen und das Saarland. Baden startete sehr gut in das Spiel gegen Hessen, leider konnte Marlis nicht mehr ihr volles Leistungsvermögen abrufen, da sie am Vortag einen harten Kopftreffer beim Blocken kassiert hat. Auch unsere jüngste Lara hat es in diesem Spiel erwischt, sie wurde bei einem Sprungwurf unglücklich von der Gegnerin attackiert. Beide wurden vom Krankenwagen abgeholt, bei der Spielerin aus Hessen mit Verdacht auf Gehirnerschütterung (das Team Baden wünscht gute Besserung). Leider hat das Team danach etwas den Faden verloren und musste auch hier mit einer Niederlage vom Platz. Das letzte Gruppenspiel stand an, Marlis war vom Vortag immer noch angeschlagen und Lara war aufgrund ihrer Verletzung im Krankenhaus. Ziel war es Charakter zu zeigen, Gewinnen wollen und mit einem guten Gefühl den Tag zu beenden, dass sollte gegen das Saarland möglich sein. Konzentriert und fokussiert legten unsere Mädels los und ließen den Saarländer Mädels keine Chance. Somit durften wir am Sonntag zum Abschluss der DHB-Sichtung im OSP gegen Südbaden spielen.



Um 9.00 Uhr begann das Spiel um Platz 7., nach einem ausgeglichenen Beginn fanden die Mädels immer besser in das Spiel und legten vor. Knapp zwei Minuten vor der Halbzeitsirene lagen die Badener mit zwei Toren vorne. Südbaden spielte auf Alles oder Nichts (Manndeckung) und holte sich mit einem Tor den Sieg in der ersten Halbzeit. Leider konnte sich die BHV-Auswahl nicht mehr erholen und musste als Verlierer das Spiel beenden.

Ein ausführliches Interview mit dem BHV-Schiedsrichtergespann Nico und Leon Bärmann



Die BHV-Schiedsrichter Nico und Leon Bärmann.

Wie man zum Handball kommt, gibt es verschiedenste Möglichkeiten. Auch auf welcher Position man spielt, hat unterschiedlichste Hintergründe. Aber wie seid ihr dazu gekommen Schiedsrichter zu werden?

Nico: Das hat vor allem zwei Gründe. Zum einen war bereits unser damaliger Trainer als Schiedsrichter aktiv und hat von Beginn an für diese Tätigkeit geworben. Zum anderen war ich als Jugendspieler oft unzufrieden mit der Leistung der Unparteiischen und sagte schnell: Das kann ich besser!

Leon: Da Nico bereits zwei Jahre gepfiffen und immer positiv davon berichtet hat, war schnell klar, dass es für mich auch in diese Richtung gehen wird.

Viele sehen die negativen Seiten wie Kritik, die einem als Schiedsrichter entgegengebracht wird. Die positive Seite sieht kaum jemand. Was ist das Tolle am Schiedsrichter sein?

Nico: Es macht einfach Spaß in Bruchteilen von Sekunden Entscheidungen zu treffen! Dadurch entwickelt man sich auch als Mensch weiter, man wird stressresistenter und macht Fortschritte in den Bereichen Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und Auftreten gegenüber anderen Menschen. Leon: Man trifft in jedem Spiel auf die unterschiedlichsten Spielertypen und lernt wirklich großartige Menschen kennen. Mit vielen Schiedsrichterkollegen sind wir privat sehr gut befreundet und halten dabei genauso wie eine Handballmannschaft zusammen.

Rote Karten, 2 Minuten ... Gibt es Dinge, die euch als Schiedsrichter besonders schwerfallen?

Leon: Schwer fallen würde ich nicht sagen. Natürlich gibt es Situationen, die einem noch eine Weile im Gedächtnis bleiben. Dazu zählen Fehlentscheidungen, die einem erst im Nachhinein klar werden. Aus denen lernt man dann und versucht es in Zukunft besser zu machen.

Nico: Aktuell sind wir in unserem ersten Jahr in der BWOL und Jugendbundesliga. Gerade in der Männer Oberliga versuchen viele Trainer und Spieler uns noch ein bisschen zu testen, ob wir mit unserem jungen Alter uns auch durchsetzen können. Durch unser Selbstbewusstsein können wir aber gut mit diesen Situationen umgehen und die notwendige Akzeptanz schaffen.

Als Schiedsrichter wird einem nicht immer Sympathie auf dem Feld entgegengebracht. Vor allem Sprüche wie "Schiri wir wissen wo dein Auto steht" fallen häufiger. Wie geht ihr mit solchen Sprüchen oder Beschimpfungen um?

Leon: Man versucht mit Anpfiff alles außen rum auszublenden und zu ignorieren, allerdings klappt das natürlich nicht immer. Persönlich stören mich solche Sprüche jedenfalls überhaupt nicht. Da muss man einfach weghören und sein Ding weiter durchziehen.

Nico: Solche Bemerkungen kommen leider oft vor. Erst vor wenigen Monaten wurden wir bei einem Spiel massiv von den Zuschauern beleidigt und beschimpft. Doch aus solchen Situationen lernt man einiges. Du musst einen Tunnelblick entwickeln und dich vollkommen auf das Spiel fokussieren.

Man liest immer wieder, dass die Schiedsrichterzahlen drastisch sinken. Warum wird es eurer Meinung nach immer schwerer Nachwuchs zu finden?

Nico: Das liegt zum einen genau an den angesprochenen Beleidigungen durch einige Zuschauer, die vor allem den jungen Schiedsrichtern immer wieder die Lust nehmen, weiter zu pfeifen. Auf der anderen Seite nimmt die Schiedsrichterei aber auch enorm viel Zeit in Anspruch, was gerade für selbstspielende Akteure ein Hindernis darstellt

Warum würdet ihr den Jüngeren raten Schiedsrichter zu werden?

Nico: Es macht einfach unheimlich viel Spaß auf der Platte zu stehen und ein Spiel zu leiten. Die Verantwortung, die man trägt, ist immens und bringt dich auch außerhalb vom Handball im Leben um Einiges weiter. Daneben ist aber auch die finanzielle Entschädigung insbesondere für Schüler ein netter Ansporn.

Leon: Auch die Aufstiegsmöglichkeiten sind in der Schiedsrichterei sehr gut. So kann man sehr schnell höher pfeifen, als man selbst gespielt hat. Daneben gibt es kostenlosen Eintritt zu Spielen bis zur dritten Liga.

Zum Abschluss noch was Positives. Was war bis heute eure beste Erfahrung als Schiedsrichter?

Nico: Im November 2019 durften wir das von Patrick Groetzki initiierte Benefizspiel zwischen der SG Nußloch und einer Auswahl verschiedener ehemaliger Nationalspieler und Weltmeister zu leiten. Zwei Monate später haben wir ein weiteres Benefizspiel zwischen der SG BBM Bietigheim und dem TVB Stuttgart gepfiffen. Das waren natürlich zwei Spiele, die noch lange bei uns in Erinnerung bleiben werden und eine Menge Erfahrung brachten.

Leon: Tolle Erfahrungen machen wir auch jedes Jahr bei den Lundaspelen in Schweden. Es macht riesigen Spaß auch mal internationale Spiele zu leiten und sich mit Referees aus anderen Ländern auszutauschen.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik



Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/183850 Fax 0721/1838520 gs@blv-online.de, www.blv-online.de

BLV-Verbandsrat tagte an der Sportschule Schöneck



Philipp Krämer und Petra Feix bei der Verbandsratstagung.

Die Frühjahrstagung des BLV-Verbandsrates fand am Samstag, den 07. März in der Sportschule Schöneck statt. Mit einem Werbevideo des Deutschen Leichtathletik-Verbandes e.V. (DLV) für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 06./07. Juni 2020 in Braunschweig eröffnete BLV-Präsident Philipp Krämer die Tagung.

In der Begrüßungsrede freute sich Krämer mit Waldemar Weindel (BLV-Kreis Bruchsal), Detlef Schnura (BLV-Bezirk Oberrhein) und Adelbert Erne (BLV-Bezirk Hegau-Bodensee) drei neue Vorsitzende willkommen zu heißen. Zu den Anwesenden gehörten mit Lore Tessendorff, Dieter Binner und Kurt Zanger auch drei Ehrenmitglieder. Stolz stellte Krämer fest, dass in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen des Badischen Leichtathletik-Verbandes e.V. gefeiert werden kann. Der Verband wurde 1970 durch die Fusion der beiden Verbände in Nord- und Südbaden gegründet. BLV-Vizepräsident Lehre Rolf Bader berichtete über

BLV-Vizeprasident Lehre Rolf Bader berichtete über die Ergebnisse der am Vortag stattgefundenen Klausurtagung des BLV-Präsidiums. Ziel der Tagung war es, nach Möglichkeiten zu suchen, die Jugend U12 und U14 stärker an die Leichtathletik zu binden, um der hohen Ausstiegsrate in der Jugend U18 entgegenzuwirken. Der Verband wird hier zeitnah mit Ideen und Anregungen auf die Vereine und Heimtrainer zugehen. Entschieden wurde für die U14 ein BLV-Auswahltraining als neues verbandsunterstütztes vereinsübergreifendes Trainingsangebot aufzubauen.

BLV-Vizepräsident Jugend Michael Schlicksupp stellte den Ergänzungskader der Leichtathletik Baden-Württemberg vor. Der neu geschaffene Kader soll den aktiven Spitzenathleten der Leichtathletik Baden-Württemberg weiterhin den Zugang zu Landesmaßnahmen und Leistungszentren ermöglichen, auch wenn sie nicht zum Bundeskader gehören.

Zum Ende der Tagung wurde Petra Feix für ihre langjährige Arbeit als Kreisbeauftragte für "Jugend trainiert für Olympia" mit der goldenen Ehrennadel des DLV ausgezeichnet.

Die Herbsttagung des BLV-Verbandsrates findet am 14. November 2020 in Steinbach statt. Im Rahmen der Tagung ist auch ein Treffen der Kreis-/Bezirkskassiere und Pressewarte des gesamten Verbandsgebietes geplant.



Caroline Waldvogel übernimmt den Kreisvorsitz Neustadt



Die Vorstandsmitglieder des Leichtathletikkreises Neustadt.

Caroline Waldvogel vom TV Lenzkirch übernimmt für die zwei nächsten Jahre den Vorsitz des Leichtathletikkreises Neustadt. Beim diesjährigen Kreistag in Neustadt löste sie den bisherigen Vorstand Ottmar Heiler ab, der ihr als Stellvertreter beim Einstieg an die Spitze des kleinsten Kreises in Baden mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird. Sie konnte in ihrem Verein die Leitung der Abteilung in andere Hände übergeben und damit Heiler als Kreisvorstand beerben, der als Vizepräsident des Verbands andere Verpflichtungen hat und im Kreis als Sportwart, Pressewart und Stützpunkttrainer sich weiteren Aufgaben widmet. Wiedergewählt wurden einstimmig Kampfrichterwart und Statistiker Mathias Wehrle, Kassenwart Franz Wehrle und die Beisitzer Bernhard Ilg (LG Eisenbach-Bubenbach) sowie Lehrwart Michaela Straub (TV Lenzkirch). Als neuer Beisitzer wird Olaf Thor vom TuS Bonndorf dem Kreis zur Verfügung stehen. Kevin Längin vom TV Neustadt, Jakob Uhrhan und Niklas Leber vom TB Löffingen wollen den Kreis als Jugendvertreter repräsentieren.

Badische Hallenmeisterschaften der U20 / U18 und U16

Am 22. und 23. Februar fanden in der Olympiastützpunkthalle in Mannheim die Badischen Hallenmeisterschaften statt. Samstags traten die Athleten der Altersklassen U18 und U20 gegeneinander an.

Mit zwei Titeln über 60 Meter und 200 Meter der U18 war Kevin Schmidt von der TSG Bruchsal einer der erfolgreichsten Teilnehmer bei den Badischen Hallenmeisterschaften der Jugend. Mit 7,09 (60 m) bzw. 22,71 (200 m) Sekunden konnte er seine Konkurrenten klar in Schach halten. Enger wurde es im Finale über 60 Meter Hürden. Tom Anderer vom TSV Reichenbach musste sich bei 8,41 Sekunden schon mächtig ins Zeug legen, um sich gegen die ein Jahr jüngeren Dilon Harris und Kai Stang von der MTG Mannheim durchsetzen zu können. Die beiden Mannheimer holten dafür Gold in der Staffel über 4x200 Meter, die mit klarem Vorsprung mit 1:34,61 Minuten ins Ziel kam. Das Quartett ergänzten Simon Hahn und Nils Münch.

In der U20 waren über 60 Meter Corinne Gibillisco vom SR Yburg Steinbach und Anne Kling von der LG Brandenkopf mit 8,02 Sekunden gleich schnell. Hatte die Sprinterin aus Steinbach im Zielfoto knapp die Nase vorne, so konterte Anne Kling über 200 Meter und siegte knapp vor ihr in 26,37 Sekunden. Christine Vollmer vom TV Bühl blieb als Einzige mit 4:59,30 Minuten unter der 5-Minutenmarke. Mit wenigen Zentimetern Vorsprung kam Seraphina Kilian vom TSV Handschuhsheim mit 9,49 Sekunden als Erste

vor Sabrina Strötzel vom TV Engen nach den fünf Hürden an. Sie dominierte auch den Hochsprungwettkampf mit 1,64 Metern. Aus einem Trio der LG Region Karlsruhe setzte sich Selma Langenhorst am Stabhochsprungkissen mit 3,45 Metern durch. Der weiteste Satz gelang Nele Neumann von der LG Offenburg mit 5,39 Metern, während sich Nicola Müller von der LG Ortenau-Nord beim Dreisprung mit 10,84 Metern Gold um den Hals hängen lassen konnte. Um über zwei Meter distanzierte Josefa Metzinger von der SR Yburg Steinbach im Kugelstoßen bei 12,18 Metern die Konkurrenz. Die LG Region Karlsruhe lief in der Staffel über 4x200 Meter als Sieger ins Ziel. Am zweiten Tag konnten die 14- und 15-jährigen Athleten ihr Können in der Halle in Mannheim zeigen.

In der W14 musste man genau hinschauen, um die Platzierung der besten drei Läuferinnen über 60 Meter auszumachen. 8,12 Sekunden benötigte Widelene Haisch von der TSG Germania Dossenheim, 8,13 Sekunden Louisa Gilliard von der LG Region Karlsruhe und 8,15 Sekunden Emely-Marie Hoppe vom TV Engen. Über 800 Meter feierte Alicia Fischer vom TV Bad Säckingen mit 2:32,0 Minuten ihren ersten Titelgewinn. Lea Wagner von der MTG Mannheim erwies sich als schnellste Hürdensprinterin mit 9,57 Sekunden. Louisa überfloppte die Siegeshöhe von 1,55 Metern bereits im ersten Versuch. Ihre Vielseitigkeit stellte Ceren Bayram vom TV Bad Säckingen eindrucksvoll unter Beweis. Nach 11,31 Metern im Kugelstoßen war sie auch im Weitsprung mit 5,07 Metern vorne. Als klarer Favorit ging Yannik Winterhalder von der LG Baar im Kugelstoßen an den Start. Nach einigen technischen Fehlern beim Angleiten dauerte es bis zum letzten Versuch, ehe die Kugel zur Siegesweite von 14,14 Metern in den mit Matten ausgelegten Sektor aufschlug. Immerhin hatte er, als Deutschlands viertbester Stoßer seiner Altersklasse, auf den Zweitplatzierten einen Vorsprung von fast dreieinhalb Metern.

Alle Ergebnisse gibt es unter www.ladv.de.

Pferdesportverband Nordbaden



Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648

info@pferdesport-nordbaden.de www.pferdesport-nordbaden.de

Baden Classics brachten Erfolg für Badener Reiter

Der Südbadener Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen gehörte bei den Baden Classics in Offenburg zu den besonders erfolgreichen Reitern. Bei vielen Wettbewerben mischte er so gut mit, dass er entweder ganz vorne stand im Endergebnis oder zumindest "ins Geld" ritt. Seine "Ausbeute" betrug am Ende rund 6.000 Euro. Auch Timo Beck aus Kehl kann sich über herausragende Platzierungen freuen bzw. über zwei wichtige Siege.

Das erste Springen der sog. Regio-Tour des Ortenauer Reiterrings entschied Sina Schütze aus Lahr mit Amadeo S für sich. Zweite wurde Martina Sander aus Fischbach mit Chicuelo de la luz. Der dritte Platz ging an Denise Vogel aus Durmersheim mit Crinjo V. Lena-Sophie Dreher aus Breitnau wurde mit Cafe's Champus Vierte. In der Tour gab es noch einen weiteren Wettbewerb, den Sina Schütze ebenfalls mit Amadeo S für sich ent-

schied und so auch den Gesamtsieg einheimste. Katharina Rapp aus Legelshurst wurde mit Hummel Zweite vor Anna-Marlena Zehnle aus Lahr mit Harley Quinn. Im Youngster-Finale für junge Pferde ging der Sieg auch nach Baden. Tobias Schwarz aus Herbolzheim gewann den Wettbewerb mit Con Quidam della Cava RB. Niklas Krieg aus Donaueschingen kam mit Alexis als Zwölfter noch ins Geld. Julia Beck aus Lahr gewann mit Champion d'Amour ein Springen der schweren Klasse über 1.40-Meter und erhielt dafür das stolze Preisgeld von 1.500 Euro. Der Große Preis von Offenburg ist immer heiß umkämpft. Marian Müller, der für das Hofgut Albführen reitet, wurde mit Albfuehren's Coupe de Alb Achter. Armin Schäfer ir. aus Mannheim kam mit Manhattan Blue auf Rang elf.

Rugbyverband Baden-Württemberg



Präsident: Claus-Peter Bach Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt Tel. & Fax 06202/4097860

clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

Teagarden neue Schiedsrichter-Obfrau

Bei einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung der Schiedsrichter-Vereinigung des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (SRBW) am 9. März im Klubhaus des Heidelberger Turnvereins wurde Dana Teagarden (Heidelberger Ruderklub) einstimmig zur neuen Schiedsrichter-Obfrau des Verbandes gewählt. Die 49-jährige US-Amerikanerin trat die Nachfolge von Uwe-Carsten Jansen (Heidelberg) an. Neuer SRBW-Schatzmeister ist Stephan Zimmermann (Karlsruher SV), weitere Mitglieder im Leitungsgremium sind Georg Straube (TSV Handschuhsheim) als Schriftführer und Thomas Bollian (Rudergesellschaft HD) als Jugendausbilder. Dana Sue Teagarden stammt aus dem US-Bundesstaat Kansas und übersiedelte 2007 nach Deutschland. Seit Oktober 2007 pfeift die IT-Expertin Spiele der Männer-Bundesliga. Für die USA und den Deutschen Rugby-Verband leitete Dana Teagarden 23 Länderspiele. Sie war bei drei Weltmeisterschaften im Einsatz: 2007 und 2010 im klassischen Fünfzehnerrugby der Frauen und 2009 im olympischen Siebenerrugby der Frauen. 2007 wurde sie als erste Frau der Welt bei einem World Sevens Turnier der Männer eingesetzt. In San Diego leitete sie fünf Turnierspiele plus das Shield-Finale zwischen Argentinien/Tonga. 2010 und 2011 wurde sie zu Männer-Länderspielen berufen und erwarb sich bei Niederlanden/Hongkong und Japan/USA den Respekt der Rugby-Asse.

SCN-Spieler helfen Älteren

Die Bundesliga- und Regionalliga-Rugbyspieler des Sportclub Neuenheim 02 möchten älteren Vereinsmitgliedern und betagten Menschen im Stadtteil Heidelberg-Neuenheim, die aus Sicherheitsgründen wegen der Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus nicht ihre Wohnung verlassen können, helfend zur Seite stehen. Bitte melden Sie Ihre Einkaufswünsche für Lebensmittel tagsüber bis 12.00 Uhr telefonisch oder per Email an den Sportvorstand Axel Moser (0176 23148825, axel.moser@carrotelearning.com). Sie erhalten sodann in den frühen Abendstunden Besuch von einem unserer Spieler, der Ihnen die Lebensmittel



nach Hause bringen wird. Dies wird von Nationalspieler Leonard Becker sowie den beiden Mannschaftskapitänen Oliver Paine und Paul Weiss ehrenamtlich organisiert. Der Spieler wird die Lieferung vor Ihrer Wohnungstür abstellen und Ihnen die Kosten des Einkaufs nennen. Bitte überreichen Sie ihm das Bargeld abgezählt in einem Couvert. Ein direkter Handkontakt zwischen Besteller und Lieferant soll vermieden werden, damit das Virus keine Chance hat, sich zu verbreiten.

Rugby-Spielbetrieb ruht

Der Deutsche Rugby-Verband und der Rugby-Verband Baden-Württemberg haben wegen der Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus den gesamten Spielbetrieb bis auf weiteres ausgesetzt. Von der Absage betroffen sind auch die Europatournee der Surrey Schools aus der kanadischen Provinz British Columbia Ende März, die Tournee der baden-württembergischen U14-Auswahl zum Shelford RFC nach Cambridge/UK und das internationale Siebenerrugby-Tournier SAS Heidelberg Juniors & Girls Sevens am 20./21. Juni. Das EMLänderspiel Deutschland – Litauen am 21. März in Heidelberg wurde von Rugby Europe verschoben. Eine Neuansetzung wird später erfolgen.

Stadtwerke und Rugby ein starkes Team



Der stellvertretende RBW-Vorsitzende Hans-Joachim Wallenweim und Patric Alvarez Cruz von der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH.

Foto: Rugby Verband Baden-Württemberg

Die Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH und der Rugby-Verband Baden-Württemberg haben ihre seit 2013 währende freundschaftliche Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert. Das Unternehmen unterstützt den RBW und insbesondere dessen leistungssportliche Jugendarbeit durch Bandenwerbung im Rugbystadion Fritz-Grunebaum-Sportpark in HD-Kirchheim und durch Werbung für bedeutende Rugby-Veranstaltungen im Programm des Rhein-Neckar-Fernsehens, das die enge Kooperation mit dem RBW auch verlängert hat.

Badischer Sportschützenverband



Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020 info@bsvleimen.de www.bsvleimen.de

Sportschützen trauern um Ehrenmitglied Bernd Malsch

Am 7. Februar verstarb im 79. Lebensjahr Bernd Malsch aus Karlsruhe, der sich über viele Jahre hinweg der ehrenamtlichen Arbeit im Verein, dem Sportschützenkreis im Badischen Sportschützenverband und im Sportkreis Karlsruhe widmete und für sein langjähriges Engagement bleibende Verdienste erwarb.



Bernd Malsch
Foto: Georg Mülbe

Ehrenamts-Stationen vom Bernd Malsch waren dabei: Oberschützenmeister der SG Durlach (1974 bis 1980). Beisitzender und danach Pressereferent des Sportschützenkreises Karlsruhe (1979 bis 1982). Mitglied des Organisationskomitees zweier in Karlsruhe stattgefundener Landes- und ebenfalls zweier Deutscher Schützentage (1985 und 1996). Mitarbeiter der auf dem Turmberg zu Karlsruhe-

Durlach stattgefundenen Deutschen Feldbogenmeisterschaften (1988) und der an gleichem Ort durchgeführten Feldbogen-World-Games (1989). Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Karlsruhe und damit Gesamtvorstandsmitglied des Badischen Sportschützenverbandes (1980 bis 2004). Stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Karlsruhe und Mitglied im Sportausschuss der ehemals badischen Residenz Karlsruhe (1989). All dieses über viele Jahre hinweg permanent unter Beweis gestellte Engagement im Ehrenamt fand naturgemäß auch in hohen Auszeichnungen und Ehrungen eine sichtbare Würdigung.

"Seine" Schützengesellschaft Durlach ernannte Bernd Malsch zum Ehrenmitglied. Der Sportschützenkreis Karlsruhe zum Ehren-Kreisschützenmeister und der Badische Sportschützenverband zu seinem Ehrenmitglied. Mit der Verleihung des BSV-Ehrenkreuzes der Sonderstufe "grün" sowie des goldenen Verbands-Ehrenringes, dazu die "Präsidentenmedaille" am grünen Band und das Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes fand die über viele Jahre hinweg von Bernd Malsch geleistete Ehrenamtsarbeit auch eine sichtbare Würdigung.

Die badischen Sportschützen trauern um ihren Kameraden Bernd Malsch. Georg Mülbaier

Ehrenmitglied Hans Dürrhammer zum 85. Geburtstag alle guten Wünsche

Das bereits in jungen Jahren von seinem Vater geschenkte Diana-Luftgewehr mochte wohl den Ausschlag dafür gegeben haben, dass der am 12. April 1935 geborene und in Pforzheim beheimatete Hans Dürrhammer in späteren Jahren zum Schießsport fand.



Hans Dürrhammer
Foto: Georg Mülbaid

Man schrieb das Jahr 1967 als Hans Dürrhammer mit damals 32 Jahren der Schützengesellschaft von

SPORT in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)



Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer) Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879 www.lsvbw.de

Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.) Tel. 0171/2708818, Fax -54 joachim.spaegele@t-online.de

Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Tel. 0711/28077-116, Fax -108 info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB) Michael Titze (verantwortlich) Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/1808-0, Fax -28 www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Fabian Schneider, Tel. 0721/1808-15 Redaktion@Badischer-Sportbund.de

Anzeigen:

Saskia Missoum, Tel. 0721/1808-25 S.Missoum@Badischer-Sportbund.de

Abonnements:

Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16 R.Vera@Badischer-Sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Sonntag, 19. April 2020

Erscheinungstermin: 30. April 2020

ISSN 1868-5765



1450 Pforzheim als Mitglied beitrat, um sich fortan dem Sportschießen zu widmen, dies vornehmlich um in Langwaffendisziplinen starten, nämlich mit dem Luftgewehr, Zimmerstutzen und Kleinkaliber-Sportgewehr; und zwar mit viel Erfolg bei Kreis-, Landes- und auch Deutschen Meisterschaften, wobei so manche errungene Gold-, Silber- und Bronzemedaille nebst Ehrenurkunde die jeweiligen Bestplatzierungen recht eindrucksvoll unterstreichen.

Dann stellte sich allerdings auch für Hans Dürrhammer eines Tages die Frage, lediglich den aktiven Schießsport auszuüben oder aber sich auch ehrenamtlichen Aufgaben in der Vereinsführung zu stellen. Hans Dürrhammer tat in den Folgejahren Beides mit Erfolg. Während des viele Jahre währenden ehrenamtlichen Engagements in der Schützengesellschaft Pforzheim fungierte der Jubilar in den sechziger und siebziger Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts als Pressereferent. danach von 1979 bis 1985 als 1. Schützenmeister und schließlich von 1985 bis 1999 als Oberschützenmeister und damit 1. Vorsitzender. Im Jahre 2006 folgte die Berufung zum Ältestenrat des Sportschützenkreises Pforzheim, und von 2001 bis 2017 als Technischer Beirat des Badischen Sportschützenverbandes. Sichtbare Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der von Hans Dürrhammer über Jahrzehnte hinweg im Verein, im Sportschützenkreis und im Badischen Sportschützenverband geleisteten ehrenamtlichen Arbeit waren die Ernennung zum Ehrenmitglied und Ehren-Oberschützenmeister der Schützengesellschaft Pforzheim sowie die Ernennung zum Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes. Der Sportkreis und der Sportschützenkreis Pforzheim verliehen dem Jubilar die goldene Ehrennadel, während ihn der Deutsche Schützenbund mit dem Ehrenkreuz in Gold auszeichnete.

Bleibt der abschließende Wunsch, dass es "Schützenbruder" Hans Dürrhammer vergönnt sein möge, noch recht lange in Gesundheit bei seinen Angehörigen und im Kreise seiner Schießsportfreunde verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Ehrenmitglied Heinz Haug begeht 90. Geburtstag

1969, ein Jahr vor dem 40. Vereinsjubiläum, wurde Heinz Haug Mitglied beim SV Walldorf und übernahm schon kurze Zeit später das Ehrenamt des Jugendleiters, das er bis 1977 ausübte. Zudem folgte 1971 die Berufung zum stellvertretenden Jugendleiter des Sportschützen-



Heinz Haug
Foto: Georg Mülba

kreises Wiesloch, während ein Jahr danach die Ernennung von Heinz Haug zum Kreisjugendleiter erfolgte, und dieses Ehrenamt bekleidete der Jubilar gleichfalls bis zum Jahr 1977.

Hernach widmete sich Heinz Haug dem Wettkampfschießen auf "Laufende Scheibe", zumal beim Schützenverein der Astorstadt Walldorf die von Oberschützenmeister Werner Koppert konziperte "Keiler"-Schießsportanlage mit ihren beiden 50m Schießbahnen fertig gestellt worden war. Von nun an war Heinz Haug geradezu "Feuer und Flamme" für die neuen Disziplinen des SV Walldorf, wobei er nicht nur als Vereinsreferent, sondern später als Kreis- und Landesreferent für das Schießen auf "Laufende Scheibe" warb, und gerade diese Disziplinen im Badischen zur Blüte brachte. Zusammen mit weiteren Teilnehmern des SV Walldorf nahm Heinz Haug an den jeweiligen Kreis-, Landes- und auch Deutschen Meisterschaften teil, wobei so mancher Titel und auch manche Gold-, Silber- und Bronzemedaille der Mannschafts- und Einzelwertung nicht nur von den jungen Sportschützen um Swen Koppert, sondern auch von Heinz Haug, Werner Koppert und Adolf Sandritter errungen wurden. Nicht vergessen seien auch die jährlich arrangierten und im Walldorfer Schießsportzentrum stattgefundenen internationalen Wettkampfveranstaltungen des Badischen Sportschützenverbandes, zu denen sich Starter aus Europa und Übersee einfanden. Hochrangige Schießsportveranstaltungen der Disziplinen "Laufende Scheibe" im badischen Walldorf, welche die Handschrift des BSV-Landesreferenten und DSB-Bundestrainers Heinz Haug trugen. Seine Tätigkeit in Ehrenämtern rundete sich schließlich in den Jahren von 1994 bis 2007, in denen Heinz Haug stellvertretender Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Wiesloch war und damit sein vieljähriges ehrenamtliches Wirken beschloss.

Dieses geradezu als Passion zu bezeichnende Engagement in Sachen Schießsport ließen Heinz Haug für Viele zum Vorbild werden; dies insbesondere was die Arbeit in Ehrenämtern angeht. Sichtbare Zeichen der Anerkennung und des Lobes kamen dem Jubilar bereits vor Jahren zu. Der Badische Sportschützenverband, der Sportschützenkreis Wiesloch und "sein" Schützenverein Walldorf ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Vom Deutschen Schützenbund wurde Heinz Haug mit dem Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet und last but not least verlieh ihm der Ministerpräsident des Bundeslandes Baden-Württemberg die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt.

So gelten abschließend dieses kleinen Reports dem "Schützenbruder" Heinz Haug, der am 18. April seinen 90. Geburtstag feiern darf, alle guten Wünsche zu einen geruhsamen Lebensabend.

Georg Mülbaier

Skiverband Schwarzwald Nord



SkiZehntwiesenstr. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/9389770, Fax 07243/9389771
beate.harloff@svs-nord.de
www.svs-n.de

Terminvormerkung Verbandstag

Das Präsidium hat beschlossen, am Mittwoch, den 27.05.2020, 19:00 Uhr im Haus des Sports den 66. Verbandstag des SVS-N in Karlsruhe durchzuführen. Anträge bitten wir bis zum 30.04.2020 bei der Geschäftsstelle des SVS-N einzureichen. Wir bitten um Terminvormerkung und schon heute um zahlreiches Erscheinen. Informationen zum Verbandstag finden Sie demnächst auch unter: www.svs-n-nord.de. Für Rückfragen stehen der Präsident, Ulrich Kaiser, und die Verbandsmanagerin, Beate Baumann, gerne zur Verfügung.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Baden-Württembergischer Triathlonverband



Präsidium einstimmig bestätigt



Das alte und neue BWTV-Präsidium mit (von links) Axel Leiss, Bernhard Thie, Julia Heckmann, Armin Reiner, Katja Klemm und Alfred Schmidt (es fehlen Frederike Arp und Peter Mayerlen). Foto: Bernd Krassnitzer

Der Verbandstag des BWTV am 15. Februar im SpOrt Stuttgart verlief angesichts der positiven Entwicklungen im vergangenen Jahr sehr harmonisch und ruhig. Die Führungsriege des BWTV trat erneut zur Wahl an und alle Fünf wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Präsident bleibt also Bernhard Thie; ihm zur Seite stehen die vier Vizepräsidenten Alfred Schmidt, Armin Reiner, Axel Leiss und Julia Heckmann.

Auch für die Zukunft stehen die Zeichen gut, wie die Präsidiumsmitglieder in ihren Berichten darlegen konnten. Der Verband ist finanziell solide aufgestellt und die Mitglieder- sowie die Startpasszahlen sind stabil. Im sportlichen Bereich zeigte der Trend im vergangenen Jahr deutlich nach oben, die Nachwuchsathleten des BWTV waren bei der DM mit sechs von 13 Titeln erfolgreich und gewannen auch die Teamwertung weiblich und männlich im DTU Deutschlandcup. Insbesondere das Training am Landesstützpunkt in Freiburg zahlt sich mehr und mehr aus.

Die ALB-GOLD Triathlonliga hat mit 99 Anmeldungen fünf Mannschaften mehr als im Vorjahr, darunter die neue Rekordzahl von 23 Frauenteams. Und auch im Veranstaltungsbereich hat sich das vor zwei Jahren eingeführte neue Konzept bewährt. So werden am 6. Juli die 1. Liga und die Frauenliga am Vorabend des Ironman 70.3 im Kraichgau "auf großer Bühne" um Ligapunkte kämpfen. Ebenfalls positiv die Entwicklung im RACEPEDIA-Cup, 2019 wurde ein Teilnehmerrekord nur durch die wetterbedingte Absage des Rennens in Buchen verpasst. Und schließlich gibt es 2020 erstmals eine Landesmeisterschaft im Mixed Team-Relay, die am Samstag, 12. September in Ihringen am Kaiserstuhl stattfinden wird.

15 neue Kampfrichter

Zu der von BWTV Kampfrichtern Uwe Brähler und Uli Zierl geleiteten Ausbildung Mitte Februar im SpOrt Stuttgart hatten sich sieben Männer und acht Frauen aus neun Vereinen gemeldet. Alle 15 haben die schriftliche Prüfung bestanden und müssen sich nun noch in einem Praxis-Einsatz bei einem Wettkampf bewähren. Danach erhalten die neuen Kampfrichter ihren Ausweis und werden in den Triathlomvettkämpfen im Land als Partner der Triathletinnen und Triathleten für einen möglichst fairen Wettkampfablauf sorgen.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.



Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des

Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pfle-

ge über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beach-

volleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTEN-

BAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten

und preisgünstig<mark>sten Lösun</mark>g und berät Vereine unverbindlich.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser

An der Kreuzeiche 16 72762 Reutlingen Tel.: 07121/9288-0 Fax: 07121/9288-50 info@sportstaettenbau-gm.de www.sportstaettenbau-gm.de



ARAG Sportversicherung

Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V. Am Fächerbad 5 76131 Karlsruhe Tel.: 0721/2 07 19 Fax: 0721/205017 vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de

www.ARAG-Sport.de

Versicherungssch<mark>utz im Sport und mehr</mark>

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



<mark>Gotthilf BENZ</mark> Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüninger Str. 1-3 71364 Winnenden Tel.: 07195/6905-0 Fax: 07195/6905-77 info@benz-sport.de www.benz-sport.de



Staat<mark>liche Tot</mark>o-Lotto GmbH

Baden-Württemberg Nordbahnhofstraße 201 70191 Stuttgart Tel.: 0711/81000-110 Fax.: 0711/81000-115 info@lotto-bw.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

